

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Stadt  
Ennigerloh im Jahr 2018*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Ennigerloh	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	6
→ Ausgangslage der Stadt Ennigerloh	7
Strukturelle Situation	7
→ Überörtliche Prüfung	10
Grundlagen	10
Prüfbericht	10
→ Prüfungsmethodik	12
Kennzahlenvergleich	12
Strukturen	12
Benchmarking	13
Konsolidierungsmöglichkeiten	13
gpa-Kennzahlenset	13
→ Prüfungsablauf	14

## → Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Ennigerloh

### Managementübersicht

Die große Fläche ist für die Stadt Ennigerloh eine Herausforderung. Das gilt besonders für die Unterhaltung des umfangreichen Wirtschaftswegenetzes. Hier hat die Stadt durch das Wirtschaftswegekonzept bereits die richtigen Schritte eingeleitet. Bisher sind Unterhaltungsaufwendungen und Reinvestitionen für Verkehrsflächen nur in vergleichsweise geringem Umfang erfolgt. Die Verkehrsflächen in Ennigerloh haben auch dadurch einen niedrigen durchschnittlichen Bilanzwert je m<sup>2</sup>. Die gesamte Entwicklung deutet auf einen zunehmenden Verschleiß der Straßen hin. Noch wird der Zustand der Verkehrsflächen von der Stadt als befriedigend bis ausreichend beurteilt. Um die Straßen und Wege aber in einem gebrauchsfähigen und sicheren Zustand zu erhalten, werden in den kommenden Jahren höhere Investitionen und Unterhaltungsaufwendungen erforderlich sein.

Dieses Ergebnis bestätigt die eigenen Einschätzungen hinsichtlich der zukünftig erforderlichen Anstrengungen. Zum Zeitpunkt der Prüfung ist der Haushalt der Stadt Ennigerloh nämlich nicht ausgeglichen. Die Jahresergebnisse der Stadt Ennigerloh schwanken stark. Hohe Fehlbeträge und ausgeglichene Haushalte wechseln sich ab. Glättet man schwankende Positionen wie die Gewerbesteuer und die allgemeine Kreisumlage und bereinigt Sondereffekte, liegt das strukturelle Ergebnis bei -1,4 Mio. Euro. In dieser Höhe besteht bei unveränderten Bedingungen ein Konsolidierungsbedarf.

Die in der Vergangenheit durchaus angespannte finanzielle Lage habe im Jahr 2015 zur Aufstellung eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes geführt. Wesentliche Handlungsfelder wurden in den Bereichen Realsteuern, Personalwirtschaft und freiwillige Leistungen definiert.

Zu diesem Zeitpunkt rechnet die Stadt Ennigerloh mit Defiziten und einer jährlichen Verringerung der allgemeinen Rücklage. Die Stadt plant die Haushaltsansätze sehr vorsichtig. Im Schnitt der Jahre 2010 bis 2016 lag das Ergebnis im Jahresabschluss 3,7 Mio. Euro oberhalb der ursprünglichen Planung. Steuererträge und Schlüsselzuweisungen unterliegen allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken. In der vorsichtigen Planung der Schlüsselzuweisungen liegt die Chance, den Haushalt gegenüber der Planung zu verbessern. Diese Chance wird im Haushaltsplan 2019 realisiert.

Es ist aber nicht als gesichert anzusehen, dass diese positive Entwicklung dauerhaft ist. Sie basiert maßgeblich auf der guten konjunkturellen Entwicklung und positiven Effekten aus dem Gemeindefinanzausgleich. Es sollten durchaus Maßnahmen entwickelt werden, um dauerhaft einen Haushaltsausgleich darstellen zu können der unabhängiger von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist.

Ein Erfolgsfaktor ist dabei die Verbesserung konjunkturunabhängiger Erträge. Bei den Straßenbaubeiträgen hat die Stadt Ennigerloh teilweise großes Optimierungspotenzial. Die sanierungsbedürftigen Wirtschaftswege sollen verstärkt instandgehalten werden. Eine Kostenbeteiligung der Anlieger über Straßenbaubeiträge ist nicht vorgesehen. Zu großen Teilen nutzt die Stadt die Möglichkeiten der Gebührenkalkulation. Dennoch besteht noch ein erhebliches Verbesserungspotenzial.

potenzial bei der Berechnung des kalkulatorischen Zinssatzes und bei der Berücksichtigung von Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Die Kalkulation der Friedhofshallen-Benutzungsgebühr sollte aktualisiert werden.

Entgegen der grafischen Darstellung steigt die Einwohnerzahl in Ennigerloh. Die Stadt sieht deshalb zusätzlichen Bedarf für Jugendeinrichtungen, Schulen und die Kindertagesbetreuung. Zur Finanzierung anstehender Investitionen sind in den nächsten Jahren Kreditaufnahmen von 27 Mio. Euro geplant. Auch für die Leistung des Kapitaldienstes sind dann dauerhaft auskömmliche Erträge erforderlich. Dabei sind die Schulden der Stadt schon jetzt unter Einbeziehung des Abwasserbetriebes, des Wirtschafts- und Bäderbetriebes sowie der städtischen Baugesellschaft Ennigerloh mbH überdurchschnittlich. Mehr als ein Drittel der Schulden entfällt auf Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung. Diese sind im Kernhaushalt mit zwölf Mio. Euro beinahe fünfmal so hoch wie die Investitionskredite. Realisiert sich die Haushaltsplanung 2019, verbessert sich die Selbstfinanzierungskraft deutlich.

Die überdurchschnittlich hohe Gesamtverschuldung ist die Ursache dafür, dass die Gesamteigenkapitalquote niedriger ist als bei den meisten kleinen kreisangehörigen Kommunen. Neben den Schulden wirken sich auch hohe Anlageabnutzungsgrade belastend aus. Das Vermögen ist zumindest buchungstechnisch bereits weitgehend verbraucht. Entsprechend niedrig sind die Vermögenswerte. Das betrifft neben den Verkehrsflächen auch die städtischen Immobilien. Das Risiko für kurzfristige Refinanzierungsbedarfe ist höher als in anderen Kommunen. Durch notwendige Modernisierungen und Sanierungen steigt schon jetzt die Belastung für den Haushalt.

Vorteilhaft für die Stadt Ennigerloh ist die Gliederung in nur vier Ortsteile. Jeder Ortsteil habe allerdings seine eigenen Vorstellungen und individuellen Wünsche. Viele kommunale Einrichtungen werden mehrfach vorgehalten. Die Gesamtfläche der Sportplätze ist im Vergleich überdurchschnittlich groß. Aufgrund der in Ennigerloh benötigten Nutzungszeiten kann dieses Angebot reduziert werden. Die Unterhaltungsaufwendungen sind zwar niedrig, aber die Fläche ist so groß, dass der städtische Haushalt überproportional belastet wird.

Für die Spiel- und Bolzplätze ist die Haushaltsbelastung dagegen vergleichsweise niedrig. Auch hier ist das Angebot hinsichtlich Anzahl und Fläche größer als in den meisten anderen Kommunen. Allerdings führen hier günstige strukturelle Rahmenbedingungen und eine optimierte Arbeitsorganisation zu sehr niedrigen Unterhaltungs- und Pflegeaufwendungen. Kritisch ist der hohe Anlageabnutzungsgrad der Spielgeräte. Er wird absehbar einen erhöhten Unterhaltungsbedarf und Ersatzbeschaffungen auslösen.

In allen Ortsteilen gibt es mindestens einen Schulstandort und damit auch Schulsporthallen. Es stehen mehr Hallen zur Verfügung, als für den Schulsport benötigt werden. Dabei ergibt sich der Flächenüberhang dadurch, dass einige Schulen so klein sind, dass sie eine Schulsporthalle nicht vollständig auslasten. Das Angebot für den Vereins- und Breitensport ist flächenmäßig knapp. Mit Einbeziehung der nicht mehr für den Schulsport benötigten Halle an der ehemaligen Förderschule stehen allerdings genauso viele Sporthallen zur Verfügung, wie in anderen Städten.

An vier von fünf Grundschulstandorten gibt es ein Angebot zur offenen Ganztagsbetreuung (OGS). Die Stadt Ennigerloh gehört zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit einem höheren Fehlbetrag. Ursächlich sind insbesondere überdurchschnittlich hohe Gebäudeaufwendungen. Diese sind unter anderem geprägt durch die Standorte, aber auch durch vergleichsweise hohe

Flächenverbräuche je OGS-Schüler. Außerdem sind die Elternbeiträge niedrig. Die Stadt Ennigerloh könnte durch Optimierung der Beitragssatzung auch an dieser Stelle ihre Ertragsseite stärken. Einen Teil der Empfehlungen hat die Stadt Ennigerloh bereits im Prüfungsverlauf umgesetzt.

Die Schulsekretariatskräfte der Stadt Ennigerloh betreuen im Grundschulbereich und an den weiterführenden Schulen weniger Schüler je Vollzeit-Stelle als drei Viertel der Vergleichskommunen. Die Stadt Ennigerloh gehört zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den höchsten Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler. Das Ergebnis deutet auf Optimierungsmöglichkeiten bei der Stellenbesetzung hin.

Auch für die Schülerbeförderung hat die Stadt Ennigerloh höhere Aufwendungen als die Hälfte der Vergleichskommunen. Dabei ist der Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl sogar gering. Das Stadtgebiet ist durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weitestgehend erschlossen und die Schulstandorte sind gut zu erreichen. Eine Ausnahme bildet die Grundschule St. Marien in Enniger. Hier ist es erforderlich, einen Teil der Schüler mit dem Schülerspezialverkehr zu befördern. Freiwillige Beförderungen erfolgen zeitlich begrenzt im Zusammenhang mit der Verlegung der Mosaikschule. Ansonsten hat die Stadt Ennigerloh die wesentlichen Steuerungsmöglichkeiten und Einflussfaktoren berücksichtigt.

Die Stadt Ennigerloh schafft es bisher nicht, allgemeine Kostensteigerungen nachhaltig auszugleichen. Die in der Haushaltsplanung 2019 abgebildeten Verbesserungen sind allein auf nicht von der Stadt beeinflussbare Mehrerträge zurück zu führen. Inwieweit diese Verbesserungen dauerhaft sind, bleibt abzuwarten. Zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen können bei den zu beeinflussenden Haushaltspositionen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Haushaltslage beitragen. Neben der Ertragsseite zeigen die Prüfungsergebnisse auch Potenziale beim Aufwand auf.

## Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

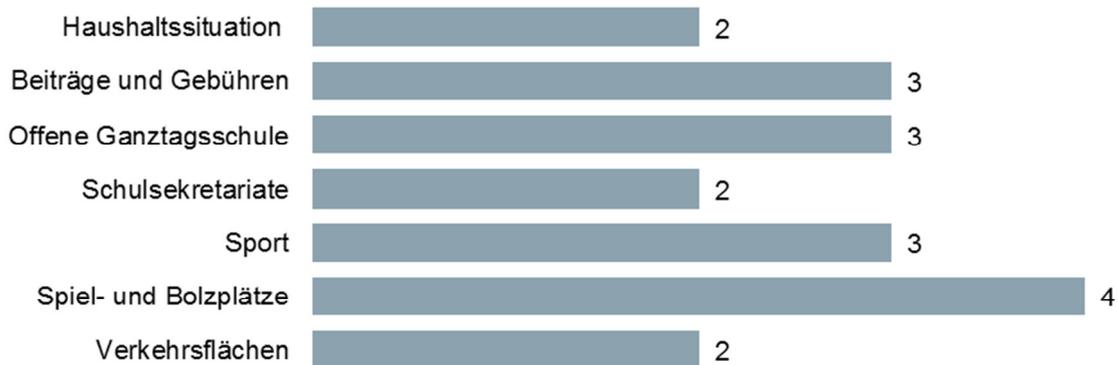
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW allein die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, die von uns aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

### KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

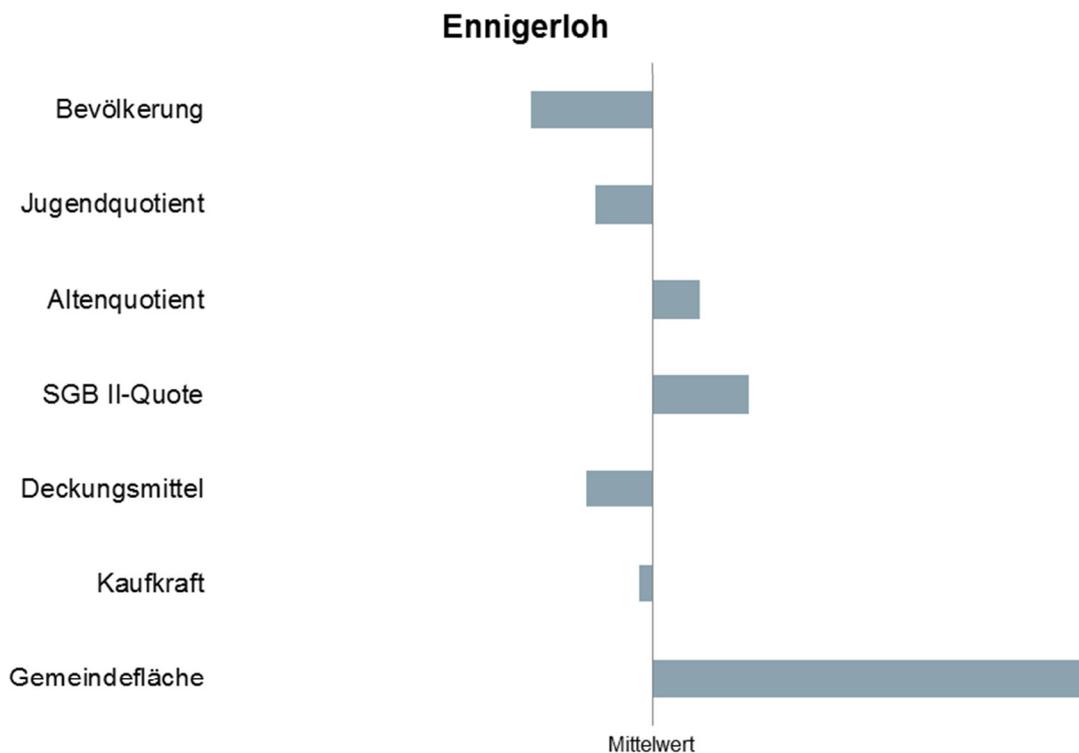
### KIWI



## → Ausgangslage der Stadt Ennigerloh

### Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Stadt Ennigerloh. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen<sup>1</sup>. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Die große Gemeindefläche ist für die Stadt Ennigerloh eine Herausforderung. Das gilt besonders für die Unterhaltung des umfangreichen Wirtschaftswegenetzes. Die finanziellen Mittel sollen mit einem Wirtschaftswegekonzept zielgerichtet eingesetzt werden. Weiterhin prüft die Stadt Ennigerloh für die Zukunft die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes.

Neben den finanziellen Anforderungen seien derartige Entwicklungen auch hinsichtlich der Kommunikation mit den Beteiligten und die öffentliche Diskussion sehr anspruchsvoll. Das gelte auch für weitere Handlungsfelder, beispielsweise die Genehmigungsverfahren und Standortfragen für Windkraftanlagen oder den Brandschutzbedarfsplan.

<sup>1</sup> IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Die größte Herausforderung sieht die Stadt Ennigerloh jedoch in der Bevölkerungsentwicklung und in den demografischen Veränderungen. Zusammen mit der stadt eigenen Baugesellschaft hat sich Ennigerloh diesen Herausforderungen gestellt und bei der Stadtentwicklung einen Schwerpunkt beim barrierefreien Wohnen gesetzt. Nachholbedarf besteht noch bei der Infrastruktur für die jüngere Generation.

Denn entgegen der grafischen Darstellung steigt die Einwohnerzahl in Ennigerloh. Die Stadt sieht hier große Herausforderungen für Jugendeinrichtungen, Schulen und die Kindertagesbetreuung. Das gesamte Schulangebot und die Schulformen werden derzeit neu ausgerichtet. Zusammen mit der Stadt Beckum ist eine interkommunale Gesamtschule neu eingerichtet. Ziel der Veränderungen ist es, alle schulischen Bildungsabschlüsse in Ennigerloh erreichen zu können. Zusätzliche Gruppen in den Kindertagesstätten werden ebenfalls derzeit eingerichtet.

Ursache für die positive Bevölkerungsentwicklung ist neben steigenden Geburtenzahlen vor allem auch ein Wanderungsüberschuss. Viele junge Familien, auch aus Südost-Europa, ziehen nach Ennigerloh. Für Baugrundstücke in neu erschlossenen Wohngebieten gebe es Wartelisten. Auch der Bestand an Altimmobilien lasse sich gut vermarkten. Beispielsweise gibt es eine große rumänische Gemeinde, die vorzugsweise Häuser aus den 1950er Jahren erwirbt und saniert. Daneben ist die Stadt Ennigerloh nach eigenen Aussagen deutlich weniger von einer Bildungsabwanderung betroffen. Studierende kehren nach dem Abschluss in ihre Heimat zurück und übernehmen dann häufig Wohneigentum in der zweiten oder dritten Generation.

15 bis 20, vorwiegend mittelständische Unternehmen bieten Arbeitsplätze, die aber auch in unmittelbarer Nachbarschaft in anderen Städten zu finden sind. Zunehmend problematisch wird die Versorgung des ländlichen Raumes mit ausreichender Infrastruktur zur Telekommunikation und Datenübertragung. Inzwischen ist dies für Gewerbebetriebe eine wesentliche Voraussetzung bei der Standortwahl. Die Stadt Ennigerloh ist Teilnehmerin eines kreisweiten Förderprojektes. Hier fließen überwiegend Fördermittel, dennoch ist durch die Stadt ein erheblicher Eigenanteil zu leisten, obwohl die Breitbandversorgung nicht originär kommunale Aufgabe sei.

Problematisch sieht der Bürgermeister die perspektivische Entwicklung für den Einzelhandel. Konkurrenz durch das Internet, starre Öffnungszeiten, aber zum Teil auch tradierte Denkweisen lassen die Übernahme von Geschäften durch Nachfolgenerationen zunehmend unattraktiv und unrentabel werden.

Die Ortsteile pflegen ein sehr starkes Eigenleben. Auch heute seien noch die Auswirkungen der kommunalen Neugliederung spürbar. Die Menschen orientieren sich weiterhin an gewohnten und gewachsenen nachbarschaftlichen Beziehungen hinsichtlich Infrastruktur und Versorgung. Für jeden Ortsteil sind Ortsvorsteher gewählt, die die Anliegen und Forderungen der einzelnen Stadtteile konsequent in den kommunalpolitischen Gremien vortragen. Einerseits werden dadurch nicht nur individuelle Anforderungen erfüllt, sondern auch die Vielfalt der Stadt gestärkt. Andererseits führt dies dazu, dass sehr viele kommunale Einrichtungen mehrfach vorgehalten werden. Jeder Ortsteil habe seine eigenen Vorstellungen und individuellen Wünsche. „Wir leisten uns viel Infrastruktur“. Beispielhaft genannt werden ein gutes Kulturangebot, ein Hallen-, ein Freibad, der Sportpark, die Sportplätze und die Feuerwehrgerätehäuser. Vielfach seien die Gebäude in einem kritischen Zustand und vor allem in energietechnischer Hinsicht sanierungsbedürftig.

Die in der Vergangenheit durchaus angespannte finanzielle Lage habe im Jahr 2015 zur Aufstellung eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes geführt. Wesentliche Handlungsfelder wurden in den Bereichen Realsteuern, Personalwirtschaft und freiwillige Leistungen definiert.

Einzelne Themen sind bei der Stadt Ennigerloh konzeptionell entwickelt. Eine Zusammenfassung und ein ganzheitliches Strategiekonzept gibt es bisher nicht.

Gut funktioniere die dezentrale Zusammenarbeit in den Ortsteilen. Hier seien Arbeitskreise eingerichtet, in denen alle örtlichen Vereine vertreten sind. Neben aktuellen Themen gehe es auch um örtliche Weiterentwicklungen.

Überhaupt wird das Leben in den Stadtteilen vielfach mit ehrenamtlicher Unterstützung getragen. Das hat sich u.a. bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise gezeigt. Bis zu 500 Menschen waren unterzubringen. Dies ist mit zwei zentralen Einrichtungen und dezentraler Unterbringung mit Unterstützung der Baugesellschaft gut gelungen. Aktuell sind etwa noch 320 Flüchtlinge vor Ort. Die Integration wird durch viel ehrenamtliches Engagement begleitet und verlaufe ausgesprochen gut und weitgehend problemlos. Zur Bewältigung der Aufgaben durch die Flüchtlingssituation haben sich Vertreter aller Fraktionen des Rates, die Verwaltungsführung und Fachleute spontan zu einer Klausurtagung zurückgezogen und gemeinsam Handlungen und Maßnahmen erarbeitet und vereinbart. Ergebnis ist die gemeinsame und für alle verpflichtende so genannte „Ennigerloher Erklärung“ zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Konkrete Maßnahmen waren auch der Bau von Unterkünften, die grundsätzlich auch als dauerhafte Wohnung genutzt werden können. Hier sind fertige, praxisnahe Konzepte entwickelt worden, die bei Bedarf jederzeit neu umgesetzt werden können.

Besonders stark ist die Stadt Ennigerloh nach eigener Aussage auch beim Thema Inklusion. Durch zwei größere Einrichtungen für behinderte Menschen ist das Thema im täglichen Leben bei der Bevölkerung präsent und werde beispielhaft unterstützt. Die Stadt habe stets sehr viel Wert auf barrierefreie Einrichtungen gelegt. Für die Stadt ist eine ehrenamtlich tätige Inklusionsbeauftragte bestellt. Sie verfügt über ein eigenes Budget, eine eigene Internetpräsenz und hat Mitspracherecht in den Fachausschüssen. Zwischenzeitlich konnte der erste Inklusionsspielplatz eröffnet werden.

## → Überörtliche Prüfung

### Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

### Prüfbericht

Der Prüfbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI<sup>2</sup>, zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Stadt Ennigerloh stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

<sup>2</sup> Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Stadt Ennigerloh hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

## → Prüfungsmethodik

### Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

### Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich - in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

## Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

## Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

## gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.

## → Prüfungsablauf

Die Prüfung in Ennigerloh hat die gpaNRW von November 2017 bis November 2018 durchgeführt. Die erforderlichen Daten und Informationen für die überörtliche Prüfung wurden teilweise deutlich verspätet zur Verfügung gestellt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Stadt Ennigerloh hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für den interkommunalen Vergleich verwendet die gpaNRW in der Stadt Ennigerloh überwiegend das Vergleichsjahr 2016. Basis der Finanzprüfung sind die Jahresabschlüsse 2010 bis 2016 und die Gesamtabchlüsse bis 2015. Auf die wesentlichen Eckpunkte des zum Ende der Prüfung vorliegenden Jahresabschlusses 2017 geht die gpaNRW nachrichtlich ein. Die Ergebnisplanungen bis 2021 fließen ebenfalls in die Prüfung mit ein.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Johannes Thielmann
Finanzen	Lena Steinkamp
Schulen	Tanja Möller
Sport und Spielplätze	Frank Hanitzsch
Verkehrsflächen	Frank Hanitzsch

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten erörtert. Am 17. Dezember 2018 hat ein Abschlussgespräch mit dem Bürgermeister, der allgemeinen Vertreterin und Kämmerin sowie Vertretern der geprüften Fachbereiche stattgefunden.

Herne, den 26. Februar 2019

Im Auftrag	Im Auftrag
gez.	gez.
Doris Krüger	Johannes Thielmann
Abteilungsleitung	Projektleitung

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Stadt  
Ennigerloh im Jahr 2018*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	5
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Haushaltssituation	7
Rechtliche Haushaltssituation	8
Ist-Ergebnisse	9
Plan-Ergebnisse	11
Eigenkapital	14
Schulden	15
Vermögen	18
→ Haushaltssteuerung	21
Kommunaler Steuerungstrend	21
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	23
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	24
Beiträge	24
Gebühren	26
Steuern	28
→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	29
Pensionsrückstellungen	29
Finanzanlagen	30
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	33

## → Managementübersicht

### Haushaltssituation

#### Rechtliche Haushaltssituation

Zum Zeitpunkt der Prüfung ist der Haushalt der Stadt Ennigerloh nicht ausgeglichen. Es wird eine genehmigungspflichtige Verringerung der allgemeinen Rücklage gemäß § 75 Abs. 4 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vorgenommen. Die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes gemäß § 76 GO NRW besteht nicht.

#### Ist-Ergebnisse

Die Jahresergebnisse der Stadt Ennigerloh schwanken stark (zwischen +2,5 und -4,3 Mio. Euro). Hohe Fehlbeträge und ausgeglichene Haushalte wechseln sich ab. Glättet man schwankende Positionen wie die Gewerbesteuer und die allgemeine Kreisumlage und bereinigt Sondereffekte, liegt das strukturelle Ergebnis bei -1,4 Mio. Euro. Dies deutet auf einen Konsolidierungsbedarf hin.

#### Plan-Ergebnisse

Bei der Analyse der Haushaltsplanung hat die gpaNRW den beschlossenen Haushaltsplan 2018 zugrunde gelegt. Danach rechnet die Stadt Ennigerloh bis 2021 mit einer jährlichen Verringerung der allgemeinen Rücklage. Die Stadt plant die Haushaltsansätze sehr vorsichtig. Es liegen keine zusätzlichen haushaltswirtschaftlichen Risiken vor. Die sehr vorsichtige Planung der Ansätze bietet die Chance, das Ergebnis im Jahresabschluss zu verbessern. Im Schnitt der Jahre 2010 bis 2016 lag das Ergebnis im Jahresabschluss 3,7 Mio. Euro oberhalb der ursprünglichen Planung. Es sollten zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen ergriffen werden, um dauerhaft einen Haushaltsausgleich darstellen zu können. Zum Ende der Prüfung wurde der Haushalt 2019 eingebracht. Jetzt rechnet die Stadt aufgrund positiver konjunktureller Effekte mit ausgeglichenen Ergebnissen.

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stadt Ennigerloh ist überdurchschnittlich. Zieht man die Betriebe im Vollkonsolidierungskreis hinzu, ist die Eigenkapitalausstattung hingegen unterdurchschnittlich. Nach der Haushaltsplanung 2018 wird sich das Eigenkapital der Stadt voraussichtlich um weitere zwölf Mio. Euro verringern. Aufgrund der stark sinkenden Sonderposten wird das Eigenkapital 2 noch stärker abnehmen. Im Haushaltsplan 2019 geht die Stadt von stabil bleibendem Eigenkapital aus.

## Schulden

Mehr als ein Drittel der Schulden entfällt auf Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung. Diese sind mit zwölf Mio. Euro beinahe fünfmal so hoch wie die Investitionskredite. Diese kurzfristigen Kredite bergen ein besonders hohes Zinsänderungsrisiko. Dennoch sind die Verbindlichkeiten des Kernhaushalts leicht unterdurchschnittlich. Zieht man jedoch die Betriebe aus dem Vollkonsolidierungskreis in den Vergleich mit ein, sind die Verbindlichkeiten deutlich überdurchschnittlich. Die Verschuldung der Betriebe ist somit wesentlich höher als die des städtischen Haushalts. Aufgrund der geplanten Kreditaufnahmen von 27 Mio. Euro werden auch die Verbindlichkeiten des Kernhaushalts zukünftig ansteigen.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit sollte gestärkt werden, um auch die ordentlichen Tilgungen zu erwirtschaften. Nur so kann dauerhaft ein Abbau der Liquiditätskredite erreicht werden. In der mittelfristigen Finanzplanung rechnet die Stadt jedoch mit einer sinkenden Selbstfinanzierungskraft. Tritt dies ein, werden die Liquiditätskredite voraussichtlich weiter ansteigen. Realisiert sich die Haushaltsplanung 2019, verbessert sich die Selbstfinanzierungskraft deutlich.

## Vermögen

Die Anlagenabnutzungsgrade der Gebäude sind trotz langer Gesamtnutzungsdauern bedenklich. Dadurch besteht das Risiko kurzfristiger Refinanzierungsbedarfe. Durch notwendige Modernisierungen und Sanierungen steigt schon jetzt die Belastung für den Haushalt.

Die Verkehrsflächen haben einen hohen Anlagenabnutzungsgrad. Das ist ein Risiko für die Haushaltswirtschaft. Es drohen kurzfristige Refinanzierungsbedarfe. Vor allem im Bereich der Wirtschaftswege besteht ein großer Handlungsbedarf.

Die Beteiligung an der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH belastet den städtischen Haushalt und stellt ein Risiko für die Haushaltsführung dar.

### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Stadt Ennigerloh mit dem Index 2.

## Haushaltssteuerung

Die Stadt Ennigerloh schafft es nicht, allgemeine Kostensteigerungen durch beeinflussbare Haushaltspositionen auszugleichen. Die Stadt hat 2015 ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Dennoch zeichnen sich bisher keine ausreichenden Erfolge ab. Die Stadt Ennigerloh sollte weitere Konsolidierungsmaßnahmen entwickeln um unabhängiger von nicht beeinflussbaren Haushaltspositionen zu werden. Das gilt gerade auch vor dem Hintergrund der deutlich verbesserten mittelfristigen Finanzplanung mit dem Haushalt 2019. Die positive Entwicklung ist fast ausnahmslos auf nicht steuerbare Faktoren zurückzuführen.

Die Jahresergebnisse hängen in Ennigerloh auch von nicht steuerbaren, allgemeinen Risiken ab. Diese Risiken für die Haushaltsführung werden in den Vor- und Lageberichten benannt. Eine Bezifferung der Risiken wird nicht vorgenommen. Die Ausgleichsrücklage stellt einen wichtigen Baustein für die Risikovorsorge dar. Ziel der Stadt sollte es daher sein, die Ausgleichsrücklage wieder aufzubauen.

## Beiträge und Gebühren

### Beiträge

Bei den Beiträgen hat die Stadt Ennigerloh teilweise großes Optimierungspotenzial.

Für die Beiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) nutzt die Stadt Ennigerloh ihre Möglichkeiten. Bei Erschließungsmaßnahmen schließt die Stadt regelmäßig Ablöseverträge mit den Grundstücksinhabern. Abgerechnet werden hierbei die zulässigen 90 Prozent der Gesamtkosten.

Anders sieht es bei den Straßenbaumaßnahmen nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) aus. Die bestehende Straßenbaubeitragssatzung ist von 2000 und überholt. Sie folgt nicht dem Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes und sollte überarbeitet werden. Die Satzung nutzt die Spielräume des Satzungsmusters nicht. Der Anteil der Beteiligten liegt am unteren Ende der im Satzungsmuster vorgegebenen Spannbreite. Teilweise werden abrechenbare Straßenbreiten und auch der Anteil der Beitragspflichtigen außerhalb des vorgegebenen Rahmens festgesetzt. Somit ist die öffentliche Last an Straßenbaumaßnahmen hoch. Zudem werden kaum Straßenbaumaßnahmen nach dem KAG abgerechnet. Überwiegend werden Straßen nur instandgesetzt.

Die sanierungsbedürftigen Wirtschaftswegen sollen verstärkt instandgehalten werden. Eine Kostenbeteiligung der Anlieger über Straßenbaubeiträge ist nicht vorgesehen.

### Gebühren

Die Stadt nutzt zu großen Teilen die Möglichkeiten der Gebührenkalkulation. Dennoch besteht noch ein erhebliches Optimierungspotenzial. Folgende Empfehlungen gibt die gpaNRW:

- Den kalkulatorischen Zinssatz im Abwasserbereich nach pflichtgemäßem Ermessen erhöhen,
- die Abschreibungen im Abwasserbereich nicht mehr um die Erträge aus der Auslösung von Sonderposten vermindern sowie
- die Kalkulation der Friedhofshallen-Benutzungsgebühr aktualisieren.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Stadt Ennigerloh mit dem Index 3.

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

## → Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtabschlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

### Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabschlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtabschluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2015	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2016	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2017	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI
2018	bekannt gemacht			HPI

Die mittelfristige Finanzplanung bis 2021 fließt ebenfalls in die Prüfung mit ein. Der Jahresabschluss 2017 wurde erst nach Abschluss der Prüfung festgestellt. Der Jahresabschluss konnte daher nicht mehr in den interkommunalen Vergleich einfließen.

## Rechtliche Haushaltssituation

### Jahresergebnisse und Rücklagen

#### Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	-1.863	2.494	-1.350	196	-4.307	735	-289
Höhe der Ausgleichsrücklage	2.400	4.893	3.543	3.740	0	735	446
Höhe der allgemeinen Rücklage	60.389	60.389	60.132	60.211	59.690	59.961	61.128
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	80	259	269	1.167
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	1,3	keine Verringerung	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	2,9	pos. Ergebnis	2,1	pos. Ergebnis	6,7	pos. Ergebnis	0,5

Aufgrund der Wiedereingliederung der Sparten Gebäudemanagement und Bauhof in den Kernhaushalt verringert sich die allgemeine Rücklage 2014 um 212.000 Euro. Die Bereiche waren zuvor Teil des Eigenbetriebs „Technische Betriebe“.

#### Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (Plan)

	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresergebnis	-2.218	-2.513	-3.158	-1.940	-2.429
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0
Höhe der allgemeinen Rücklage	59.356	56.843	53.685	51.745	49.316
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	0	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	2,9	4,2	5,6	3,6	4,7
Fehlbetragsquote in Prozent	3,6	4,2	5,6	3,6	4,7

Teilweise wird die allgemeine Rücklage um mehr als ein Fünftel verringert. Tritt dies in zwei aufeinanderfolgenden Jahren auf, besteht die Pflicht zum Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes<sup>1</sup>. Im Haushaltsplan 2019 rechnet die Stadt fast durchgehend mit ausgeglichenen Haushalten. 2021 wird die voraussichtliche Ausgleichsrücklage jedoch durch ein negatives Jahresergebnis wieder verzehrt.

<sup>1</sup> Gem. § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW

## Haushaltsstatus

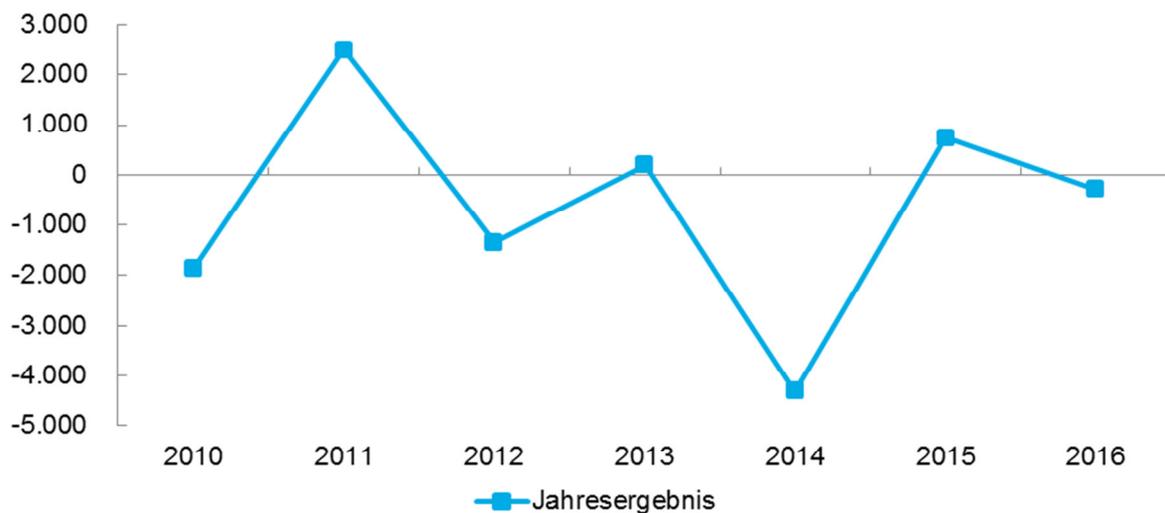
### Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
ausgeglichener Haushalt		X		X		X			
fiktiv ausgeglichener Haushalt	X		X				X		
genehmigungspflichtige Verringerung allg. Rücklage					X			X	X

Bis 2016 Ist-Ergebnisse, ab 2017 Planergebnisse

## Ist-Ergebnisse

### Jahresergebnisse 2010 bis 2016



Die Jahresergebnisse der Stadt Ennigerloh schwanken stark. Allein die Differenz zwischen 2014 und 2015 beträgt mehr als fünf Mio. Euro.

### Jahresergebnis je Einwohner in Euro 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-14	-399	985	-1	-88	2	75	97

Durch die schwankenden Jahresergebnisse lässt sich die Stadt Ennigerloh nicht klar einer Position im interkommunalen Vergleich zuordnen. 2015 gehörte die Stadt zu den Vergleichskommunen mit den höchsten Jahresergebnissen je Einwohner. 2014 wiederum hatten Dreiviertel der kleinen kreisangehörigen Kommunen ein höheres Jahresergebnis.

Um den verschiedenen Ausgliederungsgraden der Kommunen gerecht zu werden, bezieht die gpaNRW die Betriebe im Vollkonsolidierungskreis (der Eigenbetrieb Abwasser, der Wirtschafts- und Bäderbetrieb sowie die Städtische Baugesellschaft Ennigerloh mbH) mit ein. Dazu dient das Ergebnis aus dem aktuellen Gesamtabschluss.

### Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro 2015

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
33	-507	570	-20	-112	-31	47	90

Die Gesamtjahresergebnisse liegen im Betrachtungszeitraum unter den Ergebnissen des Kernhaushalts. 2014 wurde der Eigenbetrieb „Technische Betriebe“ aufgespalten. Durch die Wiedereingliederung der defizitären Sparte „Technische Dienste“ in den Kernhaushalt haben sich die Ergebnisse angenähert: Das Ergebnis des Kernhaushalts fällt niedriger aus. Für das Gesamtjahresergebnis macht die Wiedereingliederung keinen Unterschied.

### Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte.

### Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2016

Ennigerloh	
Jahresergebnis	-289
Bereinigungen (Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	-11.554
Bereinigungen Sondereffekte	12
<b>= bereinigtes Jahresergebnis</b>	<b>-11.832</b>
Hinzurechnungen (Mittelwerte Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	10.390
<b>= strukturelles Ergebnis</b>	<b>-1.442</b>

Das strukturelle Ergebnis der Stadt Ennigerloh liegt fast 1,2 Mio. Euro unterhalb des tatsächlichen Ergebnisses. Sondereffekte wirken sich 2016 kaum auf das Ergebnis aus. Stattdessen wird hier deutlich, wie stark der Haushalt von nicht zu beeinflussenden Haushaltspositionen abhängig ist: Da große Ertragspositionen wie die Gewerbesteuer und die Schlüsselzuweisungen 2016 überdurchschnittlich sind, fällt das tatsächliche Ergebnis deutlich besser aus als das strukturelle Ergebnis.

→ **Feststellung**

Mit -1,4 Mio. Euro ist das strukturelle Ergebnis der Stadt Ennigerloh deutlich negativ. Das entspricht einem Fehlbedarf von 72 Euro je Einwohner. Dies deutet auf einen Konsolidierungsbedarf hin.

**Plan-Ergebnisse**

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Stadt Ennigerloh einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Stadt Ennigerloh ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Stadt Ennigerloh plant nach dem Haushaltsplan 2018 für 2021 ein Defizit von 2,4 Mio. Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2016 ist dies eine Ergebnisverschlechterung von einer Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

**Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro**

	2016	2021	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
<b>Erträge</b>				
Gewerbesteuern*	8.344	7.500	-844	-2,1
Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern*	8.363	10.878	2.514	5,4
Schlüsselzuweisungen*	1.568	4.197	2.629	21,8
übrige Erträge **	17.386	14.580	-2.806	-3,5
<b>Aufwendungen</b>				
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.643	7.923	1.280	3,6
Bilanzielle Abschreibungen	4.927	4.312	-616	-2,6
allgemeine Kreisumlage*	7.485	8.800	1.315	3,3
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	186	821	635	34,6

	2016	2021	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
übrige Aufwendungen **	17.862	17.728	-134	-0,2

\* Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016

\*\* Summe der übrigen Erträge / Aufwendungen

## Erträge

Die Gewerbesteuer wird durch konjunkturelle Entwicklungen bestimmt. Zusätzlich hängt der Großteil der Gewerbesteuererträge in Ennigerloh nur von wenigen großen Gewerbesteuerzahlern ab. Hier bestehen somit nicht beeinflussbare, allgemeine Risiken für den städtischen Haushalt. Entsprechend schwierig ist dieser Posten zu planen. Nachdem der Gewerbesteuerertrag 2017 voraussichtlich weit hinter dem Planansatz zurückbleibt, hat die Stadt Ennigerloh ihre eigene Planung herunter gesetzt. Der für 2018 geplante Ertrag wird ohne Anpassungen bis 2021 fortgeschrieben. Die 7,5 Mio. Euro bleiben hierbei sogar unter dem durchschnittlichen Gewerbesteuerertrag der Vorjahre. Jedoch war die Gewerbesteuer in Ennigerloh in den letzten Jahren großen Schwankungen unterworfen. Die Gewerbesteuererträge lagen im Betrachtungszeitraum zwischen 6,5 und 10,1 Mio. Euro. Entsprechend vorsichtig plant die Stadt. Oft konnte so eine Verbesserung entgegen der Haushaltsplanung erreicht werden. Die Orientierungsdaten des Landes<sup>2</sup> gehen von steigenden Gewerbesteuererträgen aus.

Der Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern umfasst die Anteile der Einkommens- und der Umsatzsteuer. Auch diese Erträge sind von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Die Planung in Ennigerloh erfolgt auf Grundlage der Orientierungsdaten.

Die Schlüsselzuweisungen sind von den Berechnungsgrundlagen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) abhängig. Eine hiervon ist die Steuerkraft der Gemeinden. Da die Stadt Ennigerloh durchgängig mit einem geringen Gewerbesteuerertrag rechnet, liegen die Schlüsselzuweisungen über dem Niveau des Jahres 2016. Die Stadt plant jedoch trotz stagnierender Gewerbesteuererträge mit sinkenden Schlüsselzuweisungen ab 2018. Die Orientierungsdaten des Landes gehen dem widersprechend im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum von Steigerungsraten zwischen zwei und acht Prozent aus. Die Stadt Ennigerloh plant diese Position somit deutlich vorsichtiger als vom Land prognostiziert. 2019 führt dies zu deutlich höheren Schlüsselzuweisungen als ursprünglich geplant (plus zwei Mio. Euro). Hierdurch kann der Haushalt ausgeglichen dargestellt werden.

### → Feststellung

Die Steuererträge und Schlüsselzuweisungen unterliegen allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken. Entsprechend vorsichtig plant die Stadt Ennigerloh diese Positionen. In den Schlüsselzuweisungen liegt die Chance, den Haushalt gegenüber der Planung zu verbessern. Diese Chance wird im Haushaltsplan 2019 realisiert.

<sup>2</sup> Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09. November 2017

## Aufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen plant die Stadt Ennigerloh personenscharf unter Berücksichtigung bereits bekannter Stufenaufstiege und Entgeltsteigerungen. Auch Tarifabschlüsse und Besoldungsanpassungen werden in der Planung berücksichtigt.

Die bilanziellen Abschreibungen sinken in der Planung bis 2020 um 3,3 Prozent pro Jahr. Entsprechend den sinkenden Abschreibungen fallen auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zum Jahr 2021. Angesichts der niedrigen Investitionsquote (durchschnittlich 63 Prozent von 2010 bis 2016) ist diese Entwicklung nachvollziehbar.

Die allgemeine Kreisumlage macht einen erheblichen Teil der ordentlichen Aufwendungen aus. Entsprechend hoch ist die Auswirkung auf die Jahresergebnisse. Die Stadt plant auf Grundlage eigener Berechnungen: Die Entwicklung des Kreishaushalts wird ebenso eingerechnet wie die prognostizierte Steuerkraft.

Besonders die Zinsaufwendungen steigen bis 2021 stark an. Dies liegt an den geplanten Kreditaufnahmen. Allein 2018 plant die Stadt, knapp 14 Mio. Euro an Krediten aufzunehmen. Die Kredite sollen lange Laufzeiten mit sicheren Zinssätzen haben. Entsprechend genau kann die Stadt somit die Zinsaufwendungen planen. Dieses Vorgehen führt derzeit zu höheren Zinsaufwendungen, vermeidet aber Zinsänderungsrisiken.

## Haushaltsplanung allgemein

### Plan-Ergebnisvergleich Ennigerloh

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Plan	-4.998.529	-4.879.841	-2.710.561	-5.098.573	-5.051.049	-2.635.384	-5.257.802
Ergebnis	-1.862.655	2.493.722	-1.349.890	196.225	-4.306.893	735.065	-289.338
<b>Differenz</b>	<b>3.135.874</b>	<b>7.373.563</b>	<b>1.360.671</b>	<b>5.294.798</b>	<b>744.156</b>	<b>3.370.449</b>	<b>4.968.464</b>

Im gesamten Betrachtungszeitraum konnten große Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung erreicht werden. Im Schnitt lag diese Verbesserung bei 3,7 Mio. Euro. Sogar 2017 konnte das geplante Ergebnis trotz deutlich geringerer Gewerbesteuererträge (minus zwei Mio. Euro) leicht verbessert werden. Bei der Verbesserung zur Haushaltsplanung spielen nicht nur die dargestellten Ertragspositionen eine Rolle. Auch die Mittel für die bauliche Unterhaltung fallen oft deutlich geringer aus als geplant.

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh plant die Ansätze vorsichtig. Es liegen keine zusätzlichen Risiken in der Haushaltsplanung vor. In der gesamten mittelfristigen Finanzplanung wird mit einer Verringerung der allgemeinen Rücklage gerechnet. Die Stadt sollte daher zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen einleiten, um auf Dauer den Haushaltsausgleich zu erreichen.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte die Planungsgrundsätze überprüfen. Ziel sollte sein, mit Einhaltung des Vorsichtsprinzips den Unterschied zwischen Planung und Ergebnis zu verringern.

## Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

### Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital 1	62.788	65.282	63.676	63.950	59.690	60.696	61.574
Eigenkapital 2	139.005	138.511	134.730	131.939	125.533	123.916	122.684
Bilanzsumme	171.644	168.431	164.621	162.948	160.593	160.097	160.577
<b>Eigenkapitalquoten in Prozent</b>							
Eigenkapitalquote 1	36,6	38,8	38,7	39,2	37,2	37,9	38,3
Eigenkapitalquote 2	81,0	82,2	81,8	81,0	78,2	77,4	76,4

Aufgrund der stark gesunkenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote 1 verbessert. Das Eigenkapital 2 hat sich hingegen um knapp zwölf Prozent reduziert. Realisiert sich die Planung der Stadt, wird sich das Eigenkapital 1 bis 2021 um zwölf Mio. Euro verringern. Nach dem Haushaltsplan 2019 geht die Stadt jedoch von stabil bleibendem Eigenkapital aus.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der einzelnen Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage.

### Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2016

	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	38,3	-8,0	72,3	33,0	22,5	33,5	41,8	98
Eigenkapitalquote 2	76,4	18,4	90,7	67,2	59,8	70,6	78,1	98

Die Eigenkapitalquote 2 ist im interkommunalen Vergleich besser einzuordnen als die Eigenkapitalquote 1. Dies liegt am hohen Anteil der Sonderposten am langfristig gebundenen Kapital: Lediglich ein Viertel der Vergleichskommunen hat einen höheren Anteil.

### Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2015

	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	26,5	-1,9	62,8	30,4	19,9	31,2	38,7	90
Gesamteigenkapitalquote 2	60,5	27,4	91,1	65,3	55,1	67,4	76,3	90

Die Gesamteigenkapitalquoten liegen deutlich unter denen des Kernhaushalts. Das ist vor allem auf die schwächere Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs „Abwasser“ und der städtischen

Baugesellschaft zurückzuführen. Auch Konsolidierungseffekte bei den Beteiligungen des Eigenbetriebs „Wirtschaft und Bäder“ spielen hier eine Rolle.

→ **Feststellung**

Das Eigenkapital der Stadt Ennigerloh ist überdurchschnittlich. Das Eigenkapital 2 hat sich jedoch seit 2010 stark verringert. Realisiert sich die Haushaltsplanung, wird das Eigenkapital weiter abnehmen. Die Gesamteigenkapitalquoten sind bereits jetzt unterdurchschnittlich.

## Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

### Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	7.492	6.752	5.979	5.169	4.323	3.437	2.600
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	5.200	3.274	5.000	5.000	10.563	12.000	12.000
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.096	943	867	2.428	1.832	1.149	875
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	7	0	171	274	1	0	277
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	1.055	1.892	1.105	600	543	481	488
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2013)	0	0	0	661	1.172	2.097	4.774
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>14.849</b>	<b>12.861</b>	<b>13.122</b>	<b>14.132</b>	<b>18.434</b>	<b>19.164</b>	<b>21.014</b>
Rückstellungen	14.110	13.402	12.994	12.859	12.728	13.179	13.100
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	137	107	65	87	95	161	182
<b>Schulden gesamt</b>	<b>29.096</b>	<b>26.371</b>	<b>26.181</b>	<b>27.079</b>	<b>31.257</b>	<b>32.505</b>	<b>34.297</b>
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	754	656	671	724	944	956	1.049

Mehr als ein Drittel der Schulden entfällt auf Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung. Die Liquiditätskredite sind beinahe fünfmal so hoch wie die Investitionskredite. Auffällig ist auch der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen. Hierbei handelt es sich um bereits erhaltene Zuschüsse und Beiträge für Investitionen, die noch nicht aktiviert wurden. Erhaltene Anzahlungen stärken zum jetzigen Zeitpunkt die Liquidität. Dies wirkt sich auch mindernd auf die Höher der notwen-

digen Liquiditätskredite aus. Sobald die Investitionsmaßnahmen umgesetzt werden, erzeugen sie jedoch einen Abfluss von Liquidität. Zusätzlich zu den erhaltenen Anzahlungen sind Eigenmittel einzusetzen. Dies kann gegebenenfalls einen zusätzlichen Kreditbedarf erzeugen.

Nachdem bereits 2017 zusätzliche Investitionskredite von fünf Mio. Euro aufgenommen wurden, sind auch im Haushaltsplan 2018 hohe Neukreditaufnahmen geplant. Bis 2021 sollen so knapp 27,5 Mio. Euro neue Investitionskredite aufgenommen werden. Hiermit werden vor allem Investitionen in die Schulgebäude finanziert. Die bisher sehr niedrigen Investitionskredite würden sich damit verzehnfachen. Neben den Verbindlichkeiten je Einwohner steigt damit auch die Zinsbelastung für den städtischen Haushalt. Jedoch sinken durch die Investitionen auch Risiken für den Haushalt durch überaltertes Vermögen. Nähere Angaben hierzu macht die gpaNRW im Kapitel „Vermögen“.

Ebenfalls maßgeblich für die Schulden sind die Rückstellungen. Diese sind im Betrachtungszeitraum beinahe unverändert geblieben und haben sich nur leicht reduziert. 90 Prozent der Rückstellungen entfallen auf Pensionsrückstellungen. Diese haben sich seit 2010 um 1,8 Mio. Euro erhöht. Die Instandhaltungsrückstellungen wiederum haben sich seit 2010 um 1,8 Mio. Euro reduziert. Das Absinken der Rückstellungen ist somit auf die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

#### Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.049	55	6.085	1.612	729	1.221	2.177	96

Trotz der gestiegenen Verbindlichkeiten hat sich die Positionierung der Stadt im Betrachtungszeitraum nicht verändert: Seit 2010 hat mehr als die Hälfte der Vergleichskommunen höhere Verbindlichkeiten je Einwohner.

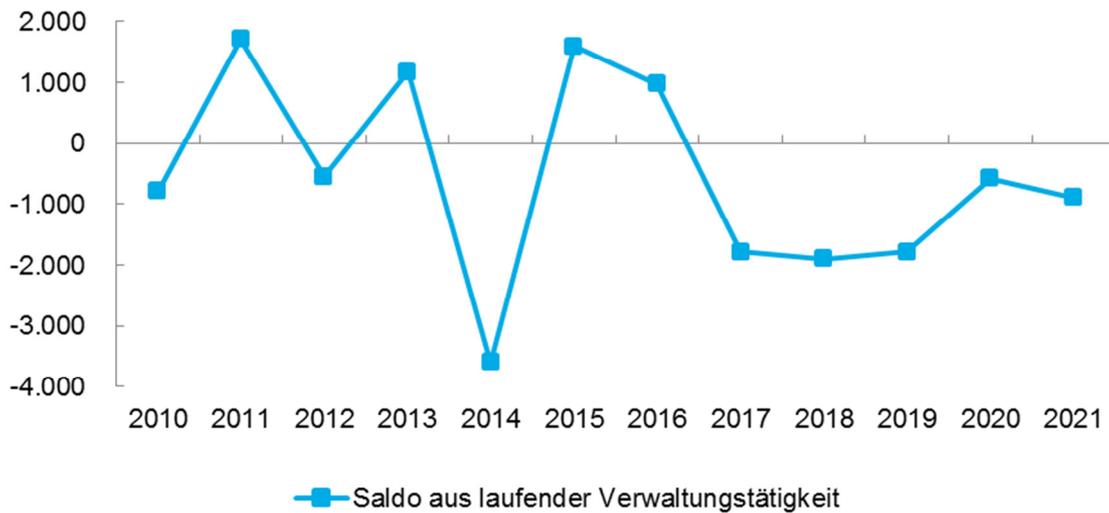
#### Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2015

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
3.060	73	5.245	1.882	913	1.635	2.649	90

Die Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner liegen deutlich oberhalb der Verbindlichkeiten des Kernhaushalts. Dies zeigt, dass die Verschuldung der Betriebe im Konsolidierungskreis wesentlich höher ist als die des Kernhaushalts. Knapp die Hälfte der Verbindlichkeiten entfällt hierbei auf den Eigenbetrieb „Abwasser“.

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

**Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro**



Bis 2016 Ist-Werte, ab 2017 Planwerte

Die schwankenden Jahresergebnisse spiegeln sich auch im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit wider. Trotz der teilweise nicht ausreichenden Selbstfinanzierungskraft wurde im Betrachtungszeitraum ein Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit von knapp 0,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Dennoch sind die Liquiditätskredite um sieben Mio. Euro angewachsen. Unter anderem ist dies im Saldo aus Investitionstätigkeit begründet: Hier besteht ein Defizit von über drei Mio. Euro. Vor allem haben aber die Tilgungen bestehender Kredite zu einem Anstieg der Liquiditätskredite geführt: Seit 2010 sind 5,6 Mio. Euro für ordentliche Kredittilgungen angefallen. Sollten sich die Chancen in der Haushaltsplanung nicht realisieren, wird sich diese Situation zukünftig noch verschärfen: Laut Finanzplanung 2018 reicht der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit nicht aus, um die Haushaltswirtschaft zu finanzieren. Im Haushaltsplan 2019 rechnet die Stadt jedoch mit einer deutlich verbesserten Selbstfinanzierungskraft.

→ **Feststellung**

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit reicht nicht aus, um die ordentlichen Kredittilgungen zu finanzieren. Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit können somit nicht zum Abbau von Liquiditätskrediten genutzt werden.

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2016**

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
49	-586	500	81	-12	98	172	97

Aufgrund der Schwankungen kann die Stadt Ennigerloh nicht klar einer Positionierung zugeordnet werden. In guten Jahren gehört sie zum Viertel der Vergleichskommunen mit dem höchsten Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit. In schlechten Jahren gehört die Stadt zu den Kommunen mit dem geringsten Saldo.

#### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2015

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
94	-351	1.362	148	35	128	213	88

Bis auf 2014 liegt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit oberhalb des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit.

#### → Feststellung

Die Verschuldung der Stadt Ennigerloh ist unterdurchschnittlich. Jedoch bestehen im hohen Umfang Liquiditätskredite. Mittelfristig sind erhebliche Neukreditaufnahmen geplant. Zieht man die Gesamtverbindlichkeiten in den interkommunalen Vergleich mit ein, sind diese deutlich überdurchschnittlich.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte durch Konsolidierung ihre Selbstfinanzierungskraft stärken. Der Überschuss sollte für die ordentliche Tilgung bestehender Verbindlichkeiten ausreichen.

## Vermögen

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 3 bis 5 der Anlage.

## Gebäude und Straßen

Der Wert des Anlagevermögens hat sich im Betrachtungszeitraum um beinahe zwölf Mio. Euro reduziert. Dies ist auf die niedrige Investitionsquote zurückzuführen: Im Schnitt wurden lediglich 63 Prozent der Abschreibungen wieder investiert.

Der Zustand des städtischen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die Straßen und Gebäude anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und die Restnutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind.

## Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2016

Vermögensgegenstand	GND in Jahren Rahmentabelle*		GND in Jahren Ennigerloh	Durchschnittl. RND in Jahren zum 31.12.2016	Anlagen- abnutzungs- grad in Prozent
	von	bis			
Kindergärten/Kindertagesstätten massiv	40	80	40**	34	15,3
Schulgebäude massiv	40	80	80	22	72,6
Hallen massiv	40	60	50	8	84,4
Verwaltungsgebäude massiv	40	80	80	20	75,0
Feuerwehrgerätehäuser massiv	40	80	80	22	72,4
Gemeindezentren, Bürgerhäuser, Saalbauten, Vereins-, Jugendheime	40	80	80	24	69,5
Verkehrsflächen	25	60	45	14	69,9
davon Wirtschaftswege	25	60	45	6	87,4

GND = Gesamtnutzungsdauer, RND = Restnutzungsdauer

\* NKF – Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensstände (Anlage 15 der VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW)

\*\*Die Stadt Ennigerloh hat keine Gesamtnutzungsdauer für kommunale Kindertagesstätten festgelegt. Für das einzige städtische Kindertagesstättengebäude wurde nach Umbau 2011 eine Restnutzungsdauer von 40 Jahren festgelegt.

22 Prozent des Anlagevermögens entfällt auf Gebäude. Der Wert der Gebäude hat sich seit 2010 um 5,9 Mio. Euro reduziert. Die Stadt Ennigerloh hat bei ihren Gebäuden eher lange Nutzungsdauern festgelegt. Die Gesamtnutzungsdauer der Rahmentabelle wurde meistens voll ausgenutzt. Die Ergebnisrechnung wird dadurch vergleichsweise gering mit jährlichem Abschreibungsaufwand belastet. Allerdings können lange Gesamtnutzungsdauern ein Risiko vorzeitiger Abschreibungen beinhalten. Dies gilt insbesondere bei hohen Anlagenabnutzungsgraden. Bis auf den Kindergarten haben alle Gebäude einen hohen Anlagenabnutzungsgrad von knapp 70 Prozent und mehr. In der Vergangenheit sind schon Risiken aufgrund der hohen Anlagenabnutzungsgrade eingetreten: Die Feuerwehrgerätehäuser in Hoest und Ennigerloh mussten wegen Baumängeln außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Risiken können auch gemindert werden, ohne dass es sich auf den Anlagenabnutzungsgrad auswirkt: Regelmäßige Instandhaltungen können Sanierungsstaus vermeiden. Die Stadt Ennigerloh führt geplante Instandhaltungen detailliert im Haushaltsplan auf. Die Instandhaltungsrückstellungen werden regelmäßig überprüft und angepasst. An der Auflistung lassen sich jedoch bereits jetzt Auswirkungen der hohen Anlagenabnutzungsgrade auf die Haushaltsplanung erkennen: Für energetische Sanierungen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit sind allein für 2018 knapp 190.000 Euro eingeplant.

Im investiven Bereich stehen in den nächsten Jahren Maßnahmen an, die sich positiv auf den Anlagenabnutzungsgrad auswirken werden: Durch die Umstrukturierung der Schullandschaft wird die ehemalige Mosaikschule zur Gesamtschule umgebaut. Die ehemalige Realschule wiederum wird zum neuen Standort der Mosaikschule umgebaut. Wird der Umbau wie geplant für umfassende, investive Sanierungsarbeiten genutzt, verlängert sich auch die Restnutzungsdauer der Gebäude. Auch die bereits abgeschriebenen Feuerwehrgerätehäuser in Ennigerloh und

Hoest werden in den Jahren 2017 und 2018 neu errichtet. 2020 und 2021 soll verstärkt in die fast abgeschriebenen Hallen investiert werden.

→ **Feststellung**

Die Anlagenabnutzungsgrade der Gebäude sind trotz hoher Gesamtnutzungsdauern bedenklich. Dadurch besteht das Risiko kurzfristiger Refinanzierungsbedarfe. Durch notwendige Modernisierungen und Sanierungen steigt schon jetzt die Belastung für den Haushalt.

Der Wert der Verkehrsflächen hat sich im Eckjahresvergleich um 16,3 Mio. Euro reduziert. Dennoch machen die Verkehrsflächen noch rund 32 Prozent des Anlagevermögens aus. Die Investitionsquote des Straßenvermögens liegt bei fünf Prozent. Das spiegelt sich auch im hohen Anlagenabnutzungsgrad wider. Beinahe 70 Prozent der Verkehrsflächen sind bereits abgeschrieben. Dies ist vor allem auf die Wirtschaftswege zurückzuführen.

Die Stadt hat ein Wirtschaftswegekonzept beschlossen. In diesem wurden die Wirtschaftswege priorisiert. Nach und nach werden die Wirtschaftswege mit einer hohen Priorität über Aufwandsmittel instandgehalten. Ein großer Teil der Wirtschaftswege bleibt zunächst sanierungsbedürftig. Auch kann die Instandhaltung nicht über Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz abgerechnet werden. Die gpaNRW macht im Kapitel „Beiträge“ weitere Ausführungen hierzu.

→ **Feststellung**

Die Verkehrsflächen haben einen hohen Anlagenabnutzungsgrad. Das ist ein Risiko für die Haushaltswirtschaft. Es drohen kurzfristige Refinanzierungsbedarfe. Vor allem im Bereich der Wirtschaftswege besteht ein großer Handlungsbedarf.

Weitere Ausführungen zu den Verkehrsflächen finden sich im Teilbericht „Verkehrsflächen“.

## Finanzanlagen

Die Stadt Ennigerloh ist mit knapp fünf Prozent an der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH (WLE GmbH) beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu verbessern. Das Unternehmen ist dauerhaft defizitär. Als Miteigentümerin hat sich die Stadt Ennigerloh verpflichtet, Teile des Defizits auszugleichen. Im Schnitt sind dies rund 95.000 Euro jährlich. Der Kreis Warendorf hält 27 Prozent der Anteile. Der auf diesen Anteil entfallene Verlust wird über die Kreisumlage umgelegt. Somit finanziert die Stadt Ennigerloh indirekt einen höheren Anteil der WLE GmbH.

Zum 31. Dezember 2015 hat die WLE GmbH einen Verlustvortrag von 2,7 Mio. Euro. Sollte eine bilanzielle Überschuldung eintreten, ist der Verlustvortrag gegebenenfalls durch die Gesellschafter auszugleichen.

→ **Feststellung**

Die Westfälische Landeseisenbahn GmbH belastet bereits jetzt den Haushalt der Stadt Ennigerloh. Eine Verringerung des Verlustausgleichs ist nicht absehbar. Bei fortschreitenden Defiziten besteht ein Refinanzierungsrisiko für den städtischen Haushalt.

## → Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

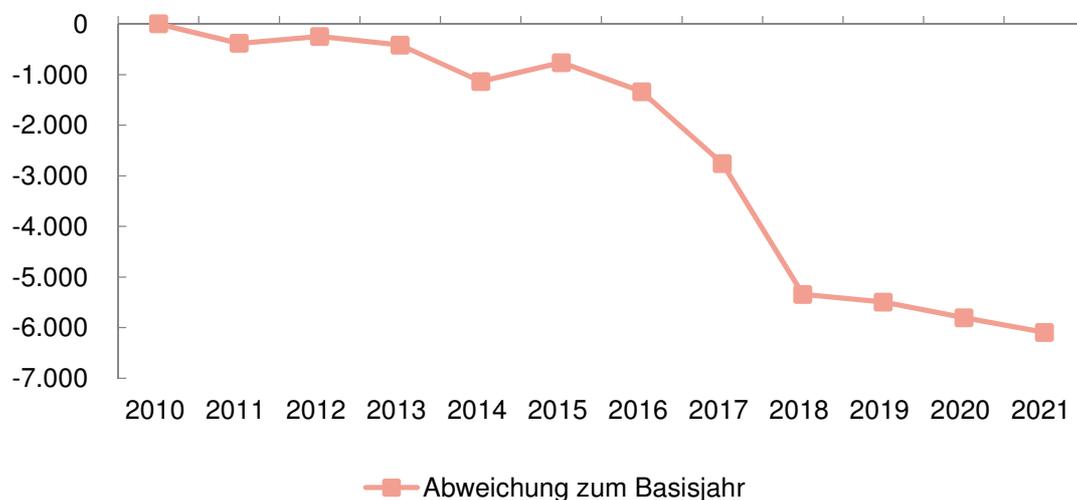
- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Stadt Ennigerloh mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

### Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und des Finanzausgleichs. Sondereffekte werden ebenfalls bereinigt. Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

#### Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Bis 2016 Ist-Werte, ab 2017 Planwerte

Bereinigt wurden unter anderem

- Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen,
- außerplanmäßige Abschreibungen,

- die Verlustübernahme des Betriebs „Technische Betriebe“ infolge der teilweisen Wiedereingliederung in den städtischen Haushalt und
- die Rückstellung für eine drohende Rückzahlungsverpflichtung von Fördermitteln.

Kostensteigerungen können seit 2010 nicht ausgeglichen werden. Bis 2013 gelingt es der Stadt jedoch, diese nahezu auszugleichen. Der Kommunale Steuerungstrend bewegt sich somit nur knapp unterhalb des Niveaus des Basisjahres 2010. Kostensteigerungen ergeben sich zum Beispiel aus Besoldungs- und Tariferhöhungen oder nicht vollständig gegenfinanzierte Transferaufwendungen. Ab 2014 wird das Ziel, die Kostensteigerungen auszugleichen, deutlich verfehlt. Dies ist auf die Wiedereingliederung der Sparte „Technische Dienste“ in den städtischen Haushalt zurückzuführen. Dieser dauerdefizitäre Betriebszweig war zuvor teilweise durch den Abwasserbetrieb subventioniert worden. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Kapitel „Finanzanlagen“.

Erkennbar ist auch der Übergang zur Haushaltsplanung 2017. Der Wert liegt knapp 1,4 Mio. Euro unterhalb des Ergebnisses von 2016. Noch deutlicher ist der Abfall zur Haushaltsplanung 2018. Hier sinkt der Wert um weitere 1,6 Mio. Euro ab. Das ist zum einen auf die sehr vorsichtige Haushaltsplanung zurückzuführen. Aber auch die steigenden Zinsaufwendungen durch Neukreditaufnahmen spiegeln sich im Trend wider.

Die Stadt Ennigerloh rechnet gegenüber dem strukturellen Ergebnis mit einer Verschlechterung von knapp einer Mio. Euro. Der Steuerungstrend fällt jedoch wesentlich stärker ab. Somit hängt die weniger starke Verschlechterung der Haushaltsplanung von nicht steuerbaren Positionen wie die Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer ab. Die beeinflussbaren Haushaltspositionen entwickeln sich bis 2021 deutlich negativ. Auch die deutlich positivere Haushaltsplanung 2019 ist vor allem auf nicht beeinflussbare Positionen wie die Schlüsselzuweisungen und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern zurückzuführen. Da die Ausgleichsrücklage bereits verbraucht ist, gehen die negativen Ergebnisse vollständig zulasten der allgemeinen Rücklage.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage hat die Stadt 2015 ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Bisher wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Einführung einer halbjährigen Wiederbesetzungssperre,
- Kürzung der freiwilligen Leistungen (um 15 Prozent gegenüber 2014 statt um 20 Prozent wie ursprünglich beschlossen) sowie
- Erhöhung der Realsteuer-Hebesätze in 2015.

Der Stadtrat hat sich gegen weitere Maßnahmen wie Nutzungsentgelte für Sportflächen und die Schließung des Freibades entschieden. Trotz der halbjährigen Wiederbesetzungssperre ist die Personalquote überdurchschnittlich (vgl. Teilbericht „gpa-Kennzahlenset“).

#### → **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh schafft es nicht, allgemeine Kostensteigerungen auszugleichen. Die ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen reichen nicht aus. Zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen können bei den zu beeinflussenden Haushaltspositionen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Haushaltslage beitragen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte weiter Haushaltskonsolidierung betreiben. Die bisher umgesetzten Maßnahmen des freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes sollten ergänzt werden.

## Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Die Stadt Ennigerloh geht regelmäßig auf Risiken für die Haushaltsführung in den Vor- und Lageberichten ein. Hierbei benennt sie vor allem folgende Risiken:

- die steigende Kreisumlage ,
- die Entwicklung der Asylsituation,
- schwankende Gewerbesteuererträge sowie die Abhängigkeit von nur wenigen großen Gewerbesteuerzahlern.

Die Stadt hat keinen ausgeglichenen Haushalt. Auch mittelfristig rechnet sie durchgehend mit negativen Ergebnissen. Da keine Ausgleichsrücklage mehr besteht, verringern die Fehlbeträge die allgemeine Rücklage. Dementsprechend geht auch ein Risikoeintritt unmittelbar zulasten der allgemeinen Rücklage. Die Risiken werden zwar in den Vor- und Lageberichten benannt, jedoch nicht in ihrer Höhe beziffert. Somit können auch keine konkreten Maßnahmen bei einem Risikoeintritt vorbereitet werden.

Die Ausgleichsrücklage ist ein wichtiger Baustein im Risikomanagement der Kommune sein. Ungeplante Ergebnisverschlechterungen können so abgedeckt werden.

→ **Empfehlung**

Die Stadt sollte sich weiter systematisch mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken beschäftigen. Dabei sollte sie festlegen, welcher Teil einer zu ermittelnden Risikosumme gegebenenfalls mit zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen abgedeckt wird. Die Stadt sollte durch Konsolidierung den Haushalt ausgleichen und die Ausgleichsrücklage wieder aufbauen.

## → Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Dies gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

### Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen<sup>3</sup>. Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beiträgerhebungspflicht).

#### Drittfinanzierungsquote aus Beiträgen 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
17,9	0,3	104,8	36,3	22,1	31,8	45,4	92

Die deutlich unterdurchschnittliche Quote deutet auf ein großes Potenzial bei der Beitragserhebung hin. Verstärkt wird dies durch die niedrige Reinvestitionsquote bei den Straßen. Entsprechend wenige Maßnahmen können nach dem KAG abgerechnet werden.

#### Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB)

Die Kosten für die erstmalige Herstellung von Straßen werden als Erschließungsbeiträge umgelegt. Dies wird über die örtliche Erschließungsbeitragssatzung nach dem BauGB geregelt. Die gpaNRW vergleicht die örtliche Satzung mit dem Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes NRW (StGB), um vorhandene Potenziale zu prüfen.

<sup>3</sup> §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

Die Satzung der Stadt Ennigerloh folgt dem Satzungsmuster. Demnach werden 90 Prozent der Kosten auf die Anlieger umgelegt. Die Satzung ermöglicht es der Stadt, mit Vorausleistung und Ablöseverträgen zu arbeiten. Dies wird auch genutzt: Bauplätze werden bereits erschlossen veräußert. Die Beiträge werden über Ablöseverträge zeitgleich mit dem Kaufpreis fällig. Nach Endabrechnung der Ausbaumaßnahme erfolgt eine Überprüfung der umgelegten Kosten.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh nutzt die Möglichkeiten der Beitragserhebung nach dem BauGB. Nennenswerte Potenziale sind nicht ersichtlich.

## **Straßenbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)**

Investitionen in bereits bestehende Straßen können nach dem KAG abgerechnet werden. Durch Straßenbaubeiträge wird die Last unter den Anliegern und der Stadt aufgeteilt. Auch hier vergleicht die gpaNRW die örtliche Straßenbaubeitragssatzung mit dem Muster des StGB. Die Straßenbaubeitragssatzung in Ennigerloh stammt aus dem Jahr 2000.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat eine veraltete Straßenbaubeitragssatzung. Teilweise werden abrechenbare Straßenbreiten wie Radstreifen außerhalb des vorgegebenen Rahmens festgesetzt.

In der Praxis kommt die Straßenbaubeitragssatzung nicht zur Anwendung. Die Straßen werden größtenteils über Aufwendungen instand gehalten. Im Gegensatz zu verbessernden Investitionen sind diese nicht abrechnungsfähig. Wie bereits im Abschnitt „Vermögen“ erläutert, führt dies zu teilweise hohen Anlagenabnutzungsgraden.

Wie groß ist jedoch der Spielraum der Satzung, sollte diese angewandt werden? In der Muster-satzung des StGB sind Spannen für die Beitragsanteile der Anlieger vorgegeben. Innerhalb dieser Spanne können die Gemeinden rechtssicher die Beitragserhebung regeln.

→ **Feststellung**

Es besteht noch ein beträchtliches Potenzial bei der Verteilung der Lasten: Bei den Beitragspflichtigen erfolgt keine Abwägung, inwieweit die Öffentlichkeit profitiert. Es wird meistens der höchstmögliche Öffentlichkeitsanteil angesetzt. Teilweise wird der Anteil der Beitragspflichtigen außerhalb des vorgegebenen Rahmens festgesetzt.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte die Straßenbaubeitragssatzung ans Satzungsmuster des StGB anpassen. Die Beitragsanteile der Anlieger sollten nach pflichtgemäßem Ermessen erhöht werden.

Aktuell werden keine Investitionen in Wirtschaftswege vorgenommen. Daher erfolgt auch keine Abrechnung nach dem KAG. Gerade hier liegt jedoch ein großer Handlungsbedarf aufgrund hoher Anlagenabnutzungsgrade. Im Zuge eines Wirtschaftswegekonzeptes wurde eine Prioritätenliste erarbeitet, nach der Instandhaltungen vorgenommen werden sollen.

## Gebühren

In der letzten Prüfung der kleinen kreisangehörigen Kommunen stellten die Gebühren einen Schwerpunkt dar. In dieser Runde beschränkt sich die gpaNRW auf eine reine Nachbetrachtung. Zu diesem Zweck prüfen wir die

- Abwassergebühren,
- Straßenreinigungsgebühren und
- Benutzungsgebühren für die Friedhofshalle.

## Abwassergebühren

Die Abwassergebühren werden in Ennigerloh vom Eigenbetrieb „Abwasser“ erhoben. Bei der Kalkulation der Gebühren sollen betriebswirtschaftliche Grundsätze befolgt werden. So ist die Finanzierung der Reinvestitionen sicher zu stellen. Die gpaNRW empfiehlt dazu, die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte zu kalkulieren. Auch soll durch eine angemessene Verzinsung ein Ertrag für den allgemeinen Haushalt erzielt werden<sup>4</sup>.

Die Stadt Ennigerloh als Eigentümerin des Eigenbetriebs kalkuliert die Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte. Jedoch werden die Abschreibungen vom gekürzten Anlagevermögen vorgenommen (abzüglich der Sonderposten). Dies ist betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll: Da bei einer Reinvestition keine Kanalanschlussbeiträge erhoben werden können, muss auch dieser Betrag über die Abschreibungen erwirtschaftet werden. Zudem werden die Sonderposten bereits bei der Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens gebührenmindernd berücksichtigt.

Das betriebsnotwendige Vermögen abzüglich der Sonderposten wird mit 2,5 Prozent verzinst. Dieser Zinssatz ist weit unterhalb des nach Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Nordrhein-Westfalen zulässigen Niveaus<sup>5</sup>. 2018 liegt der zulässige Zinssatz bei 5,87 Prozent. Aufgrund der sehr hohen Restbuchwerte des gebundenen Vermögens liegt in der Verzinsung ein enormes Potenzial. Schon eine Erhöhung des kalkulatorischen Zinssatzes um einen Prozentpunkt führt zu Mehreinnahmen von über 300.000 Euro (Basis: Kalkulation 2017).

Das Abwasserwerk erwirtschaftet regelmäßig Überschüsse. Die Gewinne werden jedoch nicht an den Kernhaushalt ausgeschüttet. Bis zum Jahr 2013 war das Abwasserwerk noch Teil des Eigenbetriebs „Technische Betriebe“. Dieser Betrieb beinhaltet auch die Aufgabenbereiche Gebäudemanagement und Baubetriebshof. Zum 31. Dezember 2016 besteht hieraus noch ein Verlustvortrag von 174.000 Euro. Bevor Gewinne an den Kernhaushalt ausgeschüttet werden können, ist vorrangig der Verlustvortrag abzubauen. Durch eine angemessene Verzinsung des gebundenen Vermögens erhöht sich der Überschuss des Abwasserwerks. Hierdurch wird auch zusätzliche Liquidität zugeführt. Eine vom Gesetzgeber vorgesehene Ausschüttung an den Kernhaushalt wird somit schneller erreicht.

<sup>4</sup> § 6 KAG NRW i.V.m. § 109 GO NRW

<sup>5</sup> Vgl.: OVG NRW Urteil vom 05.08.1994 – 9A 1248/92

→ **Feststellung**

Die Gebührenkalkulation der Abwasserbeseitigung berücksichtigt nicht im ausreichenden Maß betriebswirtschaftliche Grundsätze. Auf Dauer kann die Eigenkapitalverzinsung einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Kernhaushalts leisten.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte den kalkulatorischen Zinssatz im Bereich der Abwassergebühren anheben. Dieser sollte regelmäßig nach pflichtgemäßem Ermessen angepasst werden. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sollten nicht gebührenmindernd berücksichtigt werden.

## **Straßenreinigungsgebühren**

Die Straßenreinigungsgebühren umfassen auch die Kosten für den Winterdienst. Die Straßenreinigung erfolgt teilweise durch ein externes Unternehmen. Der Winterdienst und die Innenstadtreinigung werden vom städtischen Bauhof vorgenommen. Die Kosten für den Unternehmer fließen vollständig in die Gebührenkalkulation mit ein. Die Bauhofkosten werden über Stundensätze verrechnet. Die Maschinenstunden beinhalten sowohl eine kalkulatorische Verzinsung als auch kalkulatorische Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwert. Die Verzinsung ist mit fünf Prozent auf einem nach Rechtsprechung angemessenen Niveau.

Der Öffentlichkeitsanteil der Straßenreinigung beträgt 18 Prozent. Die Berechnung des Öffentlichkeitsanteils erfolgt nach Straßenmetern. So wird für jeden Straßenzug eine Unterscheidung vorgenommen, inwieweit hier ein öffentliches Interesse vorliegt.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh nutzt die Möglichkeiten der Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren. Potenziale sind nicht vorhanden. Über- und Unterdeckungen werden im Zuge der jährlichen Nachkalkulation ausgeglichen.

## **Benutzungsgebühren Friedhofshallen**

Die Friedhöfe im Stadtgebiet stehen im Eigentum der Kirchengemeinde. Lediglich die Trauerhalle in Ennigerloh wird von der Stadt unterhalten. Die gpaNRW prüft daher nur die Benutzungsgebühren dieser Halle.

Eine regelmäßige Gebührenkalkulation wird nicht vorgenommen. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte bei Einführung des Euro in 2002. Hier wurde jedoch lediglich eine redaktionelle Umrechnung der Währung vorgenommen.

Die Stadt Ennigerloh zahlt der Kirchengemeinde einen jährlichen Zuschuss von 17.400 Euro. Dieser dient dem Ausgleich des Defizits der Kirchengemeinde. Der Zuschuss entspricht laut Stadtverwaltung ungefähr dem Öffentlichkeitsanteil der Grünflächen, der durch den städtischen Haushalt zu tragen ist. Die Friedhofshalle selbst belastet den städtischen Haushalt jährlich zwischen 10.000 und 20.000 Euro. Die Halle ist abgängig. In den politischen Gremien wird derzeit über eine bauliche Lösung beraten. Da eine Sanierung unwirtschaftlich ist, soll ein Neubau an anderer Stelle errichtet werden. Teilweise werden die Kosten durch die Umsiedlung aufgefan-

gen: An alter Stelle sollen die Grundstücke vermarktet werden und Wohnbebauung entstehen. Die Auswirkungen des Neubaus für den laufenden Haushalt stehen derzeit noch nicht fest.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte die Gebührenkalkulation für die Friedhofshallenbenutzung aktualisieren. Diese sollte im Zuge der Nachkalkulation jährlich überprüft werden. Die Kalkulation sollte zusätzlich nach einem möglichen Friedhofshallen-Neubau aktualisiert werden.

**Steuern**

Das strukturelle Defizit 2016 beträgt 1,4 Mio. Euro. Das entspricht zusätzlichen 209 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 738 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein und auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

**Hebesätze zum 30.06.2017 im Vergleich (Angaben in von Hundert)**

	Ennigerloh	Kreis Warendorf *	Regierungsbezirk Münster	Gleiche Größenklasse **	Fiktiver Hebesatz GFG
Grundsteuer A	266	263	273	277	217
Grundsteuer B	529	488	565	511	429
Gewerbsteuer	427	427	454	439	417

\* gewogener Mittelwert

\*\* kreisangehörige Gemeinden mit 10.000 bis unter 25.000 Einwohnern (Quelle: IT.NRW)

Die Stadt Ennigerloh hat zum Haushaltsjahr 2015 die Hebesätze aller drei Realsteuern hochgesetzt. Bis zum Jahr 2014 lagen diese lediglich auf Niveau der fiktiven Hebesteuersätze. Im Kreis Warendorf ist der Grundsteuer B-Hebesatz damit überdurchschnittlich. In den anderen aufgezeigten Vergleichen sind die Hebesätze in Ennigerloh weiterhin unterdurchschnittlich.

→ **Feststellung**

Die Realsteuerhebesätze der Stadt Ennigerloh sind teilweise unterdurchschnittlich. Sollten andere Konsolidierungsmaßnahmen nicht ausreichend Erfolg bringen, bieten die Steuern zusätzliche Ertragsmöglichkeiten.

## → Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

### Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

#### Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
7,4	3,4	16,3	8,4	6,4	7,8	9,6	98

Die Rückstellungsquote der Stadt Ennigerloh ist auch aufgrund der sinkenden Bilanzsumme in den letzten Jahren stetig angestiegen.

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Stadt Ennigerloh rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

#### Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Pensionsrückstellungen	10.089	10.502	10.626	10.950	11.127	11.693	11.808
+ Erstattungsverpflichtungen nach VLVG	4	155	261	338	362	381	311
./. Ausgleichsansprüche nach VLVG	0	373	15	390	270	263	243
./. Ausgleichsansprüche gegenüber Dritten	0	0	0	0	0	0	0
<b>= Saldo der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>10.093</b>	<b>10.284</b>	<b>10.872</b>	<b>10.898</b>	<b>11.220</b>	<b>11.811</b>	<b>11.876</b>

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wert der Finanzanlagen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen	158	175	208	234	278	308	350
<b>Ausfinanzierungsquote Pensionsrückstellungen in Prozent</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>	<b>2,9</b>

#### Anteil mit Finanzanlagen gegenfinanzierte Pensionsverpflichtungen (Ausfinanzierungsquote)

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,9	0,0	49,2	4,6	1,0	2,2	3,5	97

Die Stadt Ennigerloh hat in den letzten Jahren regelmäßig in einen Pensionsfonds eingezahlt. Im interkommunalen Vergleich hat sie einen höheren Anteil ausfinanziert als die Hälfte der verglichenen Kommunen.

Der Pensionsfonds stellt eine Kapitalrücklage für Zahlungen aus dem laufenden Haushalt dar. Eine Finanzierung mit Investitionskrediten ist genauso unzulässig wie mit Liquiditätskrediten.

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh finanziert die Einzahlungen in den Pensionsfonds mit Liquiditätskrediten. Bei dauerhaft bestehenden Liquiditätskrediten ist eine Liquiditätsrücklage in Pensionsfonds unzulässig.

Aufgrund der angespannten finanziellen Lage hat sich die Stadt Ennigerloh noch nicht mit alternativen Finanzvorsorgen auseinander gesetzt. Durch Konsolidierung und Stärkung der Selbstfinanzierungskraft könnten weitere Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Ein Gutachten der Versorgungskasse über die künftige Entwicklung der zu zahlenden Pensionsverpflichtungen liegt der Stadt nicht vor. Sollten die Zahlungsverpflichtungen ansteigen, steigt der Druck auf die Stadt, die Selbstfinanzierungskraft zu stärken.

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh betreibt eine regelmäßige Liquiditätsvorsorge für künftige Pensionsverpflichtungen. Derzeit liegt der Stadt kein Gutachten über die künftige Entwicklung der Versorgungszahlungen vor. Ein solches ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Planung.

## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen 28 Prozent des Anlagevermögens. Den größten Anteil nehmen hierbei die Sondervermögen und die Anteile an der Städtischen Baugesellschaft Ennigerloh mbH ein. Den drittgrößten Posten stellen die Wertpapiere des Anlagevermögens dar. Die genaue Aufteilung der Finanzanlagen findet sich in Tabelle 5 des Anhangs.

Die gpaNRW geht auf die Betriebe im Vollkonsolidierungskreis ein. Dies sind

- der Eigenbetrieb Abwasser,
- der Wirtschafts- und Bäderbetrieb sowie
- die Städtische Baugesellschaft Ennigerloh mbH.

### **Eigenbetrieb Abwasser**

Dem Eigenbetrieb Abwasser ist die Infrastruktur der Abwasserbeseitigung zugeordnet. Bis zum 31. Dezember 2013 war der Abwasserbereich noch Teil des Eigenbetriebs „Technische Betriebe“. Zum Jahr 2014 wurde jedoch die Sparte „Technische Dienste“ in den Kernhaushalt zurückgeführt. Der verbleibende Betrieb wurde in „Abwasser“ umbenannt.

Bis 2013 war der Betrieb defizitär. Daher besteht zum 31. Dezember 2016 noch ein Verlustvortrag von 174.000 Euro. Dieser wird sich um den Fehlbetrag 2016 von 206.000 Euro erhöhen. Der Fehlbetrag ist auf eine Nachberechnung von Stromkosten aufgrund eines fehlerhaften Stromzählers sowie die Zuführung zur Rückstellung für den Gebührenaussgleich zurückzuführen. Beide Sachverhalte umfassen die Jahre 2015 und 2016 und fallen somit wesentlich höher als geplant aus. Mit einer Eigenkapitalquote von 30 Prozent ist die Eigenkapitalausstattung entsprechend gering. Wie bereits im Kapitel „Vermögen“ erläutert, entfällt ein Großteil der Gesamtverbindlichkeiten auf den Eigenbetrieb Abwasser.

Sobald der Verlustvortrag abgebaut ist, könnte der Eigenbetrieb einen Beitrag zur Konsolidierung der Stadt leisten. Wie im Abschnitt „Gebühren“ erläutert, könnte dies durch Anpassung der Gebührenkalkulation schneller erfolgen.

#### **→ Feststellung**

Trotz des Verlustvortrags besteht derzeit kein Risiko für den Fortbestand des Eigenbetriebs Abwasser. Jedoch trägt der Betrieb nicht zur Konsolidierung des Kernhaushalts bei.

### **Wirtschafts- und Bäderbetrieb**

Der Wirtschafts- und Bäderbetrieb umfasst drei Betätigungsfelder:

- Verwaltung der Beteiligung Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG als separaten Betrieb geschäftlicher Art (BgA),
- als Kapitalverstärkung die Beteiligung der Wasserversorgung Beckum GmbH und
- Verwaltung der Bäder.

Über die Beteiligungen generiert der Betrieb jährlich zwischen 0,9 und 1,6 Mio. Euro. Die Erträge dienen jedoch der Quersubventionierung des Bäderbetriebs und werden nicht an die Stadt ausgeschüttet. Dadurch schließt der Betrieb meist ausgeglichen. Die Ergebnisse bewegen sich zwischen -0,5 und +0,4 Mio. Euro. Durch den hohen Wert der Beteiligungen als Kapitalverstärkung liegt die Eigenkapitalquote 1 bei 84 Prozent.

Bisher wurden die Verluste des Bäderbetriebs mit den Erträgen aus den Beteiligungen verrechnet und steuermindernd eingesetzt. Nach einer Betriebsprüfung 2016 durch das Finanzamt

wurden rückwirkend Körperschaftssteuern geltend gemacht. Die Nachforderung 2011 bis 2013 umfasst 253.000 Euro. Für die Kapitalertragssteuer 2016 wurden 233.000 Euro zurück gestellt. Somit ist eine Verrechnung nicht mehr möglich. Erträge aus dem BgA Beteiligung Stadtwerke werden separat versteuert. Erst der verbleibende Überschuss steht dem Bäderbetrieb zur Verfügung.

Eine weitere Konsequenz aus der Betriebsprüfung ist die Ausgliederung des Schul- und Vereinsschwimmens: Hierbei handelt es sich um eine hoheitliche Tätigkeit. Bislang hatte die Stadt dem Bäderbetrieb ein Entgelt dafür gezahlt. Die das Entgelt übersteigenden Aufwendungen verblieben im Betrieb und minderten die Steuerlast. Künftig ist der Verlust von der Stadt Ennigerloh zu tragen. 2016 wurden dafür erstmals 74.000 Euro zurückgestellt.

Im Zuge des freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes hat der Stadtrat beschlossen, das Freibad zu schließen. Hierdurch sollte ermöglicht werden, jährlich 250.000 Euro aus den Beteiligungen an den städtischen Haushalt auszuschütten. Der Beschluss wurde wieder aufgehoben. 2017 wurde stattdessen beschlossen, dass Freibad zu sanieren und umzubauen.

Bislang reichten die Gewinne der Beteiligungen aus, um die Verluste des Badbetriebs auszugleichen. Sollte der Überschuss aus den Beteiligungen nicht mehr ausreichen, sind Fehlbeträge gegebenenfalls von der Stadt Ennigerloh zu tragen. Der Verlustausgleich verhindert zugleich, dass die Erträge aus den Beteiligungen an die Stadt ausgeschüttet werden. Diese würden einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Kernhaushalts leisten.

→ **Feststellung**

Die Erträge aus den Beteiligungen des Wirtschafts- und Bäderbetriebs werden nicht an den Kernhaushalt ausgeschüttet. Stattdessen finanzieren diese die städtischen Bäder. Durch den Verzicht auf die Schließung des Freibads kann die Stadt auch weiterhin nicht direkt von den Beteiligungen profitieren.

## **Städtische Baugesellschaft Ennigerloh mbH**

Zweck der Städtischen Baugesellschaft ist es, eine ausreichende Zahl an bezahlbaren Wohnraum sicherzustellen. Die Stadt Ennigerloh ist alleinige Gesellschafterin. Es stehen 36.096 qm Nutzfläche für Wohnungen und 4.989 qm Gewerbeflächen für die Vermietung zur Verfügung. Wären diese Flächen bei der Stadt bilanziert, wäre die Bruttogrundfläche je 1.000 Einwohner deutlich überdurchschnittlich (vgl. Teilbericht „gpa-Kennzahlenset“).

Die Gesellschaft erwirtschaftet regelmäßig Überschüsse. Im Betrachtungszeitraum lagen diese zwischen 2.000 Euro und 647.000 Euro. Lediglich 2012 wurde ein leichter Fehlbetrag ausgewiesen. Trotz der Überschüsse erfolgt keine Gewinnausschüttung an die Stadt: Aus steuerlichen Gründen hat die Gesellschaft beschlossen, bis 2019 keine Gewinnausschüttung vorzunehmen. Erstmalig 2020 plant die Stadt mit einer Gewinnausschüttung von 50.000 Euro.

→ **Feststellung**

Die Betriebe im Vollkonsolidierungskreis leisten derzeit keinen Beitrag zur Konsolidierung des städtischen Haushalts. Zukünftig könnte die Städtische Baugesellschaft jedoch einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung leisten.

## → Anlagen: Ergänzende Tabellen

**Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2016**

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert
<b>Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation</b>				
Aufwandsdeckungsgrad	99,0	83,9	134,7	100,5
Eigenkapitalquote 1	38,3	-8,0	72,3	33,0
Eigenkapitalquote 2	76,4	18,4	90,7	67,2
Fehlbetragsquote	0,5	siehe Anmerkung im Tabellenfuß*		
<b>Vermögenslage</b>				
Infrastrukturquote	31,5	0,0	66,8	40,0
Abschreibungsintensität	12,9	2,4	59,3	10,4
Drittfinanzierungsquote	84,4	14,9	87,6	60,4
Investitionsquote	132,3	25,4	463,9	109,3
<b>Finanzlage</b>				
Anlagendeckungsgrad 2	87,8	60,3	133,9	90,4
Liquidität 2. Grades	9,1	3,4	1.933,3	143,2
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	33,4	siehe Anmerkung im Tabellenfuß**		
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	11,6	0,8	30,2	7,9
Zinslastquote	0,5	0,0	23,6	1,6
<b>Ertragslage</b>				
Netto-Steuerquote	58,9	35,0	83,1	56,5
Zuwendungsquote	17,9	5,0	45,8	17,5
Personalintensität	16,1	10,6	27,3	16,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	16,1	6,8	26,4	17,3
Transferaufwandsquote	46,5	35,2	66,1	47,9

\* Die Fehlbetragsquote berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune tatsächlich einen Fehlbetrag ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich der Fehlbetragsquote enthielt bisher nur Kommunen mit negativem Ergebnis. Kommunen, die Überschüsse ausweisen können, hat die gpaNRW nicht berücksichtigt. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich der Fehlbetragsquoten auszuweisen.

\*\* Den dynamischen Verschuldungsgrad berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich des dynamischen Verschuldungsgrad enthielt bisher nur Kommunen mit mindestens ausgeglichenem Saldo. Bei Kommunen, die einen negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweisen oder die keine Effektivverschuldung haben, lässt sich die Kennzahl nicht sinnvoll berechnen. Diese Kommunen hat die gpaNRW nicht in den interkommunalen Vergleich einbezogen. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich bei dieser Kennzahl auszuweisen.

**Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen	166.020	162.751	159.580	156.928	155.125	152.609	154.302
Umlaufvermögen	4.115	4.257	3.574	4.579	4.067	6.109	4.961
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.508	1.423	1.467	1.441	1.401	1.379	1.314
<b>Bilanzsumme</b>	<b>171.644</b>	<b>168.431</b>	<b>164.621</b>	<b>162.948</b>	<b>160.593</b>	<b>160.097</b>	<b>160.577</b>
Anlagenintensität in Prozent	96,7	96,6	96,9	96,3	96,6	95,3	96,1

**Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	81	77	64	59	54	69
Sachanlagen	121.821	118.618	115.463	112.850	111.258	109.024	110.687
Finanzanlagen	44.099	44.052	44.040	44.015	43.808	43.531	43.546
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>166.020</b>	<b>162.751</b>	<b>159.580</b>	<b>156.928</b>	<b>155.125</b>	<b>152.609</b>	<b>154.302</b>

**Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.402	11.504	11.594	12.964	12.990	12.978	13.121
Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.360	1.322	1.276	1.230	1.184	1.138	1.092
Schulen	29.929	29.065	28.135	26.943	26.026	25.224	24.223
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	9.197	9.071	9.258	8.955	9.280	9.154	9.286
Infrastrukturvermögen	66.615	63.428	61.427	59.027	56.137	53.078	50.505
davon Straßenvermögen	65.924	62.742	60.640	58.276	55.409	52.381	49.595
sonstige Sachanlagen	3.318	4.228	3.773	3.731	5.641	7.452	12.460
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>121.821</b>	<b>118.618</b>	<b>115.463</b>	<b>112.850</b>	<b>111.258</b>	<b>109.024</b>	<b>110.687</b>

**Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.800	14.800	14.800	14.800	14.800	14.800	14.800
Beteiligungen	78	44	44	44	44	44	44
Sondervermögen	28.543	28.543	28.543	28.543	28.364	28.364	28.364

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wertpapiere des Anlagevermögens	142	159	177	195	217	244	274
Ausleihungen	536	505	475	432	383	79	64
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>44.099</b>	<b>44.052</b>	<b>44.040</b>	<b>44.015</b>	<b>43.808</b>	<b>43.531</b>	<b>43.546</b>
Finanzanlagen je Einwohner in Euro	2.238	2.246	2.252	2.254	2.244	2.173	2.173

**Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital	62.788	65.282	63.676	63.950	59.690	60.696	61.574
Sonderposten	79.834	76.826	74.767	71.932	69.668	66.982	64.819
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	76.217	73.230	71.054	67.988	65.842	63.220	61.110
Rückstellungen	14.110	13.402	12.994	12.859	12.728	13.179	13.100
Verbindlichkeiten	14.849	12.861	13.122	14.132	18.434	19.164	21.014
Passive Rechnungsabgrenzung	63	59	62	75	72	74	69
<b>Bilanzsumme</b>	<b>171.644</b>	<b>168.431</b>	<b>164.621</b>	<b>162.948</b>	<b>160.593</b>	<b>160.097</b>	<b>160.577</b>

**Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-790	1.706	-552	1.169	-3.604	1.588	977
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-0	-348	69	-273	-550	-728	-1.227
<b>= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>-790</b>	<b>1.359</b>	<b>-483</b>	<b>896</b>	<b>-4.154</b>	<b>861</b>	<b>-250</b>
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.199	-2.909	1.256	-766	3.201	1.419	-823
<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>409</b>	<b>-1.550</b>	<b>773</b>	<b>130</b>	<b>-953</b>	<b>2.280</b>	<b>-1.074</b>
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	695	1.014	-132	307	486	-514	1.755
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-90	405	-334	49	-48	-11	24
<b>= Liquide Mittel</b>	<b>1.014</b>	<b>-132</b>	<b>307</b>	<b>486</b>	<b>-514</b>	<b>1.755</b>	<b>706</b>

**Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)**

	2017	2018	2019	2020	2021
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.788	-1.902	-1.783	-578	-893
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.500	-13.955	-8.335	-4.593	228
= Finanzmittelüberschuss /- fehlbetrag	-9.288	-15.857	-10.118	-5.171	-665
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.199	13.274	7.931	4.106	-715
<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-2.089</b>	<b>-2.583</b>	<b>-2.186</b>	<b>-1.065</b>	<b>-1.380</b>
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	706	-1.383	-3.965	-6.152	-7.216
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0
<b>= Liquide Mittel</b>	<b>-1.383</b>	<b>-3.965</b>	<b>-6.152</b>	<b>-7.216</b>	<b>-8.596</b>

**Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	16.760	20.725	19.071	22.045	18.707	21.943	22.939
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.041	8.334	6.496	5.388	4.303	7.374	6.761
Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.371	2.431	2.371	2.404	2.360	2.420	2.481
Privatrechtliche Leistungsentgelte	376	382	365	394	384	402	371
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.534	1.139	545	934	568	1.676	3.242
Sonstige ordentliche Erträge	1.925	2.798	1.595	2.505	1.801	1.831	2.051
Aktiviere Eigenleistungen	0	5	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	1	1	0	3	1	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>33.008</b>	<b>35.815</b>	<b>30.443</b>	<b>33.669</b>	<b>28.124</b>	<b>35.647</b>	<b>37.846</b>
Finanzerträge	140	386	336	137	152	468	283

**Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (PLAN)**

	2017	2018	2019	2020	2021
Steuern und ähnliche Abgaben	22.715	21.826	22.314	22.868	23.455
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.330	9.690	8.080	8.466	7.164
Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0

	2017	2018	2019	2020	2021
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.435	2.546	2.454	2.454	2.454
Privatrechtliche Leistungsentgelte	385	367	365	366	366
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.071	2.402	2.476	2.411	2.411
Sonstige ordentliche Erträge	1.166	1.201	1.144	1.149	1.095
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>38.103</b>	<b>38.033</b>	<b>36.834</b>	<b>37.715</b>	<b>36.944</b>
Finanzerträge	130	160	160	210	210

**Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	3.746	4.138	4.093	4.284	5.997	6.107	6.171
Versorgungsaufwendungen	343	467	347	377	467	628	473
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.809	7.539	6.944	7.335	4.702	5.282	6.151
Bilanzielle Abschreibungen	4.798	5.334	5.052	5.029	4.949	4.880	4.927
Transferaufwendungen	13.977	13.862	13.182	14.079	14.462	15.161	17.790
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.956	2.197	1.779	2.159	1.716	3.088	2.722
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>34.628</b>	<b>33.537</b>	<b>31.398</b>	<b>33.263</b>	<b>32.293</b>	<b>35.146</b>	<b>38.233</b>
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	383	420	382	346	291	235	186

**Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (PLAN)**

	2017	2018	2019	2020	2021
Personalaufwendungen	6.770	6.829	6.976	7.105	7.260
Versorgungsaufwendungen	434	614	642	663	663
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.567	7.462	6.518	6.408	6.417
Bilanzielle Abschreibungen	4.410	4.497	4.629	4.703	4.312
Transferaufwendungen	19.397	18.327	18.372	17.794	17.788
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.691	2.464	2.396	2.431	2.322
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>40.269</b>	<b>40.192</b>	<b>39.533</b>	<b>39.105</b>	<b>38.762</b>
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	182	515	619	760	821

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Stadt  
Ennigerloh im Jahr 2018*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
Schulsekretariate	3
Schülerbeförderung	4
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Offene Ganztagschulen (OGS)	7
Rechtliche Grundlagen	7
Strukturen der OGS	7
Organisation und Steuerung	9
Fehlbetrag der OGS	11
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	13
→ Schulsekretariate	21
Organisation und Steuerung	24
→ Schülerbeförderung	26
Organisation und Steuerung	28
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	29

## → Managementübersicht

### Offene Ganztagschulen (OGS)

In der Stadt Ennigerloh gibt es an vier von fünf Grundschulstandorten ein OGS-Angebot. Im Schuljahr 2016/2017 nehmen in acht Gruppen 177 Schüler teil.

Die Aufgabe der OGS nimmt das Mütterzentrum Beckum e.V. wahr. Die Stadt finanziert dies durch Weiterleitung der Landeszuweisungen, des städtischen Pflichtanteils sowie eines Teils der Elternbeiträge.

Im Vergleich zu den bisher geprüften Kommunen gehört die Stadt Ennigerloh im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit einem höheren Fehlbetrag.

Ursächlich sind insbesondere überdurchschnittlich hohe Gebäudeaufwendungen. Diese sind unter anderem geprägt durch die fünf Standorte, aber auch durch vergleichsweise hohe Flächenverbräuche je OGS-Schüler.

Zudem wirkt sich die Höhe der Elternbeiträge negativ auf den Fehlbetrag aus. Hier ordnet sich die Stadt Ennigerloh bei der Hälfte der Vergleichskommunen mit den niedrigeren Werten ein. Die Stadt Ennigerloh könnte ihre Ertragsseite noch stärken, indem sie den rechtlich zulässigen Höchstbetrag ausschöpft. Zudem könnte sie den Höchstbetrag bereits bei einem niedrigeren Jahreseinkommen erheben. Des Weiteren könnte anstelle einer Geschwisterkindbefreiung eine Geschwisterkindermäßigung für das dritte und jedes weitere Kind geregelt werden. Einen Teil der Empfehlungen hat die Stadt Ennigerloh bereits im Prüfungsverlauf umgesetzt.

Um einen vollumfänglichen, ganzheitlichen Überblick über die Aufgabe OGS zu erhalten, ist eine transparente Darstellung der Aufwendungen und Erträge hilfreich. Zur Verbesserung der Steuerung ist die Einrichtung eines Produkts sowie die Arbeit mit zielgerichteten Finanz- und Leistungskennzahlen sinnvoll.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen der Stadt Ennigerloh mit dem Index 3.

### Schulsekretariate

Die Stadt Ennigerloh hält im Jahr 2016 zusätzlich zu den fünf Grundschulstandorten noch drei weiterführende Schulen in kommunaler Trägerschaft vor. Für 1.806 Schüler stehen insgesamt 3,34 Vollzeit-Stellen für die Schulsekretariate zur Verfügung.

Die Schulsekretariatskräfte der Stadt Ennigerloh betreuen im Grundschulbereich und an den weiterführenden Schulen weniger Schüler je Vollzeit-Stelle als drei Viertel der Vergleichskommunen.

Dies führt dazu, dass die Stadt Ennigerloh im Jahr 2016 zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den höchsten Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler gehört.

Gemessen an dem von der gpaNRW definierten Benchmark besteht insgesamt ein Potenzial von mehr als einer Stelle (44,5 Wochenstunden).

Bei den weiterführenden Schulen ist zu beachten, dass die Hauptschule und die Realschule mit dem Schuljahr 2016/2017 ausgelaufen sind und sich die Gesamtschule seit dem Schuljahr 2012/2013 im Aufbau befindet. Das Potenzial verringert sich dadurch um etwa 8 Wochenstunden.

Der Vollausbau der Gesamtschule wird mit dem Schuljahr 2020/2021 erreicht. Hier sollte die Stadt Ennigerloh unter Berücksichtigung der erwarteten Schülerzahl die notwendige Stellenausstattung errechnen und ggf. Anpassungen vornehmen.

Die Tätigkeiten der Sekretariatskräfte sind in der Stadt Ennigerloh nicht schriftlich festgelegt. Ein Modell zur Stellenbemessung gibt es nicht. Die Verteilung der Stellenanteile auf die einzelnen Schulen ist vielmehr historisch gewachsen.

Regelmäßige Überprüfungen haben in der Vergangenheit nicht stattgefunden. Erst die Veränderung in der Schullandschaft hat nun dazu geführt, über die zukünftige Zuordnung der Sekretariatskräfte zu beraten. Ein Berechnungsmodell wurde dabei aber nicht unterstützend hinzugezogen.

Auskunftsgemäß schätzen die Sekretariatskräfte die Stellenausstattung als auskömmlich ein. Gleichwohl sollte das Aufgabenfeld der Sekretariatskräfte schriftlich festgelegt und regelmäßig überprüft werden. In dem Zusammenhang sollte auch die Stellenausstattung betrachtet werden. Die Zuhilfenahme eines Berechnungsmodells ist hier sinnvoll.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Schulsekretariate der Stadt Ennigerloh mit dem Index 2.

## Schülerbeförderung

Die Stadt Ennigerloh gehört im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den höheren Aufwendungen für die Schülerbeförderung (Schulweg).

Dabei ist der Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl im interkommunalen Vergleich gering. Das Stadtgebiet ist durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weitestgehend erschlossen und die Schulstandorte sind gut zu erreichen. Eine Ausnahme bildet die Grundschule St. Marien in Enniger. Hier ist es erforderlich, einen Teil der Schüler mit dem Schülerspezialverkehr zu befördern.

Die Stadt Ennigerloh gibt Schulwegtickets aus. Damit können die Schüler am Linienverkehr des Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) teilnehmen.

Freiwillige Beförderungen erfolgen ab dem Schuljahr 2017/2018 im Zusammenhang mit der Verlegung der Mosaikschule. Die zusätzlichen Aufwendungen fallen jedoch überwiegend für einen zeitlich begrenzten Zeitraum an.

Die Stadt Ennigerloh hat die wesentlichen Steuerungsmöglichkeiten und Einflussfaktoren berücksichtigt. Dies betrifft vornehmlich die weitest mögliche Nutzung des ÖPNV sowie die regelmäßige Abstimmung mit dem Verkehrsbetrieb im Hinblick auf optimierte Fahrstrecken und Zeiten.

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich,
- Schulsekretariate und
- Schülerbeförderung.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die gpaNRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulsekretariaten ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße für die Gebäude ist die Bruttogrundfläche<sup>1</sup> (BGF).

<sup>1</sup> Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

## → Offene Ganztagschulen (OGS)

### Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.<sup>2</sup>

### Strukturen der OGS

In der Stadt Ennigerloh gibt es drei Grundschulen mit fünf Standorten. An vier Standorten bietet die Stadt Ennigerloh ein OGS-Angebot an. Die Stadt Ennigerloh hat die Durchführung der OGS-Betreuung an das Mütterzentrum Beckum e.V. übertragen.

Die Stadt Ennigerloh hat die Betreuung im Rahmen der OGS zum Schuljahr 2006/2007 zunächst an der Mosaikschule eingeführt. In den nachfolgenden Schuljahren folgten der Hauptstandort der Katholischen Grundschule St. Jakobus, die Grundschule St. Marien sowie der Teilstandort Westkirchen der Katholischen Grundschule St. Jakobus.

Die OGS-Betreuung findet von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. In acht Gruppen werden im Schuljahr 2016/2017 177 Schüler betreut.

Auch während der ersten Hälfte der Sommerferien gibt es ein OGS-Angebot. Hierfür wird kein gesonderter Elternbeitrag gefordert.

<sup>2</sup> Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

Darüber hinaus bieten alle Schulstandorte, somit auch der Teilstandort Ostentfelde der Mosaikschule, eine Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ an. Im Schuljahr 2016/2017 nehmen 125 Schüler dieses Angebot wahr.

Gegenstand dieser Prüfung ist ausschließlich die Betreuung im Rahmen der OGS.

### Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Ennigerloh

	2012	2013	2014	2015	2016	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	19.558	19.526	19.519	20.037	19.973	19.096	18.686	18.272
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	897	890	908	986	984	863	856	830
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	719	708	658	673	680	605	592	591

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2016 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.).

IT.NRW<sup>3</sup> prognostiziert für die Stadt Ennigerloh ab 2016 eine sinkende Einwohnerzahl. Dabei soll der Anteil von Einwohnern unter 10 Jahren stärker sinken. Dies ergibt sich aus dem Vergleich der Prognose für 2030 mit den Einwohnerzahlen von 2016:

- Einwohnerrückgang gesamt: 8,6 Prozent
- Einwohnerrückgang 0 bis unter 10 Jahre: 14,7 Prozent

Möchte man die zukünftige Zielgruppe der OGS betrachten, ist ein Vergleich der Einwohner von 6 bis unter 10 Jahren von 2016 mit den prognostizierten Zahlen von 2020 sinnvoll.

Hier ergibt sich ein Rückgang von 11,1 Prozent.

Der Stadt Ennigerloh liegen eigene Zahlen zur Schülerentwicklung vor. Diese ergeben sich aus der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans aus dem Jahr 2017 für die Jahre 2016 bis 2021 eines externen Beratungsunternehmens. Der Schulentwicklungsplan beruht insbesondere auf historischen Schülerzahlen, aktuellen Zahlen zum Anmeldezeitpunkt sowie Prognosezahlen von IT.NRW. Darüber hinaus werden relevante Geburten für die Einschulungsjahrgänge 2016/2017 bis 2021/2022 berücksichtigt.

<sup>3</sup> Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

### Auszug aus dem Schulentwicklungsplan 2017 der Stadt Ennigerloh

	2016/2017	2020/2021
Schülerzahl Grundschulen Ennigerloh	655	666

Seitens des externen Beratungsunternehmens wurden drei unterschiedliche Szenarien entwickelt. Der gewichtete und lineare Durchschnitt sowie die Standardabweichung. Hier wird der gewichtete Durchschnitt dargestellt, der auf dem Verhältnis Einschulungen/Geburten für die Schuljahre 2012/2013 bis 2016/2017 basiert.

Vergleicht man die prognostizierten Schülerzahlen von 2016/2017 mit denen von 2020/2021, so erhöht sich die Zahl der Grundschüler um 1,7 Prozent.

Im Ergebnis ergeben sich abweichende Zahlen zu IT.NRW, da die Schülerzahlen steigen. Die gpaNRW arbeitet grundsätzlich mit Daten von IT.NRW, um eine einheitliche Datenbasis zu haben. Die Daten von der Stadt Ennigerloh werden aber bei der weiteren Analyse berücksichtigt.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in der Stadt Ennigerloh stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

### Organisation und Steuerung

Die Stadt Ennigerloh, Fachbereich Ordnung und Soziales, Sachgebiet Schule, Kultur und Sport, ist neben der strategischen Planung des Offenen Ganztags insbesondere für das Erheben; Festsetzen und Einziehen der Elternbeiträge zuständig. Dafür werden insgesamt 0,39 Stellenanteile zur Verfügung gestellt. Mit der Durchführung der OGS ist das Mütterzentrum Beckum e.V. betraut. Das pädagogische Fachpersonal und die Ergänzungskräfte sind direkt beim Träger angestellt.

Die Rahmenbedingungen und Ziele der OGS ergeben sich bei der Stadt Ennigerloh insbesondere aus den Kooperationsvereinbarungen und den örtlichen Konzeptionen pro Schule.

Die sich daraus ergebenden Ziele sind insbesondere die Vereinbarung von Familie und Beruf sowie die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes.

Ein aktuelles, schulübergreifendes Schulträgerkonzept gibt es nicht. Gleichwohl hat das Mütterzentrum Beckum e.V. gemeinsam mit den Schulen pädagogische Konzepte je OGS-Standort erarbeitet.

Verbindliche Richtlinien, insbesondere organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen, ergeben sich zudem aus den Kooperationsvereinbarungen. Die Kooperationsvereinbarungen aus den Jahren 2006 und 2010 regeln die Zusammenarbeit ab dem Schuljahr 2006/2007 bzw. 2010/2011.

Die Stadt Ennigerloh trifft sich mit dem Mütterzentrum Beckum, den OGS-Leitungen und den Schulleitungen regelmäßig zu einem „runden Tisch“. Die Treffen dienen dazu, sich auszutauschen, aber auch gemeinsame Ziele und Planungen abzustimmen.

Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern. Dieser wird seitens des Mütterzentrum Beckum e.V. organisiert.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh ist an der laufenden Umsetzung der OGS beteiligt und bringt die kommunalen Interessen über den „runden Tisch“ ein. Dabei wird die Zusammenarbeit der örtlichen Beteiligten durch die Regelmäßigkeit dieses „runden Tisches“ sichergestellt.

Auch wenn die Trägerschaft der OGS an das Mütterzentrum Beckum e.V. übertragen wurde, obliegt der Stadt Ennigerloh die Verantwortung, die Erfüllung der OGS-Aufgaben angemessen zu steuern. Dies nicht zuletzt deshalb, weil ein nennenswerter Teil der finanziellen Mittel aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt wird.

Um einen vollumfänglichen Überblick über die Aufgabe „OGS“ zu erhalten, ist eine transparente Darstellung und Auswertung der Finanzdaten an zentraler Stelle hilfreich.

Die Stadt Ennigerloh hat das Produkt „Grundschulen“ dafür laut Haushaltsplan in Leistungen und Teilleistungen untergliedert. Als Leistungen sind die einzelnen Grundschulstandorte aufgeführt. Diese sind u.a. unterteilt in die Teilleistungen „OGS Mosaikschule“ (Hauptstandort), „OGS St. Jakobus“ (Hauptstandort), „OGS Grundschule St. Marien“ und „OGS St. Jakobus Teilstandort Westkirchen“. In den Erläuterungen zu den Leistungen sind u.a. die Landeszuweisungen, Elternbeiträge, Transferaufwendungen und Verbrauchsmittel in geplanter Höhe aufgelistet.

Dennoch konnten die Aufwendungen und Erträge seitens der Stadt Ennigerloh zunächst nicht unmittelbar und in korrekter Höhe ausgewertet werden. Die erforderlichen Daten und Informationen für die überörtliche Prüfung wurden erst auf mehrfache Nachfrage und letztlich deutlich verspätet zur Verfügung gestellt. Demnach konnte nur mit zeitlicher Verzögerung geprüft werden. Die thematische Betrachtung im Gesamtzusammenhang war erheblich erschwert.

→ **Empfehlung**

Zur Steigerung der Transparenz sollte die Stadt Ennigerloh alle Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der OGS-Betreuung in einem Produkt erfassen.

Dies ist bei der Stadt Ennigerloh insbesondere vor dem Hintergrund des großen finanziellen Volumens OGS von rund 460.000 Euro im Haushaltsjahr 2016 empfehlenswert. Zudem erleichtert die Einrichtung eines Produktes „OGS“ und die Untergliederung in die einzelnen OGS-Standorte die jährliche Erstellung des Verwendungsnachweises.

In der Produktbeschreibung zum Produkt „Grundschulen“ hat die Stadt Ennigerloh u.a. folgende Ziele formuliert, die die OGS betreffen:

- Erhalt der Teilnehmerzahlen am offenen Ganztagsbetrieb in der Mosaikschule bei 75 Kindern
- Erhalt bzw. Ausbau der außerunterrichtlichen Betreuung in allen Ortsteilen

Weitere Ziele, die die anderen OGS-Standorte betreffen, sind nicht genannt. Zudem sind keine Kennzahlen aufgeführt, mittels derer die Zielerreichung überwacht wird. Im Fachbereich selbst werden ebenfalls keine Kennzahlen erhoben.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte Ziele und Kennzahlen zur Steuerungsunterstützung erheben.

Im Rahmen dieser Prüfung werden der Stadt Ennigerloh für das Vergleichsjahr 2016 Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Diese könnte die Stadt Ennigerloh zukünftig fortschreiben und zur Steuerung verwenden.

**Fehlbetrag der OGS**

Der Fehlbetrag des Bereiches OGS gibt Auskunft, in welcher Höhe Aufwendungen dieses Handlungsfeldes nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. In Höhe des Fehlbetrages setzt die Kommune eigene Ressourcen zur Erfüllung der Aufgaben in dem Bereich OGS ein.

Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der Aufwendungen aus internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht bereits im ordentlichen Ergebnis enthalten sind.

Die Erträge setzen sich bei der Stadt Ennigerloh aus den Landeszuweisungen und den Elternbeiträgen zusammen. Die Aufwendungen beinhalten neben den Transferaufwendungen (Zuschüsse an den Kooperationspartner) insbesondere Personal- und Gebäudeaufwendungen sowie bilanzielle Abschreibungen. Die Ertrags- und Aufwandsseite werden im Folgenden noch genauer beleuchtet.

Im Jahr 2016 weist die Stadt Ennigerloh im Aufgabenfeld OGS einen Fehlbetrag in Höhe von rund 137.000 Euro aus.

**Fehlbetrag OGS Einwohner von 6 bis unter 10 Jahre und je OGS-Schüler**

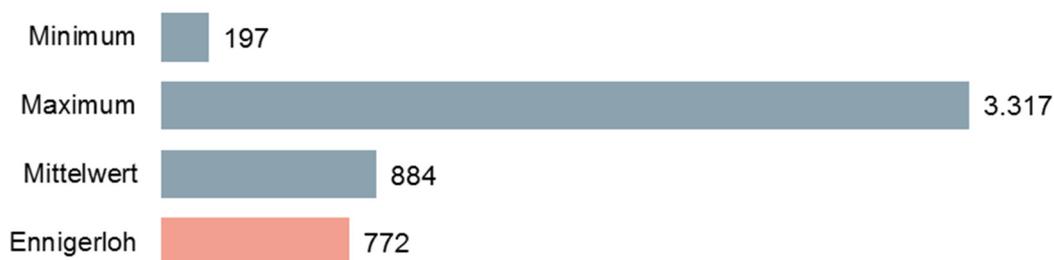
Aussagekräftig wird der Fehlbetrag OGS, wenn man ihn zum einen in das Verhältnis zu der Altersgruppe der Bevölkerung setzt, die die Leistung in Anspruch nimmt (6 bis 10 Jahre). Diese Kennzahl zeigt die Haushaltsbelastung der Kommune für diese Aufgabe an.

Zum anderen ist der Fehlbetrag OGS in Bezug zu der Anzahl der OGS-Schüler von Interesse. Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Weitere Erkenntnisse gewinnt man durch einen Vergleich der Kennzahlen mit den entsprechenden Werten anderer Kommunen gleicher Größenordnung.

**Fehlbetrag OGS je Einwohner von 6 bis unter 10 Jahre in Euro 2016**

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
201	33	631	236	125	198	290	87

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2016



Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median*)	3. Quartil	Anzahl Werte
772	197	3.317	884	512	683	1.105	88

\*) Der Median teilt eine Liste von Werten in zwei Hälften. Er ist der Wert, der an der mittleren Stelle steht, wenn man alle 88 Fehlbeträge der Größe nach sortiert. Der Median ist im Vergleich zum Mittelwert (Durchschnitt aller Werte) robust gegenüber Ausreißern.

Liegen der Mittelwert und der Median weit auseinander, ist der Median bei der Betrachtung des Fehlbetrags OGS je OGS-Schüler maßgeblich.

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh gehört im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den höheren Fehlbeträgen je OGS-Schüler.

Maßgeblichen Einfluss auf die Positionierung haben die vergleichsweise hohen Gebäudeaufwendungen sowie die vergleichsweise niedrigen Elternbeiträge je OGS-Schüler

Die Veränderungen des Fehlbetrags im Zeitverlauf sind in der Tabelle 3 im Anhang dieses Teilberichts erkennbar.

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat<sup>4</sup> einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Zum 01. August 2018 wurde der kommunale Eigenanteil auf 461 Euro erhöht. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden. Damit können sie den kommunalen Eigenanteil verringern.

Wenn nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers ein Fehlbetrag OGS verbleibt, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.

<sup>4</sup> Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

- weitere Zuschüsse der Kommune an den Träger, der mit der OGS-Durchführung beauftragt ist.

→ **Feststellung**

Bei der Stadt Ennigerloh verbleibt im Jahr 2016 nach Abzug des städtischen Eigenanteils ein Fehlbetrag von 337 Euro. In diesem Umfang setzt die Stadt weitere Ressourcen je OGS-Schüler ein.

Der für die Durchführung der OGS-Betreuung zusätzlich einzusetzende Anteil der Stadt Ennigerloh ist im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich.

### Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Unmittelbaren Einfluss auf den Fehlbetrag haben die Aufwendungen und die Erträge. Darüber hinaus bestehen Wirkungszusammenhänge bei einzelnen Faktoren.

#### Aufwendungen je OGS-Schüler

Die ordentlichen Aufwendungen des Bereiches OGS setzen sich bei der Stadt Ennigerloh aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Transferaufwendungen,
- Personalaufwendungen des Verwaltungspersonals,
- bilanzielle Abschreibungen und
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen für OGS-Räume.

Zu Letzteren zählen insbesondere Bewirtschaftungsaufwendungen wie Strom, Heizung, Wasser und Abwasser, Instandhaltung von Gebäuden sowie Hausmeisterdienste und Reinigung.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der OGS-Räume stehen und nicht unmittelbar abgrenzbar sind, sowie zugehörige bilanzielle Abschreibungen wurden im Verhältnis „Fläche OGS“ zu „Fläche Grundschulen“ abgegrenzt.

#### Aufwendungen je OGS-Schüler 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.587	1.769	4.895	2.695	2.259	2.606	2.948	88

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh zählt im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den niedrigeren Aufwendungen je OGS-Schüler.

Von den Aufwendungen in Höhe von rund 458.000 Euro im Jahr 2016 entfallen rund 311.000 Euro auf die Transferaufwendungen. Damit beträgt der Zuschuss an das Mütterzentrum Beckum e.V. rund 68 Prozent der gesamten Aufwendungen.

Die Stadt Ennigerloh ist verpflichtet, neben den Landeszuweisungen den pflichtigen Eigenanteil für die Aufgabe der OGS einzusetzen. Die Zuweisungen vom Land betragen rund 228.000 Euro. Der dem Haushaltsjahr 2016 zuzurechnende pflichtige Eigenanteil der Kommune beläuft sich auf rund 76.000 Euro. Zusammen reicht dies nicht aus, um die durch das Mütterzentrum Beckum e.V. anfallenden Kosten zu decken.

Vielmehr leitet die Stadt Ennigerloh zusätzlich Elternbeiträge in Höhe von rund 7.000 Euro an das Mütterzentrum Beckum e.V. weiter, um den Zuschuss zu decken.

Jedoch kann der verbliebene Anteil der Elternbeiträge von der Stadt Ennigerloh auf den pflichtigen Eigenanteil angerechnet werden. Dies wirkt sich positiv auf den Fehlbetrag aus.

### Flächen für die OGS-Nutzung

Der Schulträger hat die notwendige Infrastruktur für die OGS bereitzustellen. Für Angebote außerschulischer Partner sollen Schulräume kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

In einigen Kommunen werden Flächen vorgehalten, die ausschließlich der Durchführung der OGS dienen. Häufig werden die Räume in den Schulgebäuden aber sowohl von der Schule als auch von der OGS genutzt. Dies ist abhängig von den räumlichen Möglichkeiten im Gebäudebestand und den örtlichen Begebenheiten.

In der Stadt Ennigerloh sind alle OGS-Standorte in den Grundschulgebäuden integriert. Eine Ausnahme bildet die OGS am Hauptstandort der Grundschule St. Jakobus, der ein eigenes Gebäude zur Verfügung gesteht.

Insgesamt stellt die Stadt Ennigerloh im Schuljahr 2016/2017 2.442 m<sup>2</sup> BGF für die OGS-Betreuung zur Verfügung. Hierin sind die Räume in Mischnutzung anteilig enthalten, die mit 40 Prozent berücksichtigt werden.

Die Mosaikschule hat zum Schuljahr 2017/2018 den Standort gewechselt. Dadurch verändern sich die Flächen der OGS von 1.014 m<sup>2</sup> auf 710 m<sup>2</sup> BGF. In dieser Summe sind Räume in Mehrfachnutzung anteilig enthalten, die mit 40 Prozent berücksichtigt werden.

Die Gesamtsumme, die die Stadt Ennigerloh für die OGS-Betreuung zur Verfügung stellt, verringert sich damit ab dem Schuljahr 2017/2018 auf 2.138 m<sup>2</sup>.

### Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
20,3	3,2	37,4	14,4	9,5	12,9	17,8	87

Die Stadt Ennigerloh gehört zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit dem größten Flächenanteil für die OGS-Betreuung. Im Schuljahr 2017/2018 verringert sich der Wert zwar auf 17,8 Prozent, liegt damit aber weiterhin im dritten Quartil.

#### Fläche je OGS-Schüler in m<sup>2</sup> BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
13,8	2,5	14,7	6,6	4,7	6,2	8,0	88

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh gehört mit einer Fläche von rund 14 m<sup>2</sup> BGF je OGS-Schüler zu den 25 Prozent der Vergleichskommunen mit den höchsten Werten. Dies wirkt sich negativ auf die Aufwendungen je OGS-Schüler und somit auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler aus.

Im Schuljahr 2017/2018 verringert sich der Wert bei 170 OGS-Schülern geringfügig auf 12,6 m<sup>2</sup> je OGS-Schüler, ist damit aber weiterhin vergleichsweise hoch.

#### Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
692	73	1.437	401	239	328	504	88

Für die Bewirtschaftung, die Instandhaltung und die Reinigung der OGS-Fläche sowie für bilanzielle Abschreibungen wendet die Stadt Ennigerloh im Jahr 2016 finanzielle Ressourcen in Höhe von rund 122.500 Euro auf.

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh hat höhere Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler als drei Viertel der Vergleichskommunen.

Durch den Standortwechsel der Mosaikschule haben sich die OGS-Flächen verringert. Dadurch können sich die Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler verändern. Ein weiterhin großer Anteil der Schulflächen für die OGS und eine weiterhin große Fläche je Schüler werden die Gebäudeaufwendungen voraussichtlich jedoch nicht signifikant verringern.

Deshalb sollte die Stadt Ennigerloh die Kapazitätsgrenzen der OGS-Räume kennen. Vor dem Hintergrund, dass die Stadt Ennigerloh das Ziel hat, den Bedarf an OGS-Plätzen zu decken, sollten zunächst vorhandene Räume bei steigender Schülerzahl unter Berücksichtigung der vereinbarten Standards optimal genutzt werden.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte standortbezogen prüfen, inwieweit die von der OGS genutzten Räume den Bedarf an OGS-Plätzen bei einem weiteren Ausbau decken.

Ziel einer Kommune sollte es sein, Flächen aus Wirtschaftlichkeitsgründen auf das notwendige Maß zu begrenzen und möglichst effizient zu nutzen.

Aufgrund dessen sollte die multifunktionale Nutzung von Räumen im Vordergrund stehen. Dafür spricht, dass Klassenräume nachmittags im Regelfall nicht mehr für schulische Zwecke benötigt werden. Zudem belasten reine OGS-Räumlichkeiten den städtischen Haushalt aufgrund zusätzlicher Aufwendungen und bilanzieller Abschreibungen langfristig.

Zu berücksichtigen ist aber, dass der tatsächlichen Umsetzung aufgrund der konkreten Gebäudestruktur vor Ort Grenzen gesetzt sind.

Im Ergebnis wirken sich vor allem die hohen Gebäudeaufwendungen OGS der Stadt Ennigerloh auf die Aufwendungen je OGS-Schüler aus und belasten damit den Fehlbetrag OGS.

Inwieweit die Erträge den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler beeinflussen, wird nachfolgend dargestellt.

## Elternbeitragsquote

Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung<sup>5</sup> ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018. Seit dem 01. August 2018 erhöht sich die Höchstgrenze jährlich zum Schuljahresbeginn- kaufmännisch gerundet- um jeweils drei Prozent. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragserhebung in Form von Staffelungen, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

### Ermittlung der Elternbeitragsquote

	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	88.953	93.061
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	400.845	457.812
Anzahl OGS-Schüler	180	177
<b>Elternbeitrag je OGS- Schüler in Euro</b>	<b>494</b>	<b>526</b>
<b>Elternbeitragsquote OGS in Prozent</b>	<b>22,2</b>	<b>20,3</b>

Die Steigerung bei den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich insbesondere aufgrund von gestiegenen Transferaufwendungen. Dieser Anstieg begründet sich u.a. aufgrund von erhöhten Landeszuweisungen, die an das Mütterzentrum Beckum e.V. weitergeleitet werden.

<sup>5</sup> (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

### Elternbeitragsquote in Prozent 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
20,3	2,9	44,7	23,6	17,6	22,8	29,7	88

#### → Feststellung

Die ordentlichen Aufwendungen der OGS werden in der Stadt Ennigerloh im Jahr 2016 zu rund 20 Prozent durch Elternbeiträge gedeckt. Mehr als die Hälfte der Vergleichskommunen hat eine höhere Elternbeitragsquote.

Die Elternbeitragsquote ist unmittelbar abhängig von der Aufwandsentwicklung und deshalb nur bedingt aussagekräftig. Die gpaNRW hat deshalb zusätzlich die vereinnahmten Elternbeiträge ins Verhältnis zu den 177 OGS-Schülern gesetzt und die Belastung der Beitragspflichtigen interkommunal verglichen.

### Elternbeitrag je OGS-Schüler 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
526	55	1.255	628	485	596	756	89

In der Stadt Ennigerloh werden die Elternbeitragspflichtigen im Jahr 2016 monatlich mit rund 44 Euro belastet. Die durchschnittliche Belastung liegt bei rund 52 Euro und ist somit um acht Euro höher.

Die Stadt Ennigerloh erhebt die Elternbeiträge für das Schuljahr 2016/2017 auf Basis einer Elternbeitragsatzung<sup>6</sup>. Dabei ist die Höhe der Elternbeiträge abhängig von folgenden Faktoren:

- acht Einkommensstufen (von 0 Euro bis über 85.000 Euro)
- Höchstbetrag: 170 Euro (ab 85.001 Euro Jahreseinkommen)
- Geschwisterkindermäßigung von 50 Prozent für das zweite Kind und 100 Prozent für jedes weitere Kind

Belastend wirkt sich aus, dass die Stadt Ennigerloh den rechtlich zulässigen Höchstbetrag von 180 Euro (185 Euro seit 01. August 2018) nicht erhebt. Der in Ennigerloh im Schuljahr 2016/2017 geltende Höchstbetrag von 170 Euro monatlich wird ab einem Jahreseinkommen von 85.001 Euro fällig. Dabei sind Jahreseinkommen von bis zu 20.000 Euro generell beitragsfrei. Zudem gibt es eine Geschwisterkindermäßigung von 50 Prozent für das zweite Kind und eine -befreiung für jedes weitere Kind.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte die Elternbeitragsatzung anpassen.

- Die Stadt Ennigerloh sollte den rechtlich zulässigen Höchstbetrag von 185 Euro erheben.

<sup>6</sup> „Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Bereich der Stadt Ennigerloh“ vom 07. September 2015, gültig ab dem 01. August 2015.

- Sie sollte den Höchstbetrag jährlich an die Steigerungssätze des Grundlagenerlasses anpassen. Dadurch werden die Elternbeitragspflichtigen an dem ebenfalls jährlichen steigenden pflichtigen Eigenanteil der Stadt Ennigerloh beteiligt. Es ist denkbar, eine dynamische Erhöhung von jährlich drei Prozent ab 01. August 2018 entsprechend des Grundlagenerlasses zu regeln.
- Die Einkommensstufen sollten dahingehend angepasst werden, dass zumindest in den oberen Einkommensstufen höhere Elternbeiträge bereits bei einem niedrigeren Jahreseinkommen erhoben werden.  
Bei der Prüfung der weiteren kleinen kreisangehörigen Kommunen hat sich herausgestellt, dass die Städte und Gemeinden den Höchstbetrag häufig bereits ab einem Jahreseinkommen von 62.000 Euro erheben.
- Die Stadt Ennigerloh könnte anstelle einer Geschwisterkindbefreiung eine Geschwisterkindermäßigung für das dritte und jedes weitere Kind regeln.
- Für die Ferienbetreuung sollte die Stadt Ennigerloh einen gesonderten Beitrag erheben.

Die Stadt Ennigerloh hat die Empfehlungen, den zulässigen Höchstbetrag von 185 Euro zu erheben sowie eine Dynamisierung einzuführen, bereits im Prüfungsverlauf umgesetzt. Dabei wird der Höchstbetrag von 185 Euro ab dem Schuljahr 2019/2020 erhoben. Die Dynamisierung der Elternbeiträge um drei Prozent erfolgt ab dem Schuljahr 2020/2021.

Zudem wurde zum Schuljahr 2019/2020 beschlossen, die Beitragsfreiheit bis zu einem Jahreseinkommen von 30.000 Euro zu gewähren. Weiterhin werden die Einkommensstufen zukünftig in 10.000 Euro-Schritten ansteigen. Dies führt dazu, dass der Höchstbetrag erst ab einem Jahreseinkommen von 90.001 Euro gefordert wird.

Der Rat hat die Änderungen in seiner Sitzung am 29. Oktober 2018 beschlossen. Die Änderungsatzung tritt zum 01. August 2019 mit dem Schuljahr 2019/2020 in Kraft.

Die gpaNRW empfiehlt der Stadt Ennigerloh, die verbliebenen Empfehlungen umzusetzen.

Dies ist insbesondere von Bedeutung, da die Stadt Ennigerloh das Ziel hat, den Bedarf an OGS-Plätzen auch zukünftig zu decken. Dabei sollte der städtische Haushalt durch die OGS-Betreuung (Fehlbetrag OGS je Einwohner von 6 bis unter 10 Jahre) auch bei steigenden Teilnahmezahlen nicht überproportional belastet werden. Dies ist nur möglich, wenn sich der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nicht wesentlich erhöht. Daran hätten die zusätzlich generierten Elternbeiträge einen zentralen Anteil.

### **Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen**

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind gemäß § 24 Abs. 2 und 4 SGB VIII verpflichtet, für Kinder im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten, wenn die Erziehungsberechtigten zum Beispiel einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Nach

Punkt 1.4 BASS 12-63 Nr. 2<sup>7</sup> in Verbindung mit § 5 Abs. 1 KiBiz<sup>8</sup> kann diese Verpflichtung auch durch entsprechende Angebote in Schulen erfüllt werden, wenn die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote nach den Grundsätzen des SGB VIII gestaltet werden. In der Stadt Ennigerloh wird dies an den kommunalen Grundschulen gewährleistet.

Die Stadt Ennigerloh hat laut Haushaltsplan 2017 das Ziel, die Teilnehmerzahlen am offenen Ganztagsbetrieb in der Mosaikschule bei 75 Kindern zu halten.

Des Weiteren hat sie das Ziel, die außerunterrichtliche Betreuung in allen Ortsteilen zu erhalten bzw. auszubauen und damit den Bedarf zu decken.

Die Teilnahmequote zeigt, wie hoch der Anteil der OGS-Schüler an kommunalen Schulen mit OGS-Angebot im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl an den Schulen ist.

#### Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
27,0	11,3	82,4	31,9	22,6	30,6	39,2	89

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh zählt im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den niedrigeren Teilnahmequoten OGS:

Die Stadt Ennigerloh bietet den 655 Grundschulern im Schuljahr 2016/2017 177 OGS-Plätze an. Zum Schuljahr 2017/2018 ist die Zahl der OGS-Schüler leicht gesunken und beträgt nun 170. Das derzeitige Angebot an OGS-Plätzen ist auskunftsgemäß ausreichend. Wartelisten gibt es nicht.

Daneben ist die Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ mit 125 Teilnehmern im Schuljahr 2016/2017 gut ausgelastet.

Dem Schulentwicklungsplan sind im Hinblick auf die OGS-Betreuung keine Prognosezahlen zu entnehmen. Somit liegen der Stadt Ennigerloh lediglich die Anmeldezahlen für das folgende Schuljahr vor.

Wichtig ist aber, dass die Stadt Ennigerloh auch Prognosewerte für mehr als ein Schuljahr vorliegen, um z.B. notwendige Flächen für die OGS-Betreuung langfristig planen zu können.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte die Entwicklung der OGS-Schülerzahlen standortbezogen planen und regelmäßig fortschreiben.

Dabei sind insbesondere folgende Faktoren einzubeziehen:

<sup>7</sup> Auszug aus der Bereinigten Amtlichen Sammlung der Schulvorschriften (BASS-Auszug): Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010, „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“

<sup>8</sup> § 5 Abs. 1 Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz): Angebote für Schulkinder

- Einwohnerprognose,
- örtliche Besonderheiten, wie Neubaugebiete sowie
- Anzahl der 35- und 45- Stunden-Plätze in den Kindertagesstätten.

Es ist denkbar, bei einer Fortschreibung des Schulentwicklungsplans ein gesondertes „OGS-Kapitel“ einzuführen.

## → Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- gebildete Schulverbände,
- ausgeweitete Betreuungsangebote und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket,
- zunehmende Integration und Inklusion sowie
- gestiegene Erwartungshaltungen an die Servicequalität.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Stadt Ennigerloh weist im Jahr 2016 insgesamt 3,34 Vollzeit-Stellen in den Schulsekretariaten aus.

Davon verteilen sich 1,45 Vollzeit-Stellen auf drei Grundschulen mit fünf Standorten sowie 1,89 Vollzeit-Stellen auf die Hauptschule, die Realschule und die Gesamtschule.

In Ennigerloh sind die Hauptschule und die Realschule mit dem Schuljahr 2016/2017 im Gebäude der Realschule ausgelaufen. Die Gesamtschule (vierzünftig) befindet sich seit dem Schuljahr 2012/2013 im Aufbau. Der Vollausbau wird mit dem Schuljahr 2020/2021 erreicht.

Dabei handelt es sich um eine interkommunale Gesamtschule mit Teilstandorten in Ennigerloh und Neubeckum. Träger ist der Schulzweckverband Beckum-Ennigerloh. In der Zweckverbandssatzung ist u.a. geregelt, dass jede Verbandskommune die Schüler berücksichtigt, die die Gesamtschule in ihrem Teilstandort besuchen. Schulsekretariatskräfte werden zudem von den jeweiligen Städten gestellt.

Die Pestalozzischule Ennigerloh (Förderschule) ist bereits mit dem Schuljahr 2014/2015 im eigenen Gebäude ausgelaufen. Die verbliebenen Schüler haben im Schuljahr 2015/2016 eine Kooperationsklasse mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ an der Anne-Frank-Hauptschule besucht. Zum Schuljahr 2016/2017 sind die Förderschüler an die Overberg-Schule in Beckum gewechselt.

Für die Kennzahlenbildung ermittelt die gpaNRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte<sup>9</sup>. Dadurch wirken sich personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, nicht aus.

<sup>9</sup> Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2015/2016)

### Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
112	49	151	87	74	86	96	80

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh gehört im Jahr 2016 zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den höchsten Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler.

Die Kennzahl Personalaufwendungen je Schüler wird von der Leistungskennzahl Schüler je Vollzeit-Stelle und dem Gehaltsniveau (Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle) beeinflusst.

Diese Einflussfaktoren werden nachfolgend genauer betrachtet.

### Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
46.800	42.037	50.106	47.180	46.400	47.134	48.022	79

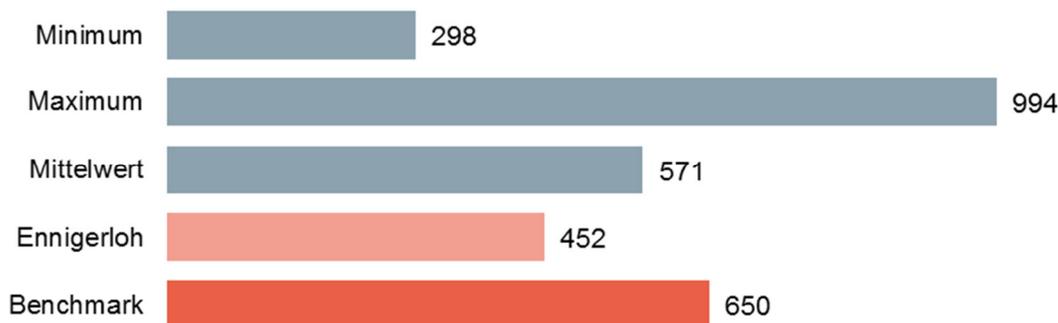
→ **Feststellung**

Die Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle der Stadt Ennigerloh sind im interkommunalen Vergleich leicht unterdurchschnittlich.

Damit wirkt sich das Vergütungsniveau eher verringernd auf die Personalaufwendungen je Schüler aus. Diese Kennzahl ist jedoch höher als bei drei Vierteln der Vergleichskommunen.

Dies kann ein Hinweis auf eine ungünstige Leistungskennzahl (Schüler je Vollzeit-Stelle) sein.

### Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat Grundschulen 2016



Ennigerloh	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
452	478	553	652	80

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh betreut an den Grundschulen weniger Schüler je Vollzeit-Stelle als drei Viertel der Vergleichskommunen.

Orientiert am Benchmark ergibt sich für das Jahr 2016 ein rechnerisches Stellenpotenzial von 0,45 Vollzeit-Stellen bzw. 17,5 Stunden pro Woche.

Im Schuljahr 2017/2018 werden bei einer leicht reduzierten Schülerzahl von 653 Schülern sowie einer leicht erhöhten Stellenausstattung von 1,5 Vollzeit-Stellen 432 Schüler je Vollzeit-Stelle betreut.

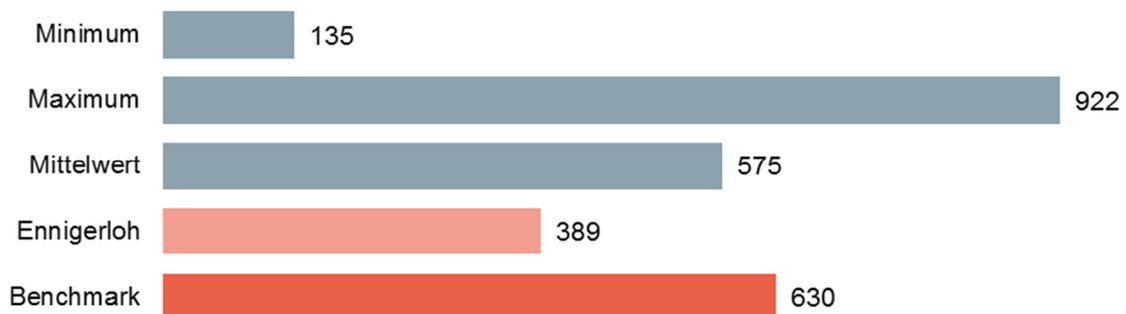
Von den Sekretariatskräften werden keine Sonderaufgaben übernommen, die eine höhere Stellenausstattung begründen.

Auskunftsgemäß ist es der Stadt Ennigerloh aber unter Berücksichtigung des Service-Gedankens wichtig, die Schulsekretariate jeden Tag zu besetzen und dabei eine gewisse Öffnungszeit abzudecken.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte das ausgewiesene Stellenpotenzial überprüfen und zukünftige Fluktuationen nutzen, um die Stellenausstattung im Bereich der Grundschulsekretariate anzupassen.

**Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat weiterführende Schulen 2016**



Ennigerloh	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
389	497	571	668	52

→ **Feststellung**

Die Sekretariatskräfte in Ennigerloh betreuen an den weiterführenden Schulen weniger Schüler je Vollzeit-Stelle als drei Viertel der Vergleichskommunen.

Orientiert am Benchmark ergibt sich für das Jahr 2016 ein Stellenpotenzial von 0,7 Vollzeit-Stellen bzw. rund 27 Stunden pro Woche.

Zum Schuljahr 2017/2018 werden bei einer erhöhten Schülerzahl von 679 Schülern und einer leicht reduzierten Stellenausstattung von 1,6 Vollzeit-Stellen 424 Schüler je Vollzeit-Stelle be-

treut. Das Potenzial verringert sich dadurch auf 0,5 Vollzeit-Stellen bzw. rund 19,5 Stunden pro Woche.

Damit ordnet sich die Stadt Ennigerloh weiterhin in dem Viertel der Vergleichskommunen mit den niedrigsten Werten ein.

Neben den regulären Tätigkeiten einer Sekretariatskraft werden an den weiterführenden Schulen keine zusätzlichen Aufgaben erfüllt.

Die überdurchschnittliche Stellenausstattung in den Sekretariaten der Grundschulen und der Gesamtschule führt somit zu den oben dargestellten hohen Personalaufwendungen je Schüler.

#### → **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte prüfen, welche Stellenausstattung bei einem Vollausbau der Gesamtschule erwartet wird. Anschließend sollte sie errechnen, welche Stellenausstattung für die Betreuung der Gesamtschüler notwendig ist und ggf. Anpassungen vornehmen.

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen stellt die gpaNRW in der Tabelle 7 im Anhang dieses Teilberichts dar.

## Organisation und Steuerung

Nachfolgend werden die Regelungen zur Eingruppierung der Sekretariatskräfte und das Verfahren zur Stellenbemessung der Stadt Ennigerloh betrachtet.

### Eingruppierung der Sekretariatskräfte

Die meisten Kommunen ordnen die Stellen der Sekretariatsstellen den Entgeltgruppen 5 und 6 zu. Oft erhalten die Beschäftigten jetzt die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird.

Die neue Entgeltordnung wirkt sich auf die Eingruppierung der Sekretariatskräfte nicht aus. Die Tätigkeitsmerkmale für die Entgeltgruppen 5 und 6 blieben weitestgehend gleich. Für die Entgeltgruppe 5 sind weiterhin gründliche, für die Entgeltgruppe 6 zusätzlich vielseitige Fachkenntnisse erforderlich.

Die Stadt Ennigerloh hat sämtliche Schulsekretärinnen in die Entgeltgruppe 5 eingruppiert. Die Stellenbewertung erfolgte durch ein externes Unternehmen.

### Verfahren zur Stellenbemessung

Die Stadt Ennigerloh wendet keine Berechnungsgrundlage für die Bemessung der Stellenbesetzung in den Schulsekretariaten an. Die Stellenbesetzung ist vielmehr historisch gewachsen.

Auskunftsgemäß schätzen die Sekretariatskräfte die Stellenausstattung als angemessen ein.

Die aktuellen Veränderungen in der Schullandschaft führen teilweise zu neuen Strukturen. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen beraten, wie die vorhandenen Sekretari-

atskräfte optimal den Schulen bzw. Schulgebäuden zugeordnet werden können. Die Stellenausstattung wurde dabei nicht betrachtet.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat kein nachvollziehbares Berechnungsmodell zur Stellenbemessung in den Schulsekretariaten.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte Berechnungsmodalitäten für jede Schulform festlegen und die Stellenausstattung der Schulen regelmäßig überprüfen.

Dafür kann die Stadt beispielsweise das Excel-Tool der KGSt<sup>10</sup> verwenden. Dies ermöglicht eine individuelle Bedarfsberechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsfeld der Sekretariatskräfte und berücksichtigt dabei die örtlichen Besonderheiten und Zusatzaufgaben.

Die Stadt Ennigerloh kann für sich daraus aber auch ein vereinfachtes Berechnungsmodell entwickeln. Dieses kann sich vordergründig an Schülerzahlen und den Haupttätigkeiten orientieren. Die Berechnungen erfordern dann nur einen geringen Verwaltungsaufwand.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte die Tätigkeiten der Sekretariatskräfte in einer Arbeitsplatzbeschreibung genau festlegen. Zur Abgrenzung sollte sie einen Negativkatalog erstellen. Beides sollte regelmäßig abgestimmt und überprüft werden.

Aus Vereinfachungsgründen kann die Stadt Ennigerloh hier z.B. den Leistungskatalog sowie den Negativkatalog der KGSt hinzuziehen und dabei die Besonderheiten der örtlichen Schulen berücksichtigen. Der Negativkatalog zählt Tätigkeiten auf, die seitens der Schulleitung bzw. seitens der Lehrkräfte zu erledigen sind und nicht in den Aufgabenbereich der Schulsekretariatskraft fallen.

Die Stadt Ennigerloh arbeitet nicht mit flexiblen Arbeitsverträgen. In der Vergangenheit hat es keine Anpassungen bei den Wochenstunden gegeben, auch wenn sich z.B. die zu betreuende Schülerzahl verändert hat.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte bei künftigen Arbeitsverträgen flexiblere Regelungen treffen. Dazu könnte eine feste Sockelstundenzahl und ein variabler Stundenanteil vereinbart werden.

Mit variablen Arbeitsverträgen hat die Stadt Ennigerloh die Möglichkeit, auf schwankende Schülerzahlen kurzfristig zu reagieren. Dann können die Sekretärinnen bei Bedarf an anderen Schulen beziehungsweise mit einer verringerten Stundenzahl eingesetzt werden. Gleichwohl sollten nach Möglichkeit einvernehmliche Lösungen gesucht werden.

<sup>10</sup> Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

## → Schülerbeförderung

Die Beförderung von Schülern verursacht jährlich hohe Aufwendungen. Deshalb prüft die gpaNRW, inwieweit sich die Kommunen mit der Optimierung der Schülerbeförderung befassen.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung werden im Wesentlichen von der Gemeindestruktur, dem Umfang und der Lage der Schulen im Stadtgebiet beeinflusst. Weiterhin ist von Bedeutung, inwieweit die Kommune auf den ÖPNV zurückgreift oder Schülerspezialverkehr einsetzt. Der Anteil der beförderten Schüler sowie die Einpendlerquote wirken sich ebenfalls auf die Aufwendungen je Schüler aus.

Die Stadt Ennigerloh hat im Jahr 2016 insgesamt 279.260 Euro für Schülerbeförderung aufgewendet.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus

- 249.890 Euro (89 Prozent) für Schulwegtickets,
- 16.350 Euro für Schülerspezialverkehr sowie
- 13.020 Euro für Beförderung zu Sportstätten.

Insgesamt wurden 352 von 1.390 Schülern befördert. Dies entspricht einem Anteil von 25,3 Prozent der Gesamtschülerzahl.

Die Pestalozzischule Ennigerloh wurde mit dem Schuljahr 2014/2015 aufgelöst. Die verbliebenen Förderschüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ wurden im Schuljahr 2015/2016 in Kooperationsklassen an der Anne-Frank-Hauptschule in Ennigerloh beschult. Zum Schuljahr 2016/2017 sind diese nun an die Overbergschule in Beckum gewechselt.

Zwischen der Stadt Ennigerloh und der Stadt Beckum ist vertraglich geregelt, dass die Stadt Ennigerloh die Schülerbeförderung organisiert und die dafür anfallenden Kosten trägt. Im Schuljahr 2016/2017 sind Aufwendungen für die Beförderung nach Beckum in Höhe von 13.590 Euro entstanden. Diese Aufwendungen werden bei der Ermittlung der Kennzahl nicht berücksichtigt.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 übernimmt der Kreis Warendorf die Beförderungsaufwendungen. Dies steht in Zusammenhang mit der beabsichtigten Übernahme der Trägerschaft der Overbergschule durch den Kreis Warendorf ab dem Schuljahr 2019/2020.

In Ennigerloh sind die Hauptschule und die Realschule mit dem Schuljahr 2016/2017 im Gebäude der Realschule ausgelaufen. Die Gesamtschule befindet sich seit dem Schuljahr 2012/2013 im Aufbau. Der Vollausbau wird mit dem Schuljahr 2020/2021 erreicht.

Dabei handelt es sich um eine interkommunale Gesamtschule mit Teilstandorten in Ennigerloh und Beckum. Träger ist der Schulzweckverband Beckum-Ennigerloh. In der Zweckverbandsatzung ist u.a. geregelt, dass jede Verbandskommune dafür verantwortlich ist, die Schülerbeförderung für die Schüler des Teilstandortes sicherzustellen und die anfallenden Kosten zu tragen.

Die Sekundarstufe I wird in beiden Teilstandorten angeboten, die Sekundarstufe II seit dem Schuljahr 2018/2019 lediglich am Standort Ennigerloh. Dabei ist der Standort Ennigerloh vierzünftig, der Standort Neubeckum hingegen dreizünftig. Dies führt dazu, dass die Stadt Ennigerloh im Vergleich zur Stadt Beckum höhere Beförderungsaufwendungen zu tragen hat.

### Kennzahlen Schülerbeförderung 2016

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	201	21	597	323	231	318	414	77
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	756	339	2.956	739	584	683	785	68
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	25,3	0,2	82,5	45,1	32,5	48,7	58,0	73

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen stellt die gpaNRW in der Tabelle 8 im Anhang dieses Teilberichts dar.

#### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh gehört zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den höheren Aufwendungen für die Schülerbeförderung (Schulweg) je befördertem Schüler. Der Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl ist im interkommunalen Vergleich hingegen gering.

Die niedrige Beförderungsquote ist insbesondere darin begründet, dass es in jedem Stadtteil eine Grundschule gibt. Zudem liegen die weiterführenden Schulen zentral.

Somit wirken sich das vergleichsweise große Stadtgebiet von 126 km<sup>2</sup> (Mittelwert: 78 km<sup>2</sup>) sowie die Bevölkerungsdichte von 180 Einwohnern je km<sup>2</sup> (Mittelwert: 211) nicht belastend auf die Verkehrsinfrastruktur aus. Eine gute ÖPNV-Anbindung ist bei nahezu allen Schulen gegeben. Eine Ausnahme bildet lediglich die Grundschule St. Marien in Enniger.

Die Mosaikschule hat zum Schuljahr 2017/2018 den Standort gewechselt. Dies führt dazu, dass sich der Schulweg bei einigen Schülern verlängert hat und ein Anspruch auf Übernahme der Fahrkosten gemäß Schülerfahrkostenverordnung entstanden ist.

Zusätzlich hat die Stadt Ennigerloh geregelt, dass bei Kindern, deren Schulweg unter 2 km liegt, nun aber 1 km länger ist als zuvor, ein monatlicher Zuschuss von 20 Euro gezahlt wird. Der Anspruch besteht für maximal vier Jahre. Die Aufwendungen für diese freiwillige Beförderung belaufen sich für den Zeitraum bis einschließlich des Schuljahres 2020/2021 auf rund 37.000 Euro. Neuangemeldete Erstklässler erhalten den Zuschuss maximal für ein Schuljahr. Die Aufwendungen belaufen sich dafür ab dem Schuljahr 2021/2022 auf rund 2.400 Euro pro Jahr.

Im Zusammenhang mit der Verlegung der Mosaikschule wurde seitens der Stadt Ennigerloh eine zusätzliche Busverbindung eingerichtet, um die OGS-Schüler im Anschluss an die Betreu-

ung zu befördern. Eine Verpflichtung dazu besteht gemäß der Schülerfahrkostenverordnung nicht. Diese zusätzliche Beförderung erfolgt bis einschließlich des Schuljahres 2020/2021. Die in dem Zeitraum anfallenden Aufwendungen belaufen sich voraussichtlich auf rund 11.000 Euro pro Jahr.

## Organisation und Steuerung

Die Stadt Ennigerloh wickelt die Schülerbeförderung über Schulwegtickets ab. Dabei prüft die Schulverwaltung den Anspruch auf Übernahme der Fahrtkosten. Der gesetzlich vorgesehene Höchstbetrag von 100 Euro pro Monat wird grundsätzlich eingehalten. Im Einzelfall fallen bei Fahrten zu Praktika höhere Aufwendungen an. Anreize zum Verzicht auf Schulwegtickets, z.B. in Form von Fahrradpauschalen, werden von der Stadt Ennigerloh nicht angeboten.

Mit den Schulwegtickets können die Schüler am Linienverkehr des Verkehrsbetriebs RVM teilnehmen. Es bestehen die Einschränkungen, dass die Schulwegtickets nur für den direkten Weg zur Schule und zurück sowie während der Schulzeit gelten.

Schulwege können im Regelfall komplett über den ÖPNV abgedeckt werden. Eine Ausnahme bildet die Grundschule St. Marien in Enniger. Einige Schüler müssen hier von den Bauerschaften zur Schule befördert werden. Dabei wird auf den Schülerspezialverkehr zurückgegriffen. Die Beförderung wird hier aber ebenso über den RVM abgewickelt. Da dies zu denselben Konditionen wie der Linienverkehr erfolgt, wird der Schülerspezialverkehr nicht ausgeschrieben.

Die Übernahme von Fahrten zu Sporthallen ist nach Angaben der Stadt Ennigerloh nicht erforderlich, da jeder Schule eine Halle für den Schulsport zur Verfügung steht. Dafür fallen bei den Grundschulen zusätzliche Beförderungsaufwendungen für „Badefahrten“ sowie geringe Aufwendungen im Rahmen der Beförderung zu den „Bundesjugendspielen“ an.

Die Stadt Ennigerloh stimmt sich regelmäßig mit dem Verkehrsunternehmen ab. Es wird geprüft, ob die Streckenführung noch bedarfsgerecht ist. Auch wurden die Schulzeiten soweit möglich an die Fahrzeiten der Linien angepasst. Somit wird der ÖPNV weitest möglich genutzt und der Schülerspezialverkehr auf ein Minimum reduziert.

Zudem berücksichtigt die Verwaltung bei der Haushaltsplanung, ob und wie sich die Entwicklungen der Schülerzahlen sowie der Schullandschaft auf die Schülerbeförderung auswirken.

### → Feststellung

Die Stadt Ennigerloh hat bei der Schülerbeförderung die wesentlichen Steuerungsmöglichkeiten und Einflussfaktoren berücksichtigt. Dies betrifft vornehmlich die bevorzugte Inanspruchnahme des ÖPNV sowie die enge Abstimmung mit dem Verkehrsbetrieb im Hinblick auf optimierte Fahrstrecken und Zeiten.

Die im Zusammenhang mit der Verlegung der Mosaikschule geregelte Beförderung ist von der Schülerfahrkostenverordnung nicht abgedeckt. Die zusätzlichen Aufwendungen fallen jedoch überwiegend zeitlich begrenzt an.

## → Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

**Tabelle 1: Schulen im Primarbereich**

	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	3	3
davon mit OGS Angebot	3	3
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	0	0
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	1	0
davon mit OGS-Angebot	0	0
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS-Angebot</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

**Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS**

	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	679	655
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	679	655
davon OGS-Schüler	180	177
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	112	125
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS-Angebot	0	0
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0
Anzahl Schüler an Schulen anderer Trägerschaft im Primarbereich	0	0
davon OGS-Schüler	0	0
<b>Anzahl aller Schüler im Primarbereich</b>	<b>679</b>	<b>655</b>
<b>davon OGS-Schüler</b>	<b>180</b>	<b>177</b>

**Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro**

	2015	2016
Fehlbetrag OGS absolut	112.467	136.587
Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	625	772

**Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro**

	2015	2016
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	203	337

**Tabelle 5: Aufwendungen OGS je OGS Schüler**

	2015	2016
Aufwendungen OGS je OGS-Schüler	2.227	2.587
davon Transferaufwendungen OGS je OGS Schüler (nur Kommunen mit Vergabe der OGS)	1.417	1.757

**Tabelle 6: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent**

	2015	2016
Teilnahmequote OGS bezogen auf alle kommunalen Grundschulen	27	27
Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot	27	27

**Tabelle 7: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2016**

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	104	46	159	87	71	84	101	80
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	452	298	994	571	478	553	652	80
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.800	30.734	51.108	46.859	46.400	46.400	47.651	80
<b>Hauptschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	207	65	754	197	104	124	244	36
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	226	62	754	341	193	373	458	36
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.800	46.400	49.000	47.350	46.400	46.400	49.000	40
<b>Realschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	184	49	242	106	69	92	128	36
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	255	202	1.010	532	378	524	688	36
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.800	40.100	49.900	47.395	46.400	46.800	49.000	38
<b>Gesamtschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	101	27	101	77	67	77	92	18
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	461	465	1.718	687	517	636	722	18
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.800	46.400	49.900	48.061	47.169	48.404	49.000	18

**Tabelle 8: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2016**

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	125	15	597	229	129	212	315	69
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	863	345	2.956	824	551	677	887	62
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	12,2	0,2	69,2	30,7	15,9	26,1	41,8	72
Einpendlerquote in Prozent	0,0	0,0	15,5	1,8	0,0	0,7	3,0	65
<b>Hauptschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	417	107	2.444	510	276	371	504	29
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	1.458	371	2.991	976	643	767	960	27
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	28,6	5,0	100,0	50,0	25,7	48,0	69,2	33
Einpendlerquote in Prozent	2,9	0,0	77,2	18,4	5,2	12,0	28,4	31
<b>Realschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	400	26	934	443	328	414	553	31
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	832	362	1.201	723	615	702	817	30
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	48,1	4,0	100,0	60,0	47,7	64,4	76,0	33
Einpendlerquote in Prozent	15,2	0,0	58,1	23,0	8,9	19,4	38,2	33

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Gesamtschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	233	161	571	373	328	367	445	18
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	638	382	876	615	496	600	716	16
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	36,5	26,8	79,7	58,6	52,0	58,4	69,4	18
Einpendlerquote in Prozent	7,2	0,0	63,6	30,7	9,3	29,5	48,8	20

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der  
Stadt Ennigerloh  
im Jahr 2018*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Sportstättenbedarf	6
→ Sporthallen	8
Flächenmanagement Schulsporthallen	8
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	11
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	11
→ Sportplätze	14
Strukturen	15
Auslastung und Bedarfsberechnung	16
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	17
→ Spiel- und Bolzplätze	19
Steuerung und Organisation	19
Strukturen	20
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	22

## → Managementübersicht

### Sport

Bei der Stadt Ennigerloh sind bereits einige Steuerungsansätze wie z.B. Sportstättenkonzept, Vermietung einer Sporthalle, Kürzung der Zuschüsse und Übertragung der Bewirtschaftung vorhanden.

Für eine zielgerichtete Steuerung des kommunalen Sportstättenangebotes, sollte die Stadt Ennigerloh jetzt ihr Sportstättenkonzept unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung zu einer Sportentwicklungsplanung erweitern.

Die Sportnutzfläche Schulsporthallen je Klasse liegt unter dem interkommunalen Mittelwert. Die Auswertung der schulischen Nutzung der Sporthallen ergibt keinen momentan verwertbaren Überhang von Halleneinheiten.

Einwohnerbezogen ist ein unterdurchschnittliches Angebot an Sporthallen vorhanden. Dieses Angebot wird im interkommunalen Vergleich von vergleichsweise vielen Mannschaften/Gruppen genutzt.

Die Stadt Ennigerloh sollte jetzt eine weitere Entlastung des Haushaltes überprüfen. Potenziale bestehen durch die Übertragung weiterer Pflegeleistungen auf die Vereine und durch die Erhebung von Nutzungsentgelten. Die schulisch nicht benötigte Halle der ehemaligen Förderschule sollte möglichst den Vereinen übergeben werden.

Bei den Sportaußenanlagen ist ein überdurchschnittliches Flächenangebot vorhanden. Aufgrund der in Ennigerloh benötigten Nutzungszeiten kann dieses Angebot reduziert werden.

Im interkommunalen Vergleich unterschreitet die Stadt Ennigerloh bei den Aufwendungen Sportplätze je m<sup>2</sup> den Mittelwert. Durch die Übertragung der Anlagen auf die Vereine bzw. durch die Erhebung von Nutzungsentgelten sollte die Stadt Ennigerloh ihren Haushalt weiter entlasten.

Die Aufwendungen je Einwohner überschreiten infolge der hohen vorgehaltenen Fläche den interkommunalen Mittelwert. Die überdurchschnittliche Haushaltsbelastung entspricht den Unterhaltungsaufwendungen für zwei Spielfelder einschließlich der dazugehörigen Anlagen.

#### → **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Ennigerloh mit dem Index 3.

### Spiel- und Bolzplätze

Die Stadt Ennigerloh verfügt über gute Steuerungsvoraussetzungen (z.B. Spielplatzentwicklungsplanung, Anpassung des Spielplatzangebotes an die demografische Entwicklung und bedarfsorientierte Pflege).

Fläche und Anzahl der Spiel- und Bolzplätzen positionieren sich oberhalb der interkommunalen Mittelwerte.

Die Stadt Ennigerloh erzielt geringe Aufwendungen für die Unterhaltung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze. Neben den günstigen strukturellen Rahmenbedingungen führen die angewendete bedarfsorientierte Unterhaltung, sowie die Durchführung der Spielgerätekontrolle, -reparatur und Pflegearbeiten in einer Anfahrt zu diesem guten Ergebnis.

Der hohe Anlagenabnutzungsgrad der Spielgeräte wird kurz- bis mittelfristig einen erhöhten Unterhaltungsbedarf auslösen. Im Rahmen der vorgesehenen Umgestaltung und Aufwertung der Spiel- und Bolzplätze sollte die Stadt Ennigerloh eventuelle Reinvestitionen überprüfen.

Der Aufwand je Einwohner liegt deutlich unter dem interkommunalen Mittelwert.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Stadt Ennigerloh mit dem Index 4.

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport analysiert die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Stadt Ennigerloh. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW analysiert zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen analysieren wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u.a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen, sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr.

## → Sportstättenbedarf

Um ein bedarfsgerechtes Angebot an Sport- und Bewegungsräumen vorzuhalten, ist eine Sportentwicklungsplanung unumgänglich. Eine Sportentwicklungsplanung muss die bereits eingetretenen und noch zu erwartenden Veränderungen beim Sportnutzverhalten in der Bevölkerung berücksichtigen. Dabei sind sowohl Sporthallen, Sportaußenanlagen als auch die sonstigen Bewegungsräume zu betrachten.

Die Stadt Ennigerloh hat in 2013 ihr Diskussionspapier aus dem Jahr 2006 fortgeschrieben und zu einem Sportstättenkonzept erweitert. Mit diesem Sportstättenkonzept wurden die sportinfrastrukturellen Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftlichen Kenngrößen für die Stadt Ennigerloh aufbereitet.

Dazu wurden die im Stadtgebiet vorhandenen Sportanlagen einer wirtschaftlichen Betrachtung unterzogen. Auf der Basis der Bewirtschaftungskosten, der Kosten für die bauliche Unterhaltung und der Nutzungszeiten der Jahre 2010 bis 2013 wurden die Kosten je Betriebsstunde, für die einzelnen Anlagen ausgewertet.

### → **Feststellung**

Mit ihrem Sportstättenkonzept hat die Stadt Ennigerloh die sportinfrastrukturellen Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ihrer Sportanlagen aufbereitet.

Mit den Vereinsvertretern ist ein regelmäßiger Kontakt vorhanden. Eine Vereins- und Einwohnerbefragung zum aktuellen und künftigen Sportverhalten wurde bisher nicht durchgeführt.

Ebenso liegen die wesentlichen Informationen über die sonstigen örtlichen Sportanbieter und deren Programme bei der Stadt nicht vor.

Laut den Prognosen von IT-NRW wird bis 2040 die Anzahl der unter 18-Jährigen in Ennigerloh von 3.336 auf 2.388 Einwohner (-28,29 Prozent) zurückgehen.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Einwohnerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken.

Diese Entwicklung zeigt sich auch in Ennigerloh. Seit 2012 ist die Anzahl der Einwohner um 4,7 Prozent gestiegen.

Ob diese Entwicklung langfristig ist, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Eventuell wird der oben dargestellte Rückgang der unter 18-Jährigen in Ennigerloh somit abgemildert oder nicht eintreten.

Die jeweilige Entwicklung wird sich auch auf die Mitgliederzahlen der Sportvereine und somit auf die Nutzung der Sportanlagen auswirken.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist auch bei der Bevölkerung in Ennigerloh zusätzlich mit einer Veränderung im Sportverhalten (Rückgang des Vereinssports) zu rechnen.

→ **Empfehlung**

Für eine zielgerichtete Steuerung des kommunalen Sportstättenangebotes sollte die Stadt Ennigerloh jetzt ihr Sportstättenkonzept unter Berücksichtigung der Auswirkungen der demografischen Entwicklung zu einer Sportentwicklungsplanung erweitern. Dabei sollten auch die Bevölkerung und die Vereine eingebunden und die sonstigen Sportangebote berücksichtigt werden.

Sportaußenanlagen vorzuhalten, gehört nicht zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Daher sind sie kritisch im Rahmen von Haushaltskonsolidierungen zu hinterfragen. Durch strategische Maßnahmen, wie die Aufgabe von Sportanlagen oder die Eigentumsübertragung auf die Vereine wird die Belastung des kommunalen Haushaltes reduziert.

Seit 2015 wird die Kleinfeldturnhalle Marienstraße in Enniger an die Kolpingfamilie vermietet. Die jährlichen Einnahmen durch die Vermietung betragen rund 4.550 Euro. Bei einem jährlichen Gesamtaufwand für die Kleinfeldturnhalle von rund 15.700 Euro ergibt sich ein Aufwandsdeckungsgrad von 29 Prozent.

Im Jahr 2016 wurde der Zuschuss zu den Reinigungsaufwendungen der Sporthallen um 50 % gekürzt und im Folgejahr auf null gesetzt.

Die Bewirtschaftung des Kunstrasenplatzes Enniger wurde 2009 auf den Verein übertragen. Der Kunstrasen ist Eigentum des Vereins.

→ **Feststellung**

Durch die Vermietung der Kleinfeldturnhalle, Kürzung der Zuschüsse und Übertragung der Bewirtschaftung hat die Stadt Ennigerloh eine Entlastung ihres Haushaltes erzielt.

Für die Nutzung der Sporthallen und der Sportaußenanlagen erhebt die Stadt Ennigerloh von den Vereinen keine Entgelte.

Die Vereine übernehmen teilweise Aufgaben zur Bewirtschaftung der Gebäude/Spielfelder und der Pflege der Außenanlagen. Teilweise erhalten die Vereine dafür Zuschüsse. Die einzelnen Rechte und Pflichten sind in 16 Verträgen geregelt

Die Betriebskosten werden bei allen Anlagen von der Stadt beglichen. Bei Bedarf werden zusätzlicher Zuschüsse von der Stadt geleistet.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte bei den Aufwendungen für die Sportanlagen jetzt eine weitere Entlastung des Haushaltes anstreben. Potenziale bestehen durch die Erhöhung des Aufwandsdeckungsgrades, die Übertragung von weiteren Pflegeleistungen auf die Vereine und durch die Erhebung von Nutzungsentgelten. Dazu sollten die mit den Vereinen abgeschlossenen Verträge sukzessive überprüft und angepasst werden.

## → Sporthallen

Zunächst analysiert die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förderschulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune auf jeden Fall. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird. Um das gesamte Angebot an Sporthallen in einer Kommune darzustellen, erfasst die gpaNRW neben den Schulsporthallen alle weiteren Hallen mit Vereinsnutzung. Dies sind zum einen Sporthallen, an denen sich die Kommune finanziell beteiligt, z. B. Hallen im Vereinseigentum. Zum anderen erfasst die gpaNRW informativ die Hallen ohne finanzielle Beteiligung der Kommune, die dennoch den Vereinen zur Verfügung stehen.

### Flächenmanagement Schulsporthallen

Die Stadt Ennigerloh ist innerhalb des Vergleichskreises der kleinen kreisangehörigen Kommunen mit 19.973 Einwohnern eine der größeren Kommunen. Entsprechend groß ist das Angebot an Schulsporthallen im Schuljahr 2016/17 von sieben Hallen mit neun Sporthalleneinheiten. In der Summe haben diese Sporthallen eine Bruttogrundfläche von 6.738 m<sup>2</sup>. Die Gesamtfläche positioniert sich im interkommunalen Vergleich über dem Mittelwert von 5.205 m<sup>2</sup>.

### Übersicht Sporthallen Ennigerloh

	Sporthalle Jakobusschule Ennigerloh	Sporthalle Mosaikschule Ludgerusstraße Ennigerloh	Sporthalle Marienschule Enniger	Sporthalle Mosaikschule TSO* Ostenfelde	Sporthalle Jakobusschule TSO* Westkirchen	Sporthalle Am Schulweg	Sporthalle Zur Windmühle	Olympiahalle
Bruttogrundfläche (m <sup>2</sup> )	458	348	800	1.074	579	546	1.059	2.420
Anzahl der Halleneinheiten	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	2,5
Nutzung 2016	Jakobusschule Ennigerloh	Mosaikschule Ludgerusstraße Ennigerloh	Marienschule Enniger	Mosaikschule TSO Ostenfelde	Jakobusschule TSO Westkirchen	Pestalozzischule (auslaufend)	Haupt- und Real- schule (auslaufend)	Gesamt- schule (aufbau- end)
Nutzung ab 2018	Jakobusschule Ennigerloh	Gesamt- schule (aufbau- end)	Marienschule Enniger	Mosaik- schule TSO Ostenfelde	Jakobus- schule TSO Westkir- chen	keine schulische Nutzung	Mosaik- schule Ludgerus- straße Ennigerloh	Gesamt- schule (aufbau- end)

\*Teilstandort

Die Schulsporthallen wurden im Schuljahr 2016/17 von 72 Klassen/Kursen genutzt. Die Anzahl der Klassen/Kurse positioniert sich ebenso deutlich über dem Mittelwert von 56 Klassen der Vergleichskommunen.

→ **Feststellung**

In Ennigerloh besteht allein aufgrund der Größe der Stadt im interkommunalen Vergleich ein deutlich überdurchschnittliches absolutes Angebot an Schulsporthallen.

Die Kennzahl Bruttogrundfläche Schulsporthallen je 1.000 Einwohner liegt mit 337 m<sup>2</sup> unter dem Mittelwert von 364 m<sup>2</sup> je 1.000 Einwohner. Der Anteil der Sportnutzfläche an der Bruttogrundfläche der Schulsporthallen ist in Ennigerloh mit 54 Prozent höher als der interkommunale Mittelwert von 52 Prozent. Stellt man die Sportnutzfläche je 1.000 Einwohner in m<sup>2</sup> Schulsporthallen gesamt in den interkommunalen Vergleich, so positioniert sie sich mit 182 m<sup>2</sup> noch leicht unter dem Mittelwert von 186 m<sup>2</sup>.

**Bruttogrundfläche Schulsporthallen je Klasse in m<sup>2</sup> 2016**

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
94	45	261	105	78	97	123	87

Der nachfolgenden Bedarfsbemessung liegt die Annahme zugrunde, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen. Den so ermittelten Bedarf für Ennigerloh stellt die gpaNRW dem aktuellen Bestand gegenüber:

**Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2016**

	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	2,9	5,0	2,1
Weiterführende Schulen	3,6	3,5	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>6,5</b>	<b>9,0</b>	<b>2,0</b>

**Grundschulen**

Bei den fünf Grundschulstandorten zeigt sich in 2016 rechnerisch Überhang von zwei Halleneinheiten.

Zum Teil entsteht er durch die nur mit vier oder fünf Klassen betriebenen Grundschulen:

- St. Jakobus Teilstandort Westkirchen, nördliches Stadtgebiet,
- Mosaikschule Teilstandort Ostenfelde, östliches Stadtgebiet und
- Marienschule Enniger, westliches Stadtgebiet.

Bei diesen Grundschulstandorten ist eine Auslastung der Sporthallen durch den Schulsport mit zehn Klassen nicht möglich. Mit 126 km<sup>2</sup> hat die Stadt Ennigerloh ein besonders großes Stadt-

gebiet. Aufgrund der räumlichen Entfernung der Standorte untereinander ist eine gemeinsame Nutzung von Sporthallen kaum möglich. Auf diese Standorte entfällt ein rechnerisches Potenzial von rund 1,7 Sporthalleneinheiten. Die Schulentwicklungsprognose für das Schuljahr 2022/23 zeigt einen Anstieg der Schülerzahlen im Grundschulbereich von 12,6 Prozent (von 605 auf 681 Schüler). Insofern wird sich zukünftig die Auslastung der schulisch genutzten Sporthallen im Grundschulbereich verbessern. Dennoch werden drei Grundschulen einzügig geführt. Durch die Zusammenfassung von Grundschulstandorten und die damit verbundenen Sporthallen können die Flächen wirtschaftlicher genutzt werden.

Im zentralen Stadtgebiet befinden sich die St. Jakobusschule Ennigerloh und die Mosaikschule Ennigerloh (Ludgerusstraße). Beide wurden im Schuljahr 2016/17 mit jeweils acht Klassen betrieben. Auch bei diesen Grundschulstandorten ist eine Auslastung der Sporthallen durch den Schulsport mit zehn Klassen nicht möglich.

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird die Sporthalle Ludgerusstraße von der Gesamtschule Ennigerloh genutzt. Der Sportunterricht der Mosaikschule Ennigerloh wird dann in der Sporthalle zur Windmühle durchgeführt. Die Sporthalle zur Windmühle wurde bis zum Schuljahr 2018/19 von der Hauptschule und der Realschule genutzt.

Da beide Sporthallen jeweils eine Halleneinheit umfassen, bleibt die Anzahl der für den Schulsport zur Verfügung gestellten Halleneinheiten unverändert.

→ **Feststellung**

Bei den schulisch genutzten Sporthallen im Grundschulbereich besteht mittelfristig kein Potenzial.

## Weiterführende Schulen

Die auslaufende Hauptschule und die auslaufende Realschule nutzten in 2016 die Sporthalle zur Windmühle (eine Halleneinheit).

Der im Aufbau begriffenen Gesamtschule stand für den Sportunterricht die Olympiahalle zur Verfügung (drei Halleneinheiten). Aus schulpädagogischer Sicht ist eine dreifache Nutzung der Olympiahalle jedoch nicht immer möglich. Die Trennvorhänge sind seitlich offen und erreichen keine ausreichende akustische Trennung zwischen den Halleneinheiten.

Die Olympiahalle wurde insofern bei der Bedarfsberechnung nur mit 2,5 Halleneinheiten berücksichtigt.

Alle Schulstandorte befinden sich im zentralen Stadtgebiet von Ennigerloh.

Sie wurden 2016 von 709 Schülern in 43 Klassen/Kursen genutzt. Es ergibt sich ein Bedarf von 3,6 Halleneinheiten.

Bei den weiterführenden Schulen zeigt sich in 2016 rechnerisch kein Überhang von Halleneinheiten.

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird der Sportunterricht der Klassen fünf bis sieben der Gesamtschule Ennigerloh in der Sporthalle Ludgerusstraße durchgeführt. Der Mosaikschule Ennigerloh steht dann die Sporthalle zur Windmühle zur Verfügung.

Im Schuljahr 2022/23 wird mit 41 Klassen/Kursen an der Gesamtschule Ennigerloh gerechnet. Es ergibt sich rechnerisch ein Bedarf von 3,4 Halleneinheiten.

→ **Feststellung**

Bei den schulisch genutzten Sporthallen im Bereich der weiterführenden Schulen besteht mittelfristig kein Potenzial.

### Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

Neben den oben angeführten Sporthallen wird von der Stadt Ennigerloh in 2016 noch die Sporthalle Am Schulweg vorgehalten. Die Sporthalle Am Schulweg wurde bis Mitte 2016 von der Pestalozzische Schule (ehem. Förderschule) genutzt. Sie hat eine Bruttogrundfläche von 546 m<sup>2</sup> und eine Halleneinheit.

Insgesamt gibt es im Bezugsjahr 2016 somit 10 Halleneinheiten mit einer Bruttogrundfläche von 7.284 m<sup>2</sup> BGF für die Einwohner der Stadt Ennigerloh.

#### Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner in m<sup>2</sup> 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
365	126	861	413	331	399	488	87

Die Stadt Ennigerloh positioniert sich bei der Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner 2016 unterhalb des Mittelwertes der Vergleichskommunen.

Die durchschnittliche Bruttogrundfläche je Halleneinheit ist in Ennigerloh mit 728 m<sup>2</sup> im interkommunalen Vergleich der kleinen kreisangehörigen Kommunen kleiner als der Mittelwert von 783 m<sup>2</sup>.

Mit 0,5 Halleneinheiten je 1.000 Einwohner Sporthallen gesamt positioniert sich die Stadt Ennigerloh im interkommunalen Vergleich beim Mittelwert von 0,5 Halleneinheiten.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat im interkommunalen Vergleich eine mittlere Anzahl eher kleinerer Sporthallen. Zur Versorgung des großen Stadtgebietes mit Sporthallen ist dies sinnvoll.

### Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Die Sporthallen (gesamt) der Stadt Ennigerloh wurden im Betrachtungsjahr 2016 neben den Schulen von 29 Vereinen bzw. 180 Mannschaften/Gruppen genutzt.

Die Nutzungszeiten werden vom Fachbereich 3, Sachgebiet Sport vergeben. Es werden Belegungspläne für jede Halle geführt. Relevante nutzbare Zeiten zwischen den belegten Zeiten sind laut Aussage der Stadt nicht vorhanden, die Hallen sind ausgelastet.

Die Sporthallen stehen teilweise bis zum Nachmittag den Schulen zur Verfügung. Ab ca. 16:30 Uhr stehen die Hallen den Vereinen zur Verfügung.

Entgelte für die Nutzungen (Hallennutzungsentgelte) werden von der Stadt Ennigerloh von den Vereinen nicht erhoben.

Die Erfahrungen in anderen Kommunen zeigen, dass durch die Erhebung von Nutzungsentgelten die Vereine nicht benötigte Zeiten regelmäßig mitteilen. Diese Zeiten können dann ggf. anderen Vereinen oder privaten Anbietern zur Verfügung gestellt werden. Die Beteiligung der Vereine an den Betriebskosten erhöht das Bewusstsein zum wirtschaftlichen Verbrauch. Die Vereine achten vermehrt auf abgeschaltete Beleuchtung, abgestellte Duschen und geschlossene Fenster. Pauschalbeträge verringern hier den Verwaltungsaufwand.

#### Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Montag-Freitag Sporthallen gesamt 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
18,0	2,5	17,8	11,2	9,2	11,2	13,6	77

Die in Ennigerloh vorgehaltenen Halleneinheiten werden im interkommunalen Vergleich von überdurchschnittlich vielen Mannschaften/Gruppen genutzt. Die Stadt Ennigerloh bildet den neuen Maximalwert.

Bei der Sportnutzfläche je Mannschaft/Gruppe ergibt sich dadurch eine Positionierung im unteren Bereich.

#### Sportnutzfläche je Mannschaft/Gruppe in m<sup>2</sup> Sporthallen gesamt

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
23	20	123	41	28	36	46	75

#### Anteil der belegten Nutzungszeiten außerschulische Nutzung an den belegten Nutzungszeiten gesamt in Prozent Sporthallen gesamt 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
55,2	21,3	84,2	53,7	46,4	52,6	58,1	80

Im interkommunalen Vergleich ist in Ennigerloh ein unterdurchschnittliches Angebot an Sporthallen vorhanden, welches von vielen Mannschaften/Gruppen genutzt wird. Der Zeitanteil der außerschulischen Nutzungen ist im Bereich des Mittelwertes.

Die Nutzung der Hallen wird von den jeweils nutzenden Mannschaften/Gruppen bestätigt. Eine Auswertung der tatsächlichen Nutzungszeiten der Sporthallen wird von der Stadt Ennigerloh bisher nicht durchgeführt.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte sich die tatsächlichen Hallennutzungszeiten der Schulen und Vereine z. B. durch Hallenbelegungsbücher nachweisen lassen und jährlich auswerten.

Bei einem Rückgang der Belegungsquote sollte die Stadt Ennigerloh die Hallen möglichst kostengünstig vergeben (z.B. durch Konzentration auf einige Standorte bzw. Auswahl der Hallen nach Kosten).

Bereits jetzt wird bei der Belegung der Sporthallen in Ennigerloh auf eine Auswahl der Nutzungen mit einem gleichartigen Wärmebedarf geachtet.

→ **Empfehlung**

Bei den Turnhallen, die von Vereinen genutzt werden, sollten Nutzungsentgelte bzw. Betriebskostenbeteiligungen erhoben werden. Die schulisch nicht benötigte Sporthalle Am Schulweg sollte möglichst den Vereinen übergeben werden.

## → Sportplätze

Die gpaNRW analysiert hier zunächst kommunale Sportplätze<sup>1</sup>, die die Kommune bilanziert hat. Darüber hinaus beziehen wir Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein. Die gpaNRW nimmt sie jedoch informativ mit auf und analysiert auch diese Flächen.

Die Bedarfsberechnung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beziehen sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

Die Stadt Ennigerloh wendete für die Pflege und Unterhaltung der Sportplätze 9,39 Euro je Einwohner auf. Damit positioniert sich die Stadt Ennigerloh oberhalb des interkommunalen Mittelwertes von 7,48 Euro.

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Sportplätze in Ennigerloh sowie deren Wirkung zueinander.

### Steuerung

Für eine zielgerichtete Steuerung sollte eine Kommune neben einer Sportstättenentwicklungsplanung eine zentrale Sportstättenverwaltung haben, die Kenntnisse über den Bestand und den Bedarf an kommunalen Sportaußenanlagen hat.

Die Aufgaben Sportplatzverwaltung und -unterhaltung sind in der Stadt Ennigerloh im Fachbereich 3 Sachgebiet Sport, Fachbereich 5 Bauhof und im Fachbereich 4 Gebäudemanagement angesiedelt.

Der Fachbereich 3 koordiniert als zentrale Stelle alle Aufgaben im Zusammenhang mit Sportplätzen.

#### → **Feststellung**

Die gpaNRW bewertet die zentrale Koordinierung der Sportaußenanlagen positiv.

Die Stadt Ennigerloh hat einen aktuellen Überblick über den Bestand ihrer Sportanlagen und insbesondere ihrer Sportplätze. Die Erfassung erfolgt jährlich.

Es wurden dabei detailliert die Anzahl, Fläche, Ausstattung, Eigenschaften und Nutzung des Platzes sowie der Anlagen aufgezeichnet.

Es sind detaillierte Daten zur aktuellen Belegung der Plätze vorhanden.

<sup>1</sup> Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

Inwieweit in den Belegungszeiten eine tatsächliche Nutzung stattfindet ist nicht bekannt.

Wie bereits weiter oben bei den Sporthallen angeführt, sollte auch bei den Sportaußenanlagen die tatsächlichen Nutzungszeiten erhoben und ausgewertet werden.

## Strukturen

Im Bezugsjahr 2016 werden von der Stadt Ennigerloh die kommunalen Sportplätze:

- Stavernbusch,
- Enniger,
- Ostenfelde,
- Westkirchen und
- Enniger Kunstrasen

vorgehalten.

Beim Sportplatz Enniger Kunstrasen ist der Kunstrasen Eigentum des Vereins.

Die fünf Sportplätze haben zehn Spielfelder und eine Gesamtfläche von 173.172 m<sup>2</sup>. Der interkommunale Mittelwert der kleinen kreisangehörigen Kommunen beträgt 93.017 m<sup>2</sup> Gesamtfläche. Mit der absolut vorgehaltenen Fläche an Sportaußenanlagen positioniert sich die Stadt Ennigerloh bei den obersten 25 Prozent der Vergleichskommunen.

Daneben existiert noch der nur schulisch genutzte Sportplatz an der Gesamtschule. Er fließt nicht in die folgenden Auswertungen ein.

### Strukturkennzahlen Sportplätze 2016

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m <sup>2</sup>	8,67	0,97	13,14	6,72	4,77	6,77	8,37	86
Fläche Spielfelder je Einwohner in m <sup>2</sup>	2,05	0,68	7,49	3,28	2,11	2,92	4,45	85

Auf der Basis der kommunalen Sportplätze positioniert sich die Stadt Ennigerloh im interkommunalen Vergleich über dem Mittelwert. Durch einen niedrigen Anteil der Fläche Spielfelder an der Fläche Sportplätze gehört die Fläche der Spielfelder je Einwohner jedoch zu den ersten 25 Prozent der Vergleichskommunen. Vor allem die Anlagen Stavernbusch und Westkirchen umfassen große zusätzliche Sportflächen die für eine regelmäßige sportliche Nutzung zur Verfügung stehen, aber nicht zu den reinen Spielflächen gehören.

Weitere nicht kommunale Anlagen bestehen in Ennigerloh nicht.

Im interkommunalen Vergleich der gesamt zur Verfügung stehenden Fläche an Sportaußenanlagen positioniert sich Ennigerloh damit auch über dem Mittelwert von 105.827 m<sup>2</sup>.

### Strukturkennzahlen Sportplätze 2016 gesamt

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m <sup>2</sup>	8,67	1,54	54,11	7,65	5,08	7,37	9,05	87
Fläche Spielfelder je Einwohner in m <sup>2</sup>	2,05	0,69	7,50	3,52	2,26	3,39	4,59	86

#### → Feststellung

Im interkommunalen Vergleich der gesamt vorgehaltenen Anlagen (kommunale und nicht kommunale Anlagen) besteht bei der Sportplatzfläche eine Positionierung oberhalb des Mittelwertes. Die Fläche der Spielfelder je Einwohner gehört jedoch zu den ersten 25 Prozent der Vergleichskommunen.

### Auslastung und Bedarfsberechnung

Im Weiteren führt die gpaNRW einen Vergleich der benötigten mit den vorhandenen verfügbaren Nutzungszeiten je Woche durch.

#### Verfügbare Nutzungszeit

Die von der gpaNRW verwendete Nutzungsintensität pro Spielfeld beträgt

- bei Sportrasen 14 Stunden/Woche,
- bei Hybridrasen 20 Stunden/Woche,
- bei Tennenplätzen 25 Stunden/Woche und
- bei Kunstrasen 30 Stunden/Woche.

In Ennigerloh sind sieben Sportrasenplätze und drei Kunstrasenplätze vorhanden.

Die den Vereinen zur Verfügung stehenden Sportaußenanlagen in Ennigerloh bieten somit in 2016 insgesamt 188 Nutzungsstunden je Woche.

#### Benötigte Nutzungszeit

Die Anlagen wurden in 2016 insgesamt von 62 Mannschaften, davon 45 Jugendmannschaften, genutzt. Bei einer Nutzungszeit von drei Stunden je Woche und der Annahme, dass jede Mannschaft allein auf dem jeweiligen Platz trainiert, beträgt die benötigte Nutzungszeit 186 Stunden je Woche.

Im Vergleich mit den in 2016 vorhandenen verfügbaren Nutzungsstunden ergibt sich rechnerisch ein geringfügiger Überhang von wöchentlich zwei Stunden.

→ **Feststellung**

Unter der Berücksichtigung der benötigten und der vorhandenen verfügbaren Nutzungszeiten ist in Ennigerloh ein angemessenes Angebot an Sportplätzen vorhanden.

Mehrfachbelegungen der Sportplätze sind gerade bei den Jugendmannschaften sehr häufig. Bei einer Nutzungszeit von drei Stunden je Woche und einer Mehrfachbelegungsquote von 74 Prozent (Quote Jugendmannschaften) in Ennigerloh mit jeweils bis zu drei Mannschaften pro Spielfeld, reduziert sich die benötigte Nutzungszeit auf 96 Stunden je Woche.

Bei der Berücksichtigung von Mehrfachbelegungen ergibt sich ein Überhang an vorhandenen verfügbaren Nutzungsstunden von wöchentlich bis zu 90 Stunden.

Der Überhang entspricht rechnerisch der Nutzungszeit von sechs Sportrasenplätzen.

Die Stadt Ennigerloh sollte ihren Haushalt durch die freiwillige Aufgabe „Bereitstellung von Sportplätzen“ so wenig wie möglich belasten. Daher ist sie kritisch im Rahmen von Haushaltskonsolidierungen zu hinterfragen.

→ **Empfehlung**

Die gpaNRW empfiehlt der Stadt Ennigerloh die Auslastung der vorgehaltenen Sportanlagen regelmäßig zu überprüfen und Anlagen, die nicht benötigt werden, zu veräußern oder auf die Vereine zu übertragen.

Mittelfristig ist nicht von einer wesentlichen Steigerung der von den Vereinen benötigten Nutzungszeiten auszugehen.

Weiterhin verlagert sich das Sportverhalten in der Bevölkerung mit dem Rückgang der bis zu 40-Jährigen und einem Zuwachs der 60 - 75-Jährigen von z.B. von Fußball in Richtung Wandern oder Fitness/Gesundheit.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Nur mit einer ordnungsgemäßen Nutzung und einer fachgerechten Pflege und Wartung der Sportplätze ist es möglich, dass die Plätze die prognostizierten Lebensdauern erreichen und kein vorzeitiger Finanzbedarf entsteht.

Bei der Pflege und Wartung der Sportplätze sind die Aufwendungen für die Spielfelder der Hauptkostenträger.

Die Unterhaltungsaufwendungen für die Sportanlagen werden vollständig von der Stadt Ennigerloh getragen.

Entgelte für die Nutzungen der Sportplätze durch Vereine werden in Ennigerloh nicht erhoben.

Eine Aufteilung der Aufwendungen auf die Spielfelder und die sonstigen Flächen war in Ennigerloh nicht möglich. Insofern werden hier die Aufwendungen für die Sportplätze dargestellt.

## Gesamtaufwendungen

Die Gesamtbelastung der Stadt Ennigerloh für die kommunalen Sportplätze in 2016 beträgt 187.495 Euro. Sie schlüsseln sich auf in:

- Personalaufwendungen Verwaltung inkl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag: 28.427,60 Euro,
- Pflegeaufwendungen Eigenleistung (inkl. Material): 123.237,36 Euro,
- Aufwendungen für Zuschüsse an Vereine: 7.170 Euro und
- Abschreibungen: 28.660,00 Euro.

### Aufwendungen Sportplätze je m<sup>2</sup> in Euro 2016

Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,08	0,02	4,54	1,41	0,74	1,27	1,81	53

#### → Feststellung

Trotz der vollständigen Übernahme der Unterhaltungsaufwendungen unterschreitet die Stadt Ennigerloh im interkommunalen Vergleich bei den Aufwendungen Sportplätze je m<sup>2</sup> den Mittelwert.

#### → Empfehlung

Die Stadt Ennigerloh sollte jetzt prüfen ob weitere Entlastungen ihres Haushaltes möglich sind. Handlungsmöglichkeiten bestehen zum Beispiel durch die Übertragung von Anlagen auf die Vereine, die weitere Einbindung der Vereine in die Pflege der Anlagen oder alternativ durch die Erhebung von Nutzungsentgelten.

### Aufwendungen je Einwohner 2016

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen Sportplätze je Einwohner in Euro	9,39	0,13	20,07	7,48	4,32	7,52	9,27	53

Die Aufwendungen je Einwohner betragen in 2016 9,39 Euro. Der interkommunale Mittelwert wird überschritten. Infolge der oberhalb des Mittelwertes liegenden Sportplatzfläche je Einwohner besteht trotz der geringen Aufwendungen je m<sup>2</sup> eine überdurchschnittliche Haushaltsbelastung. Diese überdurchschnittliche Haushaltsbelastung entspricht den Unterhaltungsaufwendungen 2016 von zwei Sportanlagen mit jeweils einem Spielfeld.

## → Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

Die Stadt Ennigerloh wendete für die Pflege und Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze 5,35 Euro je Einwohner auf. Der interkommunale Mittelwert von 7,86 Euro wird unterschritten. Die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je Einwohner in Euro“ zeigt, wie sich das Angebot, die Steuerung und die Pflege dieser Plätze in Ennigerloh zueinander verhalten. Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze in Ennigerloh sowie deren Wirkung zueinander.

### Steuerung und Organisation

Die Produktverantwortung für die Spiel- und Bolzplätze der Stadt Ennigerloh liegt zentral im Fachbereich 4 Stadtentwicklung. Von dort erfolgt eine Abstimmung zwischen Planung, Bau und Unterhaltung unter Beteiligung der evtl. erforderlichen weiteren Bereiche (Fachbereich 5 Baubetriebshof).

Die Pflege der Spiel- und Bolzplätze wird im Wesentlichen vom Baubetriebshof der Stadt Ennigerloh anhand eines schriftlichen Dauerauftrages durchgeführt. Die Anzahl der durchzuführenden Pflegehäufigkeiten/Pflegegänge ist nicht festgelegt. Im Rahmen der wöchentlichen Kontrolle der Spielgeräte wird von den Mitarbeitern des Baubetriebshofes vor Ort entschieden welche Pflegegänge notwendig sind.

Die erforderlichen Pflegegänge und eventuelle Reparaturen an den Spielgeräten werden im Allgemeinen dann sofort ausgeführt.

Im Fachbereich 4 Stadtentwicklung liegen die Informationen zur Lage, Größe, Besonderheiten, Anzahl und Art der Spielgeräte sowie zu den einzelnen Pflegeleistungen vor.

Die Spiel- und Bolzplätze im Gemeindegebiet sind in den Prüfbögen des Baubetriebshofes sowie durch die NKF-Daten erfasst. Daneben sind Lage und Größe der Spiel- und Bolzplätze im Geoportal des Kreises Warendorf eingegeben. Der Fachbereich 4 und der Baubetriebshof haben Zugang zum Geoportal des Kreises.

Sowohl die Fremdleistungen, wie auch die Leistungen des Bauhofes werden auf Vollkostenbasis verbucht.

In 2015 hat die Stadt Ennigerloh eine Spielplatzentwicklungsplanung für Ennigerloh-Mitte erstellt. Auf der Basis einer detaillierten Quartieranalyse wurde ein Handlungskonzept für Ennigerloh-Mitte erstellt. Die demografische Entwicklung der nutzenden Kinder (ab unter drei Jahren) in den einzelnen Spielraumbezirken wurde dabei berücksichtigt. Aufgrund dessen sollen in den kommenden Jahren nicht mehr ausreichend genutzte Spielplätze geschlossen werden. Andere Spielplätze sollen umgestaltet, aufgewertet oder mit anderen Geräten bestückt werden. Die Planung für die anderen Stadtteile ist derzeit in Bearbeitung.

Visuelle und operative Kontrollen werden vom Baubetriebshof der Stadt Ennigerloh gemäß der Dienstanweisung wöchentlich bzw. alle drei Monate durchgeführt. Die Hauptuntersuchung wird jährlich von einem Fremdundernehmer ausgeführt, der einen Mängelbericht erstellt.

Die Stadt Ennigerloh kann im Bereich der Steuerung und Organisation der Spiel- und Bolzplätze fast durchgängig positive Ergebnisse vorweisen:

- Eindeutige Zuordnung der Produktverantwortung,
- Dauerauftrag für die Pflege der Spiel- und Bolzplätze vorhanden,
- Ausführung der Pflegearbeiten bedarfsgerecht,
- Daten der Spiel- und Bolzplätze erfasst,
- Anpassung des Spielplatzangebotes an die demografische Entwicklung,
- Aufwendungen auf Vollkostenbasis vorhanden und detailliert auswertbar,
- Durchführung der Spielplatzkontrollen in Dienstanweisung geregelt und
- Hauptuntersuchung durch Fremdundernehmer.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte die Aufwendungen je Anlage auswerten. Dadurch können Objekte mit einem besonders hohen Pflegeaufwand lokalisiert und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

## Strukturen

Im interkommunalen Vergleich der kleinen kreisangehörigen Kommunen hat die Stadt Ennigerloh mit 126 km<sup>2</sup> eine über dem Mittelwert von 78 km<sup>2</sup> liegende Gemeindefläche mit einer niedrigen Bevölkerungsdichte von 160 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Der Mittelwert der 209 kleinen kreisangehörigen Kommunen beträgt 211 Einwohner je km<sup>2</sup>. Die Siedlungsschwerpunkte sind jedoch verhältnismäßig stark konzentriert. Die Stadt Ennigerloh hat den Vorteil, dass Infrastruktur - in diesem Fall in Form von Spiel- und Bolzplätzen – nur für vier Ortsteile vorgehalten werden muss.

→ **Feststellung**

Bei der Abdeckung des Gemeindegebietes mit Spiel- und Bolzplätzen hat die Stadt Ennigerloh günstige Bedingungen gegenüber Kommunen mit belastenderen Strukturmerkmalen.

Laut den Prognosen von IT-NRW wird bis 2040 die Anzahl der unter 18-Jährigen in Ennigerloh von 3.336 auf 2.388 Einwohner (-28,42 Prozent) zurückgehen.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Einwohnerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen in Ennigerloh zeigt in 2012 eine Trendwende. Neben steigenden Geburtenzahlen ist vor allem auch ein Wanderungsüberschuss vorhanden. Von 2012 nach 2015 ist die Anzahl der Einwohner um 4,7 Prozent gestiegen. Dieser Zuwachs wird sich aber nicht vollständig bei den unter 18-Jährigen widerspiegeln.

→ **Feststellung**

Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist in Ennigerloh von einem leichten Anstieg der Bevölkerungszahlen auszugehen. Der prognostizierte Rückgang der unter 18-Jährigen wird sich somit abschwächen oder nicht eintreten.

In 2016 unterhält die Stadt Ennigerloh 49 öffentliche Spiel- und Bolzplätze mit einer Fläche von 70.495 m<sup>2</sup>. Auf den Plätzen befinden sich 234 Spielgeräte. Im Zeitverlauf seit 2013 zeigen sich keine wesentlichen Änderungen.

**Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016**

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	21,1	2,9	32,3	14,9	10,8	14,6	17,8	83
Fläche der Spielplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	13,4	2,3	27,2	11,8	8,8	11,3	13,8	83
Fläche der Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	7,73	0,00	20,58	3,43	1,52	2,84	4,16	77
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18 Jahre	14,7	3,0	21,5	11,4	9,2	11,2	13,5	83
Anzahl der Spielplätze je 1.000 Einwohner unter 18 Jahre	12,3	2,5	19,4	9,7	7,8	9,6	11,3	82
Anzahl der Bolzplätze je 1.000 Einwohner unter 18 Jahre	2,40	0,00	5,41	1,82	0,93	1,60	2,49	77
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m <sup>2</sup> Spielplatzfläche	5,2	1,3	17,6	5,7	4,3	5,5	6,7	81
durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze	1.439	743	2.659	1.326	1.061	1.226	1.524	83
durchschnittliche Größe der Spielplätze in m <sup>2</sup>	1.090	621	2.997	1.244	1.007	1.180	1.365	82
durchschnittliche Größe der Bolzplätze in m <sup>2</sup>	3.224	175	5.495	1.925	949	1.637	2.575	76

Die Stadt Ennigerloh hält eine erhöhte Anzahl von Spielplätzen mit einer niedrigen durchschnittlichen Größe vor. Einwohnerbezogen ergibt sich eine über dem Mittelwert liegende Fläche an Spielplätzen.

Bei den Bolzplätzen sind im interkommunalen Vergleich sowohl die durchschnittliche Größe als auch die Anzahl über den jeweiligen Mittelwerten. Die Fläche der Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahre ist hoch.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh positioniert sich mit ihren einwohnerbezogenen Strukturkennzahlen oberhalb der interkommunalen Mittelwerte.

**Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**

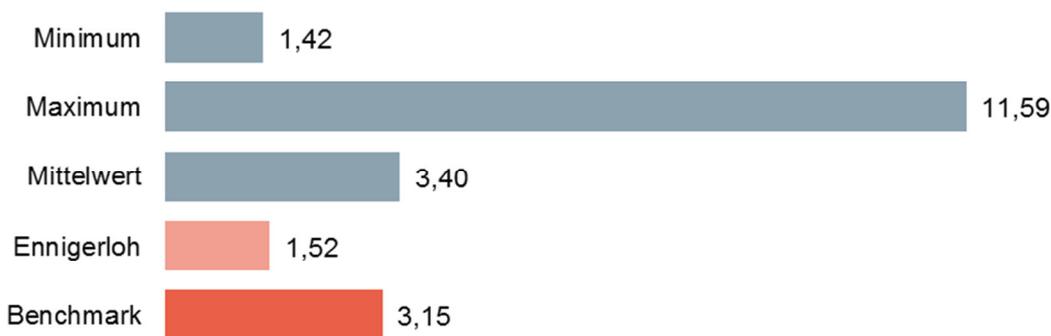
Die Aufwendungen für die Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze werden unter anderem durch das Flächenverhältnis von den Spiel- zu den Bolzplätzen geprägt. Bolzplätze sind deutlich preiswerter, da sie nur geringer Pflege bedürfen. Baum- und Strauchflächen sind an den Randbereichen konzentriert. Die öffentlichen Bolzplätze haben in Ennigerloh einen Anteil von 37 Prozent an der Gesamtfläche der Spiel- und Bolzplätze. Der interkommunale Mittelwert beträgt 22 Prozent.

Auch die Anzahl und durchschnittliche Größe der Anlagen sind für den Aufwand verantwortlich. Jede einzelne Anlaufstelle bedeutet Fahrt- und Rüstzeiten durch den Betriebshof und die Unterhaltung und Pflege kleinerer Flächen (z. B. Handrasenmäher statt Großflächenmäher). Die Ausstattung auf den Spielplätzen führt ebenfalls zu unterschiedlich hohen Aufwendungen bei den Kommunen. Der interkommunale Vergleich zeigt, dass die Stadt Ennigerloh große Bolzplätze vorhält. Die Spielgeräteausstattung ist leicht unterdurchschnittlich.

→ **Feststellung**

Aufgrund des hohen Anteils der Bolzplätze an der Gesamtfläche, der über dem interkommunalen Mittelwert liegenden durchschnittlichen Größe und der geringen Geräteausstattung hat die Stadt Ennigerloh überwiegend günstige Rahmenbedingungen um niedrige Aufwendungen bei der Pflege- und Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze zu erzielen.

**Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m<sup>2</sup> in Euro 2016**



Ennigerloh	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,52	2,22	3,13	4,09	63

Der Mittelwert der Jahre 2013 bis 2016 beträgt 1,61 Euro je m<sup>2</sup>.

Für die Unterhaltung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze hat die Stadt Ennigerloh im Jahr 2016 107.205 Euro aufgewendet.

Die Abschreibungen für die Spielgeräteausstattung belaufen sich auf 7.219 Euro oder 0,10 Euro je m<sup>2</sup>. Der interkommunale Mittelwert beträgt 0,54 Euro.

Die Positionierung im interkommunalen Vergleich beruht auf dem hohen Alter der Spielgeräte. Die Spielgeräte der Stadt Ennigerloh haben eine mittlere Gesamtnutzungsdauer von acht Jahren. Aktuell hat die Geräteausstattung auf den Spiel- und Bolzplätzen eine mittlere Restnutzungsdauer von 0,38 Jahren. Dies entspricht einem Anlagenabnutzungsgrad von 95 Prozent.

Mit einem durchschnittlichen Bilanzwert je Spielgerät 2016 von 120 Euro, positioniert sich Ennigerloh bei den ersten 25 Prozent der Vergleichskommunen. Der interkommunale Mittelwert von 851 Euro wird deutlich unterschritten.

Nach Aussagen der Stadt wird der Zustand der Geräte derzeit noch als gut beurteilt. Durch einen besonders engagierten Mitarbeiter des Baubetriebshofes könnten die Geräte immer wieder repariert werden.

→ **Feststellung**

Der hohe Anlagenabnutzungsgrad der Geräte auf den Spiel- und Bolzplätzen wird kurz- bis mittelfristig einen erhöhten Unterhaltungs- und Reinvestitionsbedarf auslösen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte im Rahmen der vorgesehenen Umgestaltung und Aufwertung der Spiel- und Bolzplätze die Geräteausstattung überprüfen. Unter Berücksichtigung der zukünftig zu erwartenden Unterhaltungsaufwendungen sollten ältere Geräte ggfls. ersetzt werden.

Die Pflegeaufwendungen (= Personalaufwendungen für die Verwaltung inkl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag, Pflegeaufwendungen manuell und Fremdvergaben) Spiel- und Bolzplätze im Jahr 2016 betragen 99.986 Euro oder 1,42 Euro je m<sup>2</sup>.

Im interkommunalen Vergleich der kleinen kreisangehörigen Kommunen positioniert sich die Stadt Ennigerloh damit bei den ersten 25 Prozent der Vergleichskommunen.

**Kennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016**

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Pflegeaufwendungen Spiel- und Bolzplätze gesamt je m <sup>2</sup> in Euro	1,42	0,71	9,81	2,85	1,76	2,42	3,34	66
Aufwendungen für die Grünflächenpflege je m <sup>2</sup> Spiel- und Bolzplatz in Euro	0,45	0,05	2,10	0,75	0,42	0,60	0,98	48
Aufwendungen für die Spielgeräte insgesamt je m <sup>2</sup> Spielplatz in Euro	1,10	0,09	8,95	1,44	0,74	1,16	1,72	48
Aufwendungen für die Spielgeräte insgesamt je Spielgerät in Euro	210	11	1.124	289	152	211	391	46

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen für Sand- und Fallschutzflächen je m <sup>2</sup> Spielplatz in Euro	0,17	0,00	0,85	0,27	0,14	0,21	0,41	36
Sonstige Pflegeaufwendungen je m <sup>2</sup> Spiel- und Bolzplatz in Euro	0,02	0,00	0,44	0,16	0,02	0,16	0,24	40
Abschreibungen je m <sup>2</sup> Spiel- und Bolzplatz in Euro	0,10	0,00	1,79	0,54	0,25	0,48	0,74	72

Die von der Stadt Ennigerloh angewendete bedarfsorientierte Unterhaltung, sowie die Durchführung der Spielgerätekontrolle, -reparatur und der Pflegearbeiten in einer Anfahrt führen zu niedrigen Pflegeaufwendungen.

Im interkommunalen Vergleich zeigen sich durchgängig Positionierungen unterhalb der Mittelwerte.

In der Summe ergeben sich Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m<sup>2</sup> der Stadt Ennigerloh im Jahr 2016 von 1,52 Euro.

Im Mittel der Jahre 2013 bis 2016 betragen die Aufwendungen in Ennigerloh 1,61 Euro.

Die GPA hat für die oben dargestellte Kennzahl einen Benchmark festgelegt. Dieser liegt bei 3,15 Euro je m<sup>2</sup>. Die Aufwendungen der Stadt Ennigerloh unterschreiten den Benchmark. Rechnerisch ist kein Potenzial vorhanden.

In 2016 beträgt der Aufwand für die öffentlichen Spiel- und Bolzplätze je Einwohner 5,35 Euro.

#### Aufwendungen je Einwohner

Kennzahl	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je Einwohner in Euro	5,35	2,10	21,74	7,86	5,31	6,98	9,31	59

#### → Feststellung

Trotz des hohen Flächenumfanges der Spiel- und Bolzplätzen kommt es einwohnerbezogen durch den niedrigen Aufwand zur Unterhaltung und Pflege zu einer geringen Haushaltsbelastung.

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen der Stadt  
Ennigerloh im Jahr 2018*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Steuerung	5
→ Ausgangslage	10
Datenlage	10
Strukturen	10
Bilanzkennzahlen	11
→ Erhaltung der Verkehrsflächen	13
Alter und Zustand	14
Unterhaltung	16
Reinvestitionen	19

## → Managementübersicht

### Verkehrsflächen

In Ennigerloh ist eine große Verkehrsfläche je Einwohner vorhanden. Die Verkehrsflächenquote (Anteil des bilanzierten Wertes der Verkehrsflächen an den Bilanzsumme) ist im Zeitverlauf konstant abnehmend. 2016 liegt sie bei dem interkommunalen Mittelwert.

Die Verkehrsflächen in Ennigerloh haben einen niedrigen durchschnittlichen Bilanzwert je m<sup>2</sup>. Der Anlagenabnutzungsgrad der Wirtschaftswege liegt im obersten Bereich und weist hin auf eine steigende Überalterung der Verkehrsflächen.

Ennigerloh wendet für die Unterhaltung ihrer Verkehrsfläche weniger auf, als 75 Prozent der Vergleichskommunen. Weiterhin überschreiten die Abschreibungen deutlich die Reinvestitionen in das Anlagevermögen Verkehrsflächen.

Der Zustand der Verkehrsflächen wird von der Stadt aktuell als befriedigend bis ausreichend beurteilt, mit der Tendenz zur Verschlechterung.

Langfristig sieht die gpaNRW in der geringen Reinvestitionsquote und dem konstant abnehmenden durchschnittlichen Bilanzwert je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche in Ennigerloh das Risiko des Wertverlustes an Anlagevermögen.

Um den Werterhalt der Verkehrsflächen zu sichern, muss die Stadt Ennigerloh eine langfristige Unterhaltungs- und Investitionsstrategie mit dem Ziel eines nachhaltigen Substanzerhalts aufstellen. Sie sollte diese anhand von operativen Zielen dokumentieren und notwendige Maßnahmen festschreiben.

Als Grundlage dafür sollte sie die den Substanzerhalt der Verkehrsflächen als strategisches Ziel definieren sowie die Zustandserfassungen aktualisieren.

Im Bereich der Wirtschaftswege hat sie durch das Wirtschaftswegekonzept den Handlungsbedarf erkannt und bereits die richtigen Schritte eingeleitet.

#### → **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Stadt Ennigerloh mit dem Index 2.

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Analyse der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen analysiert die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

## → Steuerung

Die gpaNRW betrachtet die Steuerung im Bereich der Verkehrsflächen. Grundlage ist ein standardisierter Fragebogen, der mit der Stadt Ennigerloh erörtert wurde.

### **Darstellung der Ist-Situation und der wesentlichen Handlungsempfehlungen**

Die Produktverantwortung für die Verkehrsflächen der Stadt Ennigerloh, einschließlich Planung, Bau und Unterhaltung, liegt zentral im Fachbereich 5, Tiefbau und Technik. Von hier aus erfolgt auch die Abstimmung mit dem städtischen Bauhof.

Für eine systematische Straßenerhaltung sind zahlreiche Informationen über das Straßennetz erforderlich. Diese Informationen sollten in einer Straßendatenbank strukturiert hinterlegt sein.

Die Stadt Ennigerloh betreibt keine eigene Straßendatenbank. Es besteht lediglich ein Zugriff auf das Geoportal des Kreises Warendorf. Straßenspezifische Informationen sind dort jedoch nicht hinterlegt.

Dem Fachbereich 5 stehen derzeit nur die Daten der Eröffnungsbilanz aus 2009, sowie den anschließend erfolgten Änderungen, zur Verfügung.

Die folgenden wesentlichen Informationen sollte die Stadt Ennigerloh erfassen und in eine Straßendatenbank integrieren:

- Leitdaten (Straßenbezeichnung, Verwaltungsdaten),
- Funktionsdaten, (funktionale Klassifizierung, z. B. Hauptverkehrsstraße),
- Querschnittsdaten (Anordnung und Abmessung der Verkehrsflächen), differenziert nach Fahrbahn, Radweg, Gehweg, Parkstreifen, unbefestigte Flächen, Wirtschaftswege),
- Aufbaudaten der Straßen, (Anordnung, Arten, Dicke und Einbaujahre aller Befestigungsschichten; Bauweise und Bauklasse),
- Zustandsdaten, (Zustandswert, kennzeichnet den baulichen Zustand),
- Erhaltungsdaten, (Art, Umfang und Jahr der letzten Maßnahme bezogen auf Instandhaltung, Erneuerung und Unterhaltung),
- Verkehrsdaten, (Verkehrsbelastungen und Verkehrsprognosen),
- Inventardaten, (z. B. Beschilderung, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Leit- und Schutzeinrichtungen, Bänke, Fahnenmasten etc.),
- Sonstige Daten, (z. B. Höchstgeschwindigkeit, Nutzung durch ÖPNV, Lärm, Bedeutung stadtweit oder überregional, Feinstaubbelastung, Unfalldaten) und
- Flächenarten (z. B. Fahrbahn, Radweg, Gehweg, Parkstreifen, unbefestigte Flächen, Wirtschaftswege).

→ **Empfehlung**

Die gpaNRW empfiehlt der Stadt Ennigerloh, die für eine systematische Unterhaltung der Verkehrsflächen notwendigen Daten zu erheben und in einer Datenbank strukturiert zu führen.

Bei der Erfassung in 2009 wurde eine Bewertung und Einteilung der Verkehrsflächen in Zustandsklassen vorgenommen. Auch diese Daten sind auf dem Stand von 2009. Eine erneute Bewertung der Verkehrsflächen ist in Ennigerloh seitdem nicht erfolgt.

Für 2018 ist eine messtechnische Erfassung der Gemeindestraßen im innerstädtischen Bereich vorgesehen.

Die Zustandserfassung, egal ob visuell oder messtechnisch, entspricht der körperlichen Inventur nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW). Hiernach sind Vermögensgegenstände mindestens alle fünf Jahre durch eine körperliche Inventur aufzunehmen.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat den Zeitraum für die Durchführung einer erneuten körperlichen Inventur nicht eingehalten.

→ **Empfehlung**

Zukünftig sollte die Stadt Ennigerloh mindestens alle fünf Jahre den Zustand ihrer Verkehrsflächen entweder visuell oder messtechnisch erfassen. Bei der Erfassung sollten ausschließlich objektive Maßstäbe zugrunde gelegt werden. Die Erfassung kann entweder durch Fremdvergaben oder durch entsprechend geschultes eigenes Personal der Kommune erfolgen.

Die Stadt Ennigerloh führt die beabsichtigten Maßnahmen im Bereich der Verkehrsflächen einschließlich einer überschlägigen Kostenermittlung zunächst in einer mittelfristigen Planung. Den Maßnahmen werden Prioritäten zugeordnet. Die Auswahl der Maßnahmen geschieht anhand der zugeordneten Priorität und der fachlichen sowie politischen Entscheidungen.

Für die beschlossenen Maßnahmen werden anschließend genaue Kostenkalkulationen angefertigt.

Bei allen Baumaßnahmen werden die Neubau- und Baumaßnahmen Dritter (Aufbruchmanagement) berücksichtigt.

Die weitere Infrastruktur (Ingenieur-Bauwerke, Verkehrsleiteinrichtungen, Straßenzubehör, Entwässerung etc.) wird ebenfalls in die Planung integriert.

Die mittelfristigen (Erhaltungs-) Maßnahmen mit den entsprechenden Kosten und Auswirkungen auf den Straßenzustand werden in Ennigerloh nicht in einer Straßendatenbank geführt.

Insofern besteht in Ennigerloh keine Möglichkeit anhand von hinterlegten Berechnungsmodellen netzweite Bauprogramme inklusive des erforderlichen Finanzbedarfs zu erstellen.

Die Stadt Ennigerloh sollte die verschiedenen bautechnischen Maßnahmen mit ihren Kosten und den Auswirkungen auf das Schadensbild in einer Straßendatenbank hinterlegen. So entwickelt sich die Straßendatenbank zu einem Erhaltungsmanagement.

Das kommunale Erhaltungsmanagement dokumentiert einerseits Verschleiß und Alterung über die Zustandserfassung und Zustandsbewertung. Andererseits werden die Maßnahmen und Vorgänge zur Erhaltung der Verkehrsflächen berücksichtigt.

Mit dem strategischen Erhaltungsmanagement lassen sich zwei Szenarien abbilden:

- Qualitätsszenario

Welches Budget ist zur Erreichung einer bestimmten Qualität notwendig?

- Budgetszenario

Wie entwickelt sich die Qualität bei einem vorgegebenen Budget?

Beide Szenarientypen können die Zusammenhänge zwischen Mitteleinsatz und Zustandsentwicklung quantifizieren. Somit lässt sich die Machbarkeit von Zielen bereits im Vorfeld von Entscheidungen realistisch einschätzen und bewerten.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte überprüfen ob sie in einer Straßendatenbank die (Erhaltungs-) Maßnahmen mit den entsprechenden Kosten und Auswirkungen auf den Straßenzustand hinterlegt.

Begehungen (Befahrungen) der Straßen werden gemäß der Dienstanweisung je nach Priorität im Abstand von zwei Wochen bis zu drei Monaten durchgeführt. Laut Aussage des Bauhofs können die Kontrollen aufgrund von Personalmangel derzeit nur zu ca. 20 Prozent durchgeführt werden.

Die Schadensmeldungen (Schadensart und Klassifizierung) werden mit Streckenprotokollen in Papierform erfasst und an den Fachbereich 5 gemeldet. Kleinere Maßnahmen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden vom Baubetriebshof direkt durchgeführt, größere werden vom Fachbereich 5 umgesetzt.

→ **Empfehlung**

Um die Effektivität bei den Streckenkontrollen zu erhöhen, sollte die Stadt Ennigerloh den Einsatz von elektronischen Geräten zur Erfassung und Eingabe der Schadensmeldungen in eine Straßendatenbank überprüfen.

Eine Kostenrechnung für die Verkehrsflächen ist in Ennigerloh zwar vollständig, aber nicht differenziert aufgebaut. Die Aufwendungen für die Verkehrsflächen können nicht getrennt nach der Art der Erhaltung: betriebliche Unterhaltung, bauliche Unterhaltung sowie Instandsetzungen ausgewertet werden.

→ **Empfehlung**

Die gpaNRW empfiehlt der Stadt Ennigerloh ihre Kostenrechnung für die Verkehrsflächen stärker zu differenzieren. Die dadurch möglichen Auswertungen sollten zur Steuerung der Aufwendungen zur Erhaltung der Verkehrsflächen verwendet werden.

Der Informationsfluss und Abgleich mit der Anlagenbuchhaltung wird in Ennigerloh manuell, im Rahmen des Jahresabschlusses, mit den Vorgaben der Anlagenbuchhaltung, durchgeführt.

Für eine zielgerichtete Gesamtsteuerung müssen strategische Zielvorgaben für die Verkehrsflächen durch die Verwaltungsführung formuliert und dokumentiert werden. Daraus ergibt sich letztlich die Gesamtstrategie für die Erhaltung der Verkehrsflächen in der Stadt Ennigerloh.

Strategische Ziele der Verwaltungsführung für die Unterhaltung der Verkehrsflächen sind im Produkthaushalt der Stadt Ennigerloh ansatzweise enthalten.

Für das Produkt 120101 Gemeindestraßen ist unter dem Punkt 2 aufgeführt: Stetiger Ausbau des Radwegenetzes und Erhalt des Straßen- und Wegenetzes.

Für das umfangreiche Wirtschaftswegenetz sind im Produkthaushalt keine strategischen Ziele aufgeführt. Jedoch hat die Stadt Ennigerloh in 2014 ein Wirtschaftswegekonzept beschlossen.

Weiterhin prüft die Stadt Ennigerloh für die Zukunft die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes.

Das Wirtschaftswegekonzept der Stadt Ennigerloh gliedert die städtischen Wirtschaftswege in fünf Kategorien.

- Kategorie 1 - Hauptwege
- Kategorie 2 - Nebenwege
- Kategorie 3 - Sammelerschließung
- Kategorie 4 – Einzellerschließung
- Kategorie 5 - Flächenerschließung

Den einzelnen Kategorien sind unterschiedliche Unterhaltungsleistungen zugeordnet worden. Bei den Wirtschaftswegen in den Kategorien 4 und 5 findet praktisch keine Unterhaltung mehr statt.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat den Handlungsbedarf im Bereich der Wirtschaftswege erkannt und ein Wirtschaftswegekonzept erstellt.

→ **Empfehlung**

Für eine zielgerichtete Steuerung sollten aus den vereinbarten Unterhaltungserfordernissen des Wirtschaftswegekonzeptes strategische Ziele entwickelt werden. Weiterhin sollte die Stadt Ennigerloh auch strategische Ziele für die die Straßen benennen.

Dabei sollten die Teilziele:

- Verkehrssicherheit,
- Leistungsfähigkeit/Befahrbarkeit,
- Substanzerhalt und
- Umweltverträglichkeit

berücksichtigt werden.

Weiterhin sollte die Stadt Ennigerloh für die Verkehrsflächen auch messbare operative Ziele definieren. So zum Beispiel:

- Alle Hauptverkehrsstraßen sollen in fünf Jahren mindestens einen Zustandswert X haben.
- X Prozent aller Verkehrsflächen sollen in den nächsten zehn Jahren mindestens in Zustandsklasse 2 sein.
- Das Qualitätsniveau aller Verkehrsflächen soll im Durchschnitt unter einem Zustandswert X liegen.

In Ennigerloh werden die betriebliche Erhaltung und die bauliche Unterhaltung insofern es sich um punktuelle Maßnahmen handelt in Eigenleistung erbracht.

Die Arbeiten beschränken sich damit auf kurzfristige Maßnahmen ohne nachhaltigen Effekt. Die nachhaltige Erhaltung im Rahmen von Instandsetzung und Erneuerung können die Bauhöfe in aller Regel nicht wirtschaftlich ausführen.

Bei allen anderen Maßnahmen sowie bei Instandsetzungen bzw. Erneuerungsmaßnahmen erfolgen grundsätzlich Fremdvergaben.

→ **Feststellung**

Die Aufteilung entspricht der Empfehlung der gpaNRW, den Bauhof nur im Bereich der betrieblichen Erhaltung und der baulichen Unterhaltung einzusetzen.

## → Ausgangslage

### Datenlage

Für die Straßen und Wirtschaftswege in der Unterhaltungspflicht der Stadt Ennigerloh liegen die Flächen-, Aufwands- und Finanzdaten nur eingeschränkt vor. Teilweise können die vorgesehenen Kennzahlen für die Stadt Ennigerloh nicht differenziert ausgewertet und in den interkommunalen Vergleich gestellt werden.

### Strukturen

Die Strukturkennzahlen zeigen die Rahmenbedingungen einer Kommune im Bereich der Verkehrsflächen.

Die Fläche der Wirtschaftswege konnte im Rahmen der Prüfung von der Stadt Ennigerloh nicht genau genannt werden. Die bislang nicht erfassten Flächen der Bankette und Seitengräben wurden durch prozentuale Zuschläge auf die Fahrbahnfläche berücksichtigt. Die hier verwendeten Flächenangaben der Wirtschaftswege sind somit als Näherungswerte zu verstehen.

Die Stadt Ennigerloh unterhält rd. 2.643.000 m<sup>2</sup> Verkehrsfläche und bildet damit im interkommunalen Vergleich derzeit den Maximalwert. Diese Verkehrsfläche verteilt sich wie folgt:

- Gemeindestraßen 733.656 m<sup>2</sup> und
- befestigte Wirtschaftswege rd. 1.909.000 m<sup>2</sup>.

Weiterhin sind noch rd. 475.000 m<sup>2</sup> unbefestigte Wirtschaftswege vorhanden, die hier nicht weiter betrachtet werden.

Die Gesamtfläche der Gemeindestraßen liegt im interkommunalen Vergleich im oberen Bereich, die der befestigten Wirtschaftswege bildet den derzeitigen Maximalwert.

Das Gemeindegebiet der Stadt Ennigerloh ist 126 km<sup>2</sup> groß; der Mittelwert der 209 kleinen kreisangehörigen Kommunen liegt bei 78 km<sup>2</sup>.

### Strukturkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km <sup>2</sup>	160	44	820	211	130	185	248	205
Verkehrsfläche in m <sup>2</sup> je Einwohner	132	30	171	74	50	70	86	55
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent	2,10	0,44	3,85	1,44	0,94	1,33	1,69	56

Die Strukturkennzahlen der Stadt Ennigerloh zeigen folgende Merkmale auf:

- niedrige Bevölkerungsdichte,
- hohe Verkehrsfläche je Einwohner und
- hoher Anteil der Verkehrsfläche an der Gemeindefläche.

→ **Feststellung**

Durch die große Gemeindefläche mit ihrem umfangreichen Straßen- und Wirtschaftsweernetz und durch eine niedrige Bevölkerungsdichte bestehen für die Stadt Ennigerloh im interkommunalen Vergleich besonders belastende strukturelle Bedingungen.

## Bilanzkennzahlen

Die Bilanzsumme der Stadt Ennigerloh in 2016 betrug rd. 161 Mio. Euro. Der Anteil der Verkehrsflächen an diesem Vermögen – incl. Anlagen im Bau - lag bei rd. 38 Mio. Euro.

### Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	24,0	11,2	37,9	22,9	19,1	22,6	26,7	58
Durchschnittlicher Bilanzwert je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	14,20	8,80	67,25	25,64	19,10	24,70	30,30	54
Anteil Straßenfläche an der Verkehrsfläche in Prozent	28	25	100	60	47	58	71	52
Straßenquote in Prozent	17,9	9,4	32,7	19,3	15,5	18,3	22,3	29
Durchschnittlicher Bilanzwert Straße je m <sup>2</sup> Straßenfläche in Euro	37,87	15,72	68,13	35,01	27,35	33,51	41,26	30
Wirtschaftswegequote in Prozent	6,07	0,00	11,05	4,08	1,46	3,11	6,97	29
Durchschnittlicher Bilanzwert Wirtschaftswege je m <sup>2</sup> Wirtschaftswegefäche in Euro	5,11	0,00	59,47	10,70	5,59	8,98	13,03	27

Der durchschnittliche Bilanzwert je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche wird unter anderem vom Flächenverhältnis der Straßen und Wirtschaftswege beeinflusst. Wirtschaftswege haben einen geringeren Bilanzwert als Straßen.

Durch den niedrigen Anteil der Straßenfläche (28 Prozent) wird der durchschnittliche Bilanzwert je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche in Ennigerloh gesenkt.

Die hohe Verkehrsfläche je Einwohner und der geringe Bilanzwert je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche führen in der Summe zu einer leicht überdurchschnittlichen Verkehrsflächenquote.

Während der durchschnittliche Bilanzwert Straße je m<sup>2</sup> Straßenfläche in 2016 über dem interkommunalen Mittelwert liegt, ist bei den Wirtschaftswegen ein geringer durchschnittlicher Bilanzwert vorhanden.

### Bilanzkennzahlen im Zeitverlauf

Kennzahl	2012	2016	Differenz 2012/2016 in Prozent
Verkehrsflächenquote in Prozent	29,7	24,0	-19,0
Durchschnittlicher Bilanzwert je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	18,40	14,20	-22,9
Straßenquote in Prozent	19,6	17,9	-8,6
Durchschnittlicher Bilanzwert Straße je m <sup>2</sup> Straßenfläche in Euro	44,10	37,87	-14,1
Wirtschaftswegequote in Prozent	10,1	6,1	-40,0
Durchschnittlicher Bilanzwert Wirtschaftswege je m <sup>2</sup> Wirtschaftswegefläche in Euro	8,70	5,11	-41,5

Im Zeitvergleich 2012 zu 2016 zeigt sich eine abnehmende Verkehrsflächenquote. Der Anteil der Verkehrsflächen an der Bilanzsumme der Stadt Ennigerloh ist um 19 Prozent zurückgegangen.

Im gleichen Zeitraum hat sich die Bilanzsumme der Stadt Ennigerloh um rund 2,5 Prozent von 165 auf rd. 161 Mio. Euro verringert. Der durchschnittliche Bilanzwert je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche ist um rd. 23 Prozent gesunken.

Im Vergleich zu den Straßen ist der Wertverlust bei den Wirtschaftswegen mit 41,5 Prozent wesentlich höher. Aufgrund des niedrigen durchschnittlichen Bilanzwertes der Wirtschaftswege führt die jährliche Abschreibung zu einem hohen prozentualen Rückgang des Bilanzwertes.

Der Wertverlust der Verkehrsflächen von 2012 nach 2016 beträgt rd. 10,4 Mio. Euro oder 21,3 Prozent.

#### → **Feststellung**

Der Stadt Ennigerloh ist es nicht gelungen, das Vermögen der Verkehrsflächen zu erhalten. Die Abschreibungen als regelmäßiger Werteverzehr haben das Vermögen stärker verringert als durch Investitionen ein Vermögenszuwachs zu verzeichnen war

## → Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

Die drei wesentlichen Merkmale für den Zustand der vorhandenen Verkehrsflächen,

- Alter (Anlagenabnutzungsgrad),
- Unterhaltungsaufwendungen und
- Investition in bestehendes Vermögen (Reinvestition)

sind in dem folgenden Netzdiagramm dargestellt.

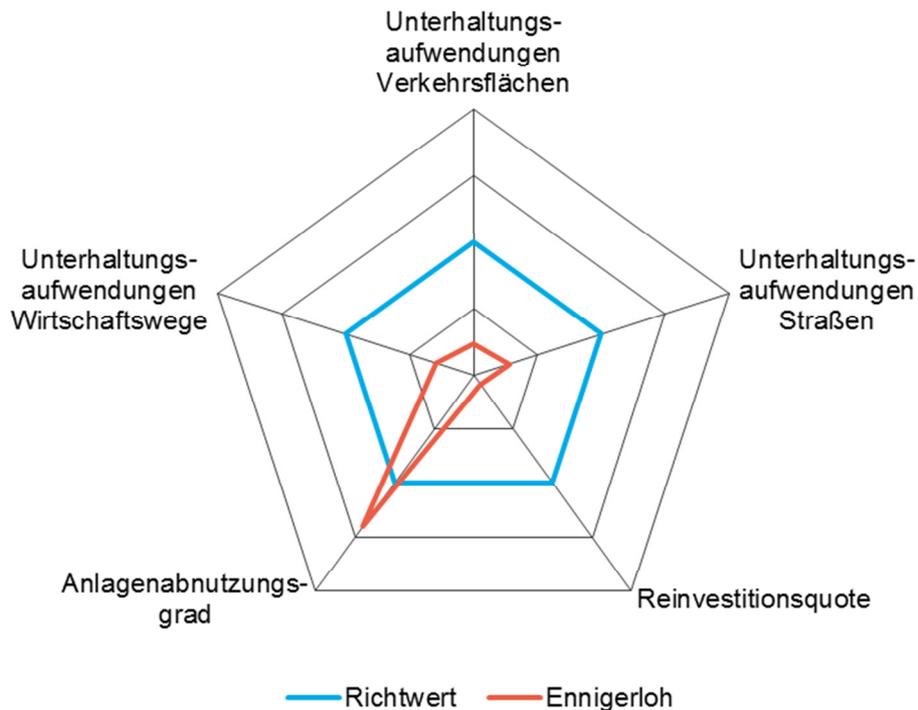
Weiterhin ist in dem Diagramm eine Indexlinie enthalten. Diese Indexlinie stellt die über den gesamten Lebenszyklus anzustrebenden Richtwerte für eine wirtschaftliche Erhaltung kommunaler Verkehrsflächen dar.

Der Indexwert für den Anlagenabnutzungsgrad liegt bei 50 Prozent. Dieser ist als Durchschnittswert aller Verkehrsflächen über ihren gesamten Lebenszyklus zu verstehen.

Für die Unterhaltungsaufwendungen je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche liegt ein Wert von 1,25 Euro je m<sup>2</sup> zugrunde.

Für die Reinvestitionsquote hat die gpaNRW einen Wert von 100 Prozent angesetzt. Dieser Zielwert beruht darauf, dass über die gesamte Nutzungsdauer der Verkehrsflächen die erwirtschafteten Abschreibungen vollständig reinvestiert werden.

### Einflussfaktoren Erhaltung der Verkehrsflächen 2016



Einflussfaktoren 2016	Richtwert	Ennigerloh
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	1,25	0,36
Reinvestitionsquote in Prozent	100	8
Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	50,0	69,9

Für die Unterhaltung der Straßen wendet die Stadt Ennigerloh 0,49 Euro je m<sup>2</sup> und für die Wirtschaftswege 0,31 Euro je m<sup>2</sup> auf. Die Unterhaltungsaufwendungen und die Reinvestitionsquote der Stadt Ennigerloh unterschreiten deutlich die Richtwerte. Gleichzeitig wird der Richtwert für den Anlagenabnutzungsgrad um 40 Prozent überschritten.

### Alter und Zustand

Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt das durchschnittliche Alter des Verkehrsflächenvermögens. Er ist das Verhältnis Restnutzdauer zu Gesamtnutzdauer der Verkehrsflächen. Ein Wert um 50 Prozent deutet auf ein Gleichgewicht von altem und neuem Vermögen hin.

Die Gesamtnutzdauer für neu erstellte Straßen und Wirtschaftswege wurde in Ennigerloh im Mittel mit 45 Jahren festgelegt.

Die NKF-Rahmentabelle hat ab 2013 eine Gesamtnutzdauer von 25 bis 50 Jahren für die Straßen und zehn bis 30 Jahren für die Wirtschaftswege zugelassen.

Für neu erstellte Wirtschaftswege sollte die Stadt Ennigerloh zukünftig eine Gesamtnutzungsdauer entsprechend der NKF-Rahmentabelle festlegen.

Die durchschnittliche Restnutzungsdauer der Straßen in Ennigerloh beträgt in 2016 23 Jahre, die der Wirtschaftswege sechs Jahre. Die mittlere Restnutzungsdauer für die Verkehrsflächen beträgt 14 Jahre.

Es ergibt sich für 2016 ein durchschnittlicher Anlagenabnutzungsgrad der Straßen von 49,2 Prozent. Der durchschnittliche Anlagenabnutzungsgrad der Wirtschaftswege beträgt 87,4 Prozent. Für die Verkehrsflächen (Straßen und Wirtschaftswege) liegt er bei 69,9 Prozent.

### Anlagenabnutzungsgrad

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen in Prozent	69,9	30,8	80,0	59,3	52,5	59,9	66,1	46
Anlagenabnutzungsgrad Straßen in Prozent	49,2	26,7	76,0	54,4	46,3	56,9	64,2	39
Anlagenabnutzungsgrad Wirtschaftswege in Prozent	87,4	27,6	100,0	67,1	58,7	67,9	79,5	38

→ **Feststellung**

Der durchschnittliche Anlagenabnutzungsgrad der Straßen in Ennigerloh unterschreitet in 2016 noch positiv den Richtwert der gpaNRW.

→ **Feststellung**

Der durchschnittliche Anlagenabnutzungsgrad der Wirtschaftswege in Ennigerloh positioniert sich im obersten Bereich und zeigt eine deutliche Überalterung der Wirtschaftswege.

Auf die notwendige Reinvestitionstätigkeit wird im Abschnitt Reinvestition eingegangen.

Die Stadt Ennigerloh hat den Zustand ihrer Straßen und Wirtschaftswege in 2009 visuell erfasst.

Die Erfassung der Straßen und Wirtschaftswege wurde seitdem weder rechnerisch unter Berücksichtigung der durchgeführten Maßnahmen, noch durch eine erneute Erfassung fortgeführt. Die damalige Einteilung in Zustandsklassen ist inzwischen als überholt anzusehen. Auf die Darstellung der Werte des Jahres 2009 wird verzichtet.

Beim Zustand der Straßen ist nach Aussagen des Fachbereich 5, Tiefbau und Technik aktuell, in Schulnoten bewertet, ein Spektrum von gut bis mangelhaft vorhanden. Im Durchschnitt wird der innerörtliche Straßenzustand mit der Note befriedigend bis ausreichend bewertet.

Aufgrund fehlender personeller und finanzieller Kapazitäten wird zukünftig eine zunehmende Verschlechterung des Straßenzustandes gesehen.

Bei den Wirtschaftswegen ist laut Aussage der Stadt aktuell ein Spektrum von befriedigend bis ungenügend vorhanden. Im Durchschnitt wird der Zustand der Wirtschaftswege mit der Note ausreichend bewertet.

Aufgrund fehlender personeller und finanzieller Kapazitäten wird auch hier zukünftig eine zunehmende Verschlechterung des Zustands gesehen.

Die Stadt Ennigerloh will den Zustand der Straßen in 2018 neu erfassen.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat den Handlungsbedarf bei der Unterhaltung der Verkehrsflächen erkannt. Ennigerloh will in 2018 für die Straßen eine neue Erfassung der Zustandsklassen durchführen lassen. Für die Wirtschaftswege wurde bereits 2014 ein Unterhaltungskonzept erarbeitet.

→ **Empfehlung**

Für eine zielgerichtete Steuerung sollte die Stadt Ennigerloh auch der Zustand der Wirtschaftswege erfassen.

Auf die nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) auch gesetzlich erforderliche regelmäßige Erfassung des Zustandes der Verkehrsflächen wurde bereits weiter oben eingegangen.

## Unterhaltung

Die gpaNRW hat sich bei der Datenermittlung der Unterhaltungsaufwendungen je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche am „Merkblatt über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV), Ausgabe 2004, orientiert.

Die Stadt Ennigerloh hat in 2016 rd. 3,9 Mio. Euro incl. Abschreibungen für die rd. 2,6 Mio. m<sup>2</sup> ihrer Verkehrsflächen aufgewendet.

Die Abschreibungen betragen in 2016 rd. 2,9 Mio. Euro.

Im Zeitreihenvergleich der Aufwendungen von 2014 bis 2016 sind die Aufwendungen für die Unterhaltung der Verkehrsflächen um 61,8 Prozent gestiegen. Bei den Straßen beträgt der Anstieg 87,1 Prozent, bei den Wirtschaftswegen 50,3 Prozent.

→ **Feststellung**

Die Stadt Ennigerloh hat den Handlungsbedarf erkannt und in den letzten Jahren die Mittel zur Unterhaltung der Verkehrsflächen erhöht.

Der Unterhaltungsaufwand 2016 beläuft sich auf rd. 950.000. Euro. Davon entfallen rd. 368.000 Euro auf die Eigenleistungen des Bauhofs, rd. 229.000 Euro auf Fremdleistungen und rd. 46.000 Euro auf Personalaufwendungen incl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag der Verwaltung. Die Erträge aus der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen - Verkehrsflächen betragen rd. 23.000 Euro. Aufwendungen für Instandhaltungsrückstellungen – Verkehrsflächen sind nicht vorhanden.

## Aufwendungen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	1,47	0,48	3,56	1,95	1,36	2,01	2,50	49
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	0,36	0,13	1,62	0,59	0,36	0,55	0,75	49
Anteil der Eigenleistungen an den Unterhaltungsaufwendungen Verkehrsfläche in Prozent	62	7	100	49	28	47	67	44
Abschreibungen je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	1,12	0,36	2,75	1,31	0,97	1,18	1,68	54

Die „Aufwendungen je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche“ setzen sich aus den Eigen- und Fremdleistungen, den Personalaufwendungen und den Abschreibungen zusammen. Die „Unterhaltungsaufwendungen je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche“ sind ohne die Abschreibungen errechnet.

Im Mittel der Jahre 2014 bis 2016 betragen die Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche 0,25 Euro.

Die Stadt Ennigerloh liegt bei den Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche in 2016 noch bei den ersten 25 Prozent der Vergleichskommunen. Das heißt, die Stadt Ennigerloh wendet für die Unterhaltung ihrer Verkehrsfläche weniger auf, als 75 Prozent der Vergleichskommunen. Auch liegen die Aufwendungen der Stadt Ennigerloh deutlich unter dem von der FGSV ermittelten Finanzbedarf.

Die gpaNRW nimmt auf Basis des FGSV Merkblattes einen Finanzbedarf für die Unterhaltung von Verkehrsflächen von 1,25 Euro je m<sup>2</sup> an.

Eine Verbesserung des Zustandes kann damit nicht erreicht werden. Die FGSV ist dabei von einer „Standard-Erhaltungsstrategie“ ausgegangen. Nicht berücksichtigt wurden mögliche örtliche Besonderheiten.

Auffällig ist der hohe Anteil der Eigenleistungen an den Unterhaltungsaufwendungen Verkehrsflächen. Er beträgt in 2016 62 Prozent. Damit positioniert sich die Stadt Ennigerloh über dem interkommunalen Mittelwert der Vergleichskommunen. Das heißt, der überwiegende Anteil der Leistungen entfällt auf kurzfristige Maßnahmen ohne einen nachhaltigen Effekt.

Der hohe Anteil der Eigenleistungen wird im Wesentlichen durch die Unterhaltung der Wirtschaftswege beeinflusst. Der Anteil der Eigenleistungen bei den Wirtschaftswegen beträgt 73 Prozent.

Bei den Straßen liegt der Anteil der Eigenleistungen mit 44 Prozent unter dem interkommunalen Mittelwert von 50 Prozent.

Die Gesamtfläche der Gemeindestraßen der Stadt Ennigerloh liegt im interkommunalen Vergleich im oberen Bereich, die der befestigten Wirtschaftswege bildet den Maximalwert.

Im interkommunalen Vergleich stellt die Unterhaltung der Verkehrsflächen für die Stadt Ennigerloh somit eine besonders hohe Belastung dar.

→ **Feststellung**

Die Unterhaltungsaufwendungen der Stadt Ennigerloh liegen deutlich unter dem Richtwert. Die Gemeindestraßen befinden sich aktuell noch in einem mittleren Zustand. Bei den Wirtschaftswegen wird aktuell nur noch ein ausreichender Zustand gesehen. In beiden Bereichen wird zukünftig mit einer Verschlechterung des Zustands gerechnet.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Ennigerloh sollte bei ihren Verkehrsflächen auf eine ausreichende Unterhaltung achten. Trotz der in den letzten Jahren erfolgten Anhebung der zur Verfügung gestellten Mittel, bewegen sich die Unterhaltungsaufwendungen im interkommunalen Vergleich immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Bezogen auf das Jahr 2016 fehlt rechnerisch für den Erhalt des vorhandenen Zustands 0,89 Euro je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche jährlich.

Als Grundlage dafür ist, wie bereits weiter oben angeführt, der Datenbestand zu vervollständigen und der aktuelle Zustand der Verkehrsflächen zu erfassen.

Nachfolgend eine ergänzende Auswertung der Kennzahlen zum „Anteil instandgesetzte Flächen an Verkehrs-, Straßen- und Wirtschaftswegeflächen“.

**Verkehrsflächen mit Erhaltungsmaßnahmen 2016**

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Anteil instandgesetzte Verkehrsflächen an Verkehrsfläche in Prozent	0,16	0,00	4,72	0,90	0,38	0,63	1,23	24
Anteil instandgesetzte Straßenflächen an Straßenfläche in Prozent	0,18	0,00	2,95	0,65	0,03	0,60	0,80	19
Anteil instandgesetzte Wirtschaftswegeflächen an Wirtschaftswegeflächen in Prozent	0,15	0,00	6,62	1,14	0,00	0,31	1,81	19

Die Kennzahlen der Stadt Ennigerloh positionieren sich deutlich unterhalb der interkommunalen Mittelwerte.

Die mittlere Gesamtnutzungsdauer für die Verkehrsflächen der Stadt Ennigerloh beträgt 45 Jahre. Zum Erreichen dieser Nutzungsdauer sind rechtzeitige Unterhaltungsmaßnahmen notwendig. Sollten diese durch eine angespannte Finanzlage unterbleiben, wird der Wertverlust beschleunigt. Dies führt dazu, dass das Anlagevermögen nur durch vorzeitige Erneuerung und Anstieg der notwendigen Finanzmittel erhalten werden kann.

§ 75 Abs. 1 GO NRW fordert eine ausreichende Unterhaltung der Verkehrsflächen, um die stetige Erfüllung der Aufgaben zu sichern.

Anliegerbeiträge nach KAG für größere Erneuerungsmaßnahmen können vielfach nur erhoben werden, wenn eine regelmäßige und ausreichende Unterhaltung durchgeführt wurde.

## Reinvestitionen

Zur langfristigen Aufgabenerfüllung des Infrastrukturvermögens, hier die Verkehrsflächen, ist es wichtig, dass in ausreichendem Maße in dieses Vermögen investiert wird.

Eine geringe Reinvestitionsquote kann über einen gewissen Zeitraum durchaus akzeptabel sein. Setzt sich die Differenz aus Abschreibungen und Reinvestitionen aber über einen längeren Zeitraum hin, so sind damit Risiken sowohl für den Haushalt und die Bilanz aber natürlich auch für den Zustand der Verkehrsflächen verbunden.

Die Abschreibungen auf die Verkehrsflächen belaufen sich in 2016 auf rd. 2,9 Mio. Euro. Außerplanmäßige Abschreibungen – Verkehrsflächen und Verluste aus Anlagenabgängen – Verkehrsflächen sind nur marginal vorhanden.

Den Abschreibungen stehen in 2016 Reinvestitionen von rd. 240.000 Euro gegenüber. Sie entfallen vollständig auf die Straßen. Bei den Wirtschaftswegen wurden seit 2012 keine Reinvestitionen durchgeführt.

Der Mittelwert der Reinvestitionen der Jahre 2013 bis 2016 beträgt rd. 175.000 Euro.

### Reinvestitionen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen in Prozent	8,2	0	112	29	5	20	50	53
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen im 4-Jahres-Durchschnitt in Prozent	5,9	0,0	130,6	37,0	9,1	34,2	52,4	37
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	0,09	0,00	1,40	0,51	0,26	0,38	0,74	19
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro	0,07	0,00	0,78	0,37	0,21	0,29	0,59	16

In Ennigerloh wurden 2016 rund acht Prozent der Abschreibungen wieder in das Anlagevermögen Verkehrsflächen investiert. Bezogen auf die Straßen sind es 19,8 Prozent. Bei den Wirtschaftswegen erfolgten keine Reinvestitionen.

### Reinvestitionen Straßen 2016

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Reinvestitionsquote Straßen in Prozent	20	0	114	30	7	20	40	23
Reinvestitionsquote Straßen im 4-Jahres-Durchschnitt in Prozent	14,2	0,0	124,9	38,0	11,3	31,4	63,0	18
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Straße in Euro	0,33	0,00	2,15	0,60	0,09	0,36	1,15	33
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Straße im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro	0,2	0,00	1,91	0,64	0,12	0,28	1,07	23

### Reinvestitionen Wirtschaftswege 2016

Kennzahlen	Ennigerloh	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Reinvestitionsquote Wirtschaftswege in Prozent	0	0	229	21	0	0	18	22
Reinvestitionsquote Wirtschaftswege im 4-Jahres-Durchschnitt in Prozent	0	0	116	11	0	0	5	18
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Wirtschaftswege in Euro	0,00	0,00	1,02	0,10	0,00	0,00	0,11	31
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Wirtschaftswege im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro	0,00	0,00	0,50	0,07	0,00	0,00	0,08	22

Insofern nicht im weiteren Lebenszyklus der Verkehrsflächen höhere Reinvestitionen erfolgen, fehlen, bezogen auf das Jahr 2016 für den Werterhalt rechnerisch Reinvestitionen von rund 1,02 Euro je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche bzw. 1,33 Euro je m<sup>2</sup> Straße und 0,91 Euro je m<sup>2</sup> Wirtschaftsweg.

→ **Feststellung**

Die gpaNRW sieht in der zu geringen Reinvestitionsquote in Ennigerloh das Risiko des Wertverlusts an Anlagevermögen. Verkehrsflächen werden zur Aufgabenerfüllung der Stadt Ennigerloh benötigt. Deshalb muss die Stadt hier langfristig werterhaltende Maßnahmen planen und dann die Finanzmittel dafür bereitstellen. Weiterhin sind ausreichende Mittel für die Unterhaltung der Verkehrsflächen zur Verfügung zu stellen, damit nicht vorzeitig Reinvestitionen notwendig werden.

→ **Empfehlung**

Um den Wert der Verkehrsflächen zu sichern, muss die Stadt Ennigerloh eine langfristige Unterhaltungs- und Investitionsstrategie aufstellen. Es muss erkennbar sein, welche Maßnahmen wann und in welchem Umfang notwendig werden.

Dazu sollte die Stadt Ennigerloh wie bereits weiter oben angeführt den Substanzerhalt der Verkehrsflächen als strategisches Ziel definieren. Weiterhin sollte eine Straßendatenbank aufgebaut und aktuell gehalten werden.

Bei Bereitstellung entsprechender und ausreichender Finanzmittel ist dann im Rahmen der langfristigen Finanzplanung der Werterhalt gewährleistet.

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)